



STRATEGIE FÜR LOKALE ENTWICKLUNG

2023-2027

Lokale Aktionsgruppe „SüdWestMecklenburg“

Impressum

Die vorliegende Strategie für lokale Entwicklung (SLE) ist der Wettbewerbsbeitrag der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) „SüdWestMecklenburg“ zur Teilnahme am Auswahlverfahren für Strategien für die von der örtlichen Bevölkerung betriebene lokale Entwicklung in Mecklenburg-Vorpommern in der Förderperiode 2023 – 2027.

Diese Strategie für lokale Entwicklung wurde durch die LAG „SüdWestMecklenburg“ unter breiter Beteiligung lokaler Akteure erarbeitet und am 23.11.2022 durch die Mitgliederversammlung beschlossen. Letzte Änderung: 18.10.2023

Lokale Aktionsgruppe „SüdWestMecklenburg“
c/o Landkreis Ludwigslust-Parchim
Sitz: Garnisonsstraße 1
19288 Ludwigslust

Post: PF16 02 20
19092 Schwerin

Ansprechpartnerin Regionalmanagement: Ines Kalass

Tel.: +49 (3866) 404 -186

E-Mail: ines.kalass@kreis-lup.de

Ludwigslust, den 23.11.2022 / 18.10.2023



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.
www.europa-mv.de



Europäischer Fonds, EFRE, ESF und ELER
in Mecklenburg-Vorpommern 2014-2020



Vorwort

Die Lokale Aktionsgruppe „SüdWestMecklenburg“ (LAG SWM) hat es in den vergangenen Förderperioden hervorragend verstanden, LEADER und damit EUROPA in unsere Region zu bringen. Besuchende und Einheimische gleichermaßen profitieren u.a. von den Bewegungsplätzen in der Region, einem Erzeugermarkt sowie den touristischen Entdeckerrou-ten, die per APP nutzbar sind.

In der kommenden Förderperiode bis 2027 möchte die LAG diesen Prozess verstetigen und Vorhandenes noch stärker miteinander vernetzen. Gleichzeitig gilt es, passende Konzepte zu finden für den Umgang mit bekannten und neuen Herausforderungen wie beispielsweise dem demografischen Wandel, der Energie- und Klimakrise.

Unter dem Motto „Mit LEADER ganz nah dran! Wir gestalten die LEADER-Region Süd-WestMecklenburg!“ ist die LAG SWM mit intensiver Beteiligung der Bürger:innen in die Veranstaltungsreihe zur Neuaufstellung der Strategie für lokale Entwicklung (SLE 2023-2027) gestartet.

Das Ergebnis des gut neun Monate andauernden Prozesses ist eine für die Region „Süd-WestMecklenburg“ „passgenaue“ Entwicklungsstrategie, die darauf abzielt, die 73 Gemeinden und vier amtsfreien Städte in der Region attraktiv und zukunftsfähig zu gestalten, Wachstum und Beschäftigung zu sichern und eine lebendige Erlebnis- und Kulturregion zu fördern.

Dabei ist es der Wunsch der LAG, an die langjährige Zusammenarbeit von Wirtschafts- und Sozialpartner:innen anzuknüpfen und die erfolgreiche LEADER-Arbeit in „SüdWestMecklenburg“ fortzusetzen.



Harald Elgeti,
Vorsitzender der LAG „SüdWestMecklenburg“



Foto: Regionalmanagement der LAG SWM, aufgenommen 05.10.2022

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	I
Abbildungsverzeichnis	II
Tabellenverzeichnis	II
1 Gebiet und Bevölkerung	1
1.1 Kurzbezeichnung der von der SLE erfassten Region	1
1.2 Geografische Beschreibung der Region.....	1
1.3 Kartografische Darstellung mit Abgrenzung der Region.....	2
1.4 Tabellarische Benennung der die Region bildenden Gemeinden inklusive Flächenangabe und Einwohnerzahl zum Stichtag 31.12.2021	3
1.5 Darstellung von Kohärenzkriterien zur Gebietsabgrenzung.....	4
1.6 Beziehungen zu anderen Regionen und Städten	4
1.6.1 Zusammenarbeit mit lokalen Aktionsgruppen	5
1.6.2 Zusammenarbeit im Stadt-Umland-Raum der Landeshauptstadt Schwerin	6
1.6.3 Zusammenarbeit in Mecklenburg-Vorpommern und in Deutschland	6
2 Beschreibung der Lokalen Aktionsgruppe	7
2.1 Struktur der Lokalen Aktionsgruppe	7
2.1.1 Rechtsform	7
2.1.2 Zusammensetzung	7
2.1.3 Geschäftsordnung und Bindung der Mitglieder an die LAG über die Laufzeit der Strategieumsetzung.....	10
2.2 Angaben zur geplanten Einrichtung eines qualifizierten Managements.....	10
2.2.1 Organisationsform	10
2.2.2 Verfahren zur Auswahl der die Managementaufgaben wahrnehmenden Personen	11
2.2.3 Aufgaben des Managements	11
2.3 Organisation des vorgesehenen Verfahrens für die Auswahl von Vorhaben, die aus dem Budget der LAG zur Strategieumsetzung mitfinanziert werden.....	12
2.4 Beschreibung der Einbindung der örtlichen Gemeinschaft in die Entwicklung der Strategie für lokale Entwicklung	15
3 Ausgangslage im Gebiet	18
3.1 Planungen mit Bezug zum Gebiet der SLE	18
3.2 Beschreibung der Struktur des Gebietes der SLE	20
3.2.1 Raum- und Siedlungsstruktur.....	20
3.2.2 Demografie	21
3.2.3 Wirtschaftsstruktur einschließlich Landwirtschaft	24
3.2.4 Arbeitsmarkt, Beschäftigung und Einkommen.....	29
3.2.5 Infrastruktur einschließlich Einrichtungen der Grundversorgung	34
3.2.6 Umweltsituation	38
3.3 Analyse der regionalen Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken.....	40
3.4 Handlungsbedarfe	44

4	Entwicklungsstrategie	46
4.1	Aufbau der Entwicklungsstrategie	46
4.2	Leitbild und Entwicklungsziele für das Gebiet der SLE.....	47
4.2.1	Definition und Beschreibung der Entwicklungsziele	47
4.2.2	Kohärenz mit den Zielen der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union	50
4.2.3	Kohärenz mit den Zielen regionaler Planungen mit Bezug zum Aktionsraum.....	53
4.2.4	Rangfolge und Gewichtung der Ziele	54
4.3	Handlungsfelder.....	55
4.3.1	Beschreibung der Handlungsfelder	55
4.3.2	Gewichtung der Handlungsfelder hinsichtlich der erwarteten Beiträge zur Erreichung des jeweiligen Ziels.....	61
4.4	Leitprojekte	61
4.4.1	Tabellarische Darstellung der Leitprojekte in den Handlungsfeldern	61
5	Aktionsplan	66
5.1	Öffentlichkeitsarbeit der LAG „SüdWestMecklenburg“	66
5.2	Einzelvorhaben in den Handlungsfeldern zur angestrebten Umsetzung im Jahr 2024	67
6	Regeln für die Auswahl und Begleitung von Aktivitäten und Projekten	68
6.1	Projektauswahlkriterien.....	68
6.2	Regeln zur Höhe der Mitfinanzierung und Darstellung des Verfahrens zur Aufbringung der nationalen öffentlichen Kofinanzierungsmittel	70
7	Indikativer Finanzierungsplan	73
8	Monitoring und Evaluierung	74
8.1	Monitoring.....	74
8.1.1	Bewertungsbereich „Inhalte und Strategie“	74
8.1.2	Bewertungsbereich „Prozesse und Strukturen“	74
8.1.3	Bewertungsbereich „Aufgaben des Regionalmanagements“.....	75
8.2	Evaluierung.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
8.3	Information und Berichtslegung zum Umsetzungsstand der SLE	76
	Quellenverzeichnis	78
	Anlagenverzeichnis	79

Abkürzungsverzeichnis

AG	Arbeitsgruppe
BAB	Bundesautobahn
BAG LAG	Bundesarbeitsgemeinschaft der Lokalen Aktionsgruppen
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BR FE M-V	Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe Mecklenburg-Vorpommern
BR Region	Biosphärenreservatsregion
BWS	Bruttowertschöpfung
dvs	Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums
EU	Europäische Union
EUR	Euro
e.V.	eingetragener Verein
FD	Fachdienst
FFH-Richtlinie	Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie
GAK	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“
GAP	Gemeinsame Agrarpolitik
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GGB	Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung
GKV-Bündnis	Gemeinsame Initiative der gesetzlichen Krankenkassen zur Weiterentwicklung und Umsetzung von Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten
ha	Hektar
HNO	Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
IHK	Industrie- und Handelskammer
ILEK	Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept
KEK 2030	Kreisentwicklungskonzept 2030 des Landkreises Ludwigslust-Parchim
KUK	Kunst- und Kulturzentrum (Balow)
LAG SWM	Lokale Aktionsgruppe SüdWestMecklenburg
LEADER	„Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale“ (dt. Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft)
LEKA-MV	Landesenergie- und Klimaschutzagentur Mecklenburg-Vorpommern
LEP M-V	Landesraumentwicklungsprogramm Mecklenburg-Vorpommern
LF	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
LK LUP	Landkreis Ludwigslust-Parchim
LM	Ministerium für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt des Landes Mecklenburg-Vorpommern
LuK e.V.	Leben und Kultur e.V.
MEW	Müritz-Elde-Wasserstraße
MRH	Metropolregion Hamburg
MV	Mitgliederversammlung
M-V	Mecklenburg-Vorpommern
MVZ	Medizinische Versorgungszentren
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
RREP WM	Regionales Raumentwicklungsprogramm Westmecklenburg
SG	Steuerungsgruppe
SGB	Sozialgesetzbuch
SDG	Sustainable development goals (dt. Ziele für nachhaltige Entwicklung)
SLE	Strategie für lokale Entwicklung
SMART	Specific Measurable Achievable Reasonable Time-bound (dt. spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert)
SPA	Special protection area
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
StALU	Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt
SV-Beschäftigte	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
SVZ	Schweriner Volkszeitung
SWOT	Strengths, Weaknesses, Opportunities and Threats (Stärken, Schwächen, Chancen, und Risiken)
VZÄ	Vollzeitäquivalent

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gebietsabgrenzung der LEADER-Region „SüdWestMecklenburg“	2
Abbildung 2: Struktur und Arbeitsweise der LAG (schematische Darstellung)	8
Abbildung 3: Verfahrensablauf Projektaufruf	13
Abbildung 4: Schema Verfahrensablauf Projektbewertung	14
Abbildung 5: Mitmachseite der Region SüdWestMecklenburg	16
Abbildung 6: Impressionen von den Präsenzveranstaltungen 01. Juni bis 22. Juni 2022	16
Abbildung 7: Schematische Darstellung des Prozesses zur Erstellung der SLE	17
Abbildung 8: Flächennutzung in der LEADER-Region „SüdWestMecklenburg“	20
Abbildung 9: Einwohner nach Altersgruppen in der LEADER-Region	23
Abbildung 10: Bevölkerungsanteile für die Städte und Ämter im Jahr 2030 (in Prozent)	24
Abbildung 11: Kaufkraft pro Kopf der Bevölkerung 2020 in EUR	33
Abbildung 12: Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (je Einwohner von 15 bis 65 Jahren) im Jahr 2020 in EUR	34
Abbildung 13: Aufbau der Strategie für lokale Entwicklung 2023 - 2027	46
Abbildung 14: Ziele der Gemeinsamen Agrarpolitik 2023-2027	51

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Gebietskörperschaften der LEADER-Region „SüdWestMecklenburg“	3
Tabelle 2: Mitglieder der LAG „SüdWestMecklenburg“ 2023-2027	9
Tabelle 3: Termine zur Information, Abstimmung und Aktivierung ("Strategiegespräche")	15
Tabelle 4: Einwohnerentwicklung im Zeitverlauf 2013 bis 2021	21
Tabelle 5: Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung und der Wanderungsbewegungen im Zeitraum 2007-2020	22
Tabelle 6: Entwicklung der Anzahl der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen in Mecklenburg-Vorpommern und im Landkreis Ludwigslust-Parchim 2014 - 2020	25
Tabelle 7: Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, je Erwerbstätigen und je Einwohner	26
Tabelle 8: Anteil der Wirtschaftsbereiche an der BWS im Land, in den kreisfreien Städten und Landkreisen 2020	26
Tabelle 9: Landwirtschaftsbetriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) 2020 nach Rechtsformen	27
Tabelle 10: Touristische Kennzahlen für die LEADER-Region „SüdWestMecklenburg“	28
Tabelle 11: Entwicklung der Arbeitslosigkeit in der LEADER-Region "SüdWestMecklenburg"	29
Tabelle 12: Arbeitslose im Jahr 2020 nach SGB II	30
Tabelle 13: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort 2013 und 2020	30
Tabelle 14: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsplatz 2013 und 2020	31
Tabelle 15: Pendlersaldo in der Gebietskulisse	32
Tabelle 16: Entwicklung der Kaufkraft je Einwohner	33
Tabelle 17: Entwicklung des Aufkommens der Einkommensteuer 2013 und 2020	34

Tabelle 18: Umfang der Pflegeangebote in der LEADER-Region und im Landkreis insgesamt	36
Tabelle 19: Anzahl, Kapazität und Auslastung der Kinderbetreuungseinrichtungen	37
Tabelle 20: Kohärenz der SLE zu den Zielen der Gemeinsamen Agrarpolitik	52
Tabelle 21: Gewichtung der Entwicklungsziele	55
Tabelle 22: Handlungsfeldziele und Zielgrößen im Handlungsfeld 1	57
Tabelle 23: Handlungsfeldziele und Zielgrößen im Handlungsfeld 2	58
Tabelle 24: Handlungsfeldziele und Zielgrößen im Handlungsfeld 3	60
Tabelle 25: Kurzbeschreibung Leitprojekt "Gut vernetzt in SWM!"	61
Tabelle 26: Kurzbeschreibung Leitprojekt "Prima Klima in SWM!"	62
Tabelle 27: Kurzbeschreibung Leitprojekt "Aus der Region für die Region 2.0"	63
Tabelle 28: Kurzbeschreibung Leitprojekt "SWM fit for future!"	63
Tabelle 29: Kurzbeschreibung Leitprojekt "SWM erleben!"	64
Tabelle 30: Kurzbeschreibung Leitprojekt "NATÜRLICH SWM!"	65
Tabelle 31: Geplante Maßnahmen zur Beteiligung und Information der Bevölkerung	67
Tabelle 32: Auswahlkriterien zur Bewertung des Zielerreichungsbeitrages	69
Tabelle 33: Bewertung Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG)	70
Tabelle 34: Fördersätze und maximale Zuwendungshöhen für die Umsetzung von Vorhaben in den Handlungsfeldern der SLE	71
Tabelle 35: Indikativer Finanzierungsplan	73
Tabelle 36: Indikatoren Bewertungsbereich „Inhalte und Strategie“	74
Tabelle 37: Indikatoren Bewertungsbereich „Prozesse und Strukturen“	75
Tabelle 38: Indikatoren Bewertungsbereich „Aufgaben des Regionalmanagements“	75

1 Gebiet und Bevölkerung

1.1 Kurzbezeichnung der von der SLE erfassten Region

Die LEADER-Region sowie die Lokale Aktionsgruppe (LAG) als regionale Partnerschaft und Trägerin der vorliegenden Strategie für lokale Entwicklung (SLE) tragen die Bezeichnung „**SüdWestMecklenburg**“ (SWM).

Die unveränderte Gebietskulisse der LEADER-Region „SüdWestMecklenburg“ umfasst eine zusammenhängende Teilfläche des Landkreises Ludwigslust-Parchim (LK LUP) mit vier amtsfreien Städten sowie 7 Ämtern mit 73 Gemeinden. Das Gebiet umfasst eine Fläche von 2.065,66 km². Bei einer Gesamteinwohnerzahl von 102.764 (31.12.2021) ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 49,75 EW je km² (vgl. Tabelle 1). Mit der Abgrenzung der Region wird den in den Artikeln 31 und 32 der Verordnung (EU) 2021/1060¹ sowie den im Wettbewerbsaufruf des Ministeriums für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt des Landes Mecklenburg-Vorpommern formulierten Vorgaben zur Abgrenzung der Gebietskulisse Rechnung getragen. Es besteht keine Gebietsüberlagerung mit einer weiteren SLE. Seit über zwei Jahrzehnten wurden in der Region gute Erfahrungen in der Zusammenarbeit von Vertretern öffentlicher und privater lokaler sozioökonomischer Interessen gesammelt und somit konnte eine Bündelung regionaler Ressourcen erzielt werden.

Die LAG-Mitglieder haben sich bereits im Rahmen der Abschlussevaluierung für die Weiterführung des Entwicklungsprozesses in der bisherigen Gebietskulisse ausgesprochen.

1.2 Geografische Beschreibung der Region

Die LEADER-Region „SüdWestMecklenburg“ liegt vollständig im südwestlichen Teil des Landkreises Ludwigslust-Parchim und innerhalb der Planungsregion Westmecklenburg.

Sie grenzt

- ▶ im Norden an den Landkreis Nordwestmecklenburg und die Landeshauptstadt Schwerin,
- ▶ im Nordwesten an die LEADER-Region „Mecklenburger Schaalseeregion - Biosphärenreservatsregion“ und an den schleswig-holsteinischen Kreis Herzogtum Lauenburg,
- ▶ im Osten an den Aktionsraum der LEADER-Region Warnow-Elde-Land,
- ▶ im Süden an den brandenburgischen Landkreis Prignitz,
- ▶ im Südwesten an die niedersächsischen Landkreise Lüchow-Dannenberg und Lüneburg.

Der gesamte Aktionsraum ist Teil der Metropolregion Hamburg (MRH). Gemeinsam mit den benachbarten LEADER-Regionen und durch die Zugehörigkeit zur MRH sind vielfältige Möglichkeiten der regionalen Zusammenarbeit und Kooperation gegeben, die in der kommenden Förderperiode intensiver genutzt werden sollen. Dies betrifft insbesondere die Zusammenarbeit mit den beiden weiteren LEADER-Regionen des Landkreises.

¹ VERORDNUNG (EU) 2021/1060 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 24. Juni 2021 mit gemeinsamen Bestimmungen für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Europäischen Sozialfonds Plus, den Kohäsionsfonds, den Fonds für einen gerechten Übergang und den Europäischen Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds sowie mit Haushaltsvorschriften für diese Fonds und für den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds, den Fonds für die innere Sicherheit und das Instrument für finanzielle Hilfe im Bereich Grenzverwaltung und Visumpolitik

1.4 Tabellarische Benennung der die Region bildenden Gemeinden inklusive Flächenangabe und Einwohnerzahl zum Stichtag 31.12.2021

Die Gebietskulisse umfasst folgende amtsfreie Städte, Ämter und Gemeinden.

Tabelle 1: Gebietskörperschaften der LEADER-Region „SüdWestMecklenburg“

Stadt, Amt, Gemeinde	Einwohner 31.12.2021	Fläche [km ²]	EW/km ²	Stadt, Amt, Gemeinde	Einwohner 31.12.2021	Fläche [km ²]	EW/km ²
Boizenburg/Elbe, Stadt	10.689	47,42	225,43	Gammelin	477	15,64	30,49
Hagenow, Stadt	12.146	67,54	179,84	Groß Krams	167	10,40	16,06
Lübtheen, Stadt	4.686	120,16	39	Hoort	600	22,25	26,96
Ludwigslust, Stadt	12.070	78,64	153,48	Hülseburg	160	9,09	17,59
Amt Boizenburg-Land	7.242	258,46	28,02	Kirch Jesar	639	18,95	33,72
Bengerstorf	537	32,95	16,30	Kuhstorf	730	15,09	48,37
Besitz	452	22,26	20,31	Moraas	490	16,78	29,20
Brahlstorf	720	21,96	32,79	Pätow-Steegen	411	10,65	38,58
Dersenow	470	22,51	20,88	Picher	625	39,09	15,99
Gresse	722	21,08	34,25	Pritzier	459	19,55	23,48
Greven	737	40,09	18,38	Redefin	540	17,71	30,49
Neu Gülze	764	13,07	58,47	Strohkirchen	310	14,76	21,00
Nostorf	714	20,10	35,52	Toddin	917	31,66	28,96
Schwanheide	741	26,63	27,83	Warlitz	452	23,91	18,91
Teldau	981	27,55	35,60	Amt Ludwigslust-Land	8.489	275,29	30,84
Tessin b. Boizenburg	404	10,25	39,40	Alt Krenzlin	746	37,90	19,69
Amt Dömitz-Malliß	8.454	258,32	32,73	Bresegard bei Eldena	199	11,10	17,92
Dömitz, Stadt	2.991	60,57	49,38	Göhlen	559	34,02	16,43
Grebs-Niendorf	539	31,27	17,24	Groß Laasch	972	27,42	35,45
Karenz	219	6,88	31,84	Lübesse	697	19,92	34,98
Malk Göhren	398	22,57	17,64	Lüblow	567	21,60	26,25
Malliß	1.088	25,27	43,05	Rastow	1.965	52,03	37,77
Neu Kaliß	1.930	34,20	56,43	Sülstorf	854	18,78	45,47
Vielank	1.289	77,57	16,62	Uelitz	485	15,09	32,13
Amt Grabow	10.702	363,00	29,48	Warlow	508	13,91	36,51
Balow	314	12,83	24,48	Wöbbelin	937	23,51	39,86
Brunow	308	21,40	14,39	Amt Neustadt-Glewe	7.893	128,24	61,55
Dambeck	274	17,39	15,76	Blievenstorf	432	21,60	20,00
Eldena	1.137	34,21	33,24	Brenz	492	12,52	39,31
Gorlosen	460	53,22	8,64	Neustadt-Glewe, Stadt	6.969	94,12	74,04
Grabow, Stadt	5.500	72,27	76,10	Amt Stralendorf	11.793	131,93	89,39
Karstädt	599	19,79	30,27	Dümmer	1.543	31,52	48,95
Kremmin	242	16,91	14,31	Holthusen	944	20,56	45,90
Milow	357	33,65	10,61	Klein Rogahn	1.326	11,04	120,15
Möllenbeck	187	19,30	9,69	Pampow	3.049	11,01	276,98
Muchow	271	19,39	13,98	Schossin	246	11,42	21,54
Prislich	681	29,30	23,24	Stralendorf	1.381	12,03	114,84
Zierzow	372	13,33	27,92	Warsow	663	14,94	44,39
Amt Hagenow-Land	8.600	336,67	25,54	Wittenförden	2.502	12,28	203,69
Alt Zachun	363	8,43	43,05	Zülow	139	7,13	19,49
Bandenitz	492	17,43	28,22				
Belsch	221	22,59	9,78				
Bobzin	256	6,09	42,07	Aktionsraum Landkreis Ludwigslust-Parchim	102.764	2.065,66	49,75
Bresegard b. Picher	291	16,58	17,55		211.844	4.751,86	44,58

Quelle: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Statistischer Bericht Bevölkerungsstand 31.12.2021 vom 29.06.2022
<https://www.laiv-mv.de/static/LAIV/Statistik/Dateien/Publikationen/A%20I%20Bev%C3%B6lkerungsstand/A123/2021/A123%202021%2022.xlsx>

1.5 Darstellung von Kohärenzkriterien zur Gebietsabgrenzung

Die Lokale Aktionsgruppe engagiert sich seit fast 30 Jahren in annähernd der gleichen Gebietsabgrenzung aktiv für die ländliche Entwicklung. Der regionale Zusammenhalt in der Gebietsabgrenzung begründet sich in naturräumlicher, soziokultureller und wirtschaftlicher Hinsicht. In der Abschlussevaluierung zur Förderperiode 2014-2020 sprachen die Akteure sich dafür aus, an der Gebietsabgrenzung festzuhalten.

Naturräumlich umfasst die Gebietskulisse im Wesentlichen die drei Kulturlandschaften Mecklenburgisches Elbetal, Griese Gegend und Lewitz. Verbindende Elemente sind zahlreiche Fließgewässer, wobei die Müritz-Elde-Wasserstraße für die LEADER-Region von besonderer Bedeutung ist. Sie stellt die Anbindung an die Mecklenburgische Seenplatte und an die Elbe bei Dömitz her bzw. verbindet über das Eldedreieck in der Lewitz und den Störkanal die Region wasserseitig mit der Landeshauptstadt Schwerin.

Die Menschen der LEADER-Region besitzen eine hohe Identifikation mit ihrer Heimat. Sie schätzen ihr attraktives Wohnumfeld und nehmen in Kauf, zu entfernteren Arbeitsstandorten pendeln zu müssen. Auch um den teilregionalen Besonderheiten in soziokultureller Hinsicht zu entsprechen, werden in den drei genannten Kulturlandschaften räumliche Schwerpunkte für die Regionalentwicklung gesehen. Zudem stärken die historisch gewachsenen Strukturen sowohl hinsichtlich der administrativen Verwaltung als auch innerhalb einer lebendigen, vernetzten „Vereinslandschaft“ den Zusammenhalt.

Die Kommunen der LEADER-Region „SüdWestMecklenburg“ weisen ähnlich ausgeprägte Merkmale in der Siedlungsstruktur auf: dünne Besiedelung, nahezu die Hälfte der Kommunen mit weniger als 500 Einwohnern, eine Vielzahl kleinerer Ortsteile sowie (überwiegend) rückläufige Bevölkerungsentwicklung (vgl. Kapitel 3.2.2.). Hieraus abgeleitet ergeben sich vergleichbare Probleme und Handlungserfordernisse hinsichtlich baulicher und infrastruktureller Gestaltung der Orte sowie für die Sicherung erreichbarer, tragfähiger Angebote der Grundversorgung für die Bewohner:innen.

Dem ehemaligen Landkreis Ludwigslust zugehörig, wird die Gebietskulisse als zusammengehöriger Raum wahrgenommen. Die LEADER-Region „SüdWestMecklenburg“ profitiert weiterhin wirtschaftlich von der Nähe zur Metropole Hamburg und deren Verflechtungsraum. Beleg hierfür sind die vergleichsweise geringeren Arbeitslosenquoten innerhalb der Erwerbsbevölkerung, aber auch hohe Auspendlerüberschüsse.

1.6 Beziehungen zu anderen Regionen und Städten

Viele Potenziale für die Entwicklung des ländlichen Raums können nur in der Zusammenarbeit mit anderen Regionen und der Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Schwerin sowie innerhalb der Metropolregion Hamburg erschlossen werden. Aber auch der Erfahrungsaustausch mit entfernteren LEADER-Regionen führte zu wichtigen Impulsen für die eigene Region. Die bisher gelebte und gepflegte Zusammenarbeit soll wieder intensiviert und ausgebaut werden.

1.6.1 Zusammenarbeit mit lokalen Aktionsgruppen

In der Abschlussevaluierung zur Umsetzung der SLE 2014-2022 wird darauf hingewiesen, dass insbesondere die Zusammenarbeit mit den **benachbarten LEADER-Regionen** in Mecklenburg-Vorpommern wieder intensiviert werden sollte. Dies betrifft insbesondere die regionsübergreifenden Herausforderungen und die sich daraus ergebenden Bedarfe der Daseinsvorsorge, regionalen Wertschöpfung sowie nachhaltigen Nutzung der Natur- und Kulturlandschaftspotenziale. Die Zusammenarbeit soll u.a. dazu beitragen, die Regionale Tourismusstrategie Mecklenburg-Schwerin (2021) und das Regionale Radwegekonzept der Planungsregion Westmecklenburg (2021) umzusetzen.

Ein verbindendes Element mit der benachbarten **LAG „Warnow-Elde-Land“** ist die touristische Entwicklung innerhalb der Kulturlandschaft Lewitz und entlang der Wasserstraßen. Das aufgebaute Netzwerk soll weiter unterstützt und das regionsübergreifende „Forum Wasserstraße“ wiederbelebt werden. Weitere Schwerpunkte könnten gebietsübergreifende Mobilitätsangebote, der weitere Ausbau von Angeboten der Gesundheitsprävention unter dem Dach des Kreissportbundes Ludwigslust-Parchim oder die Umsetzung der Tourismusstrategie zum Thema „Lebensgenussplätze“ sein.

Das UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe M-V ist Bestandteil des Aktionsraumes der LAG SWM. Die LAG unterstützt und begleitet seit Jahren die Initiativen der Akteure innerhalb des Biosphärenreservates. Das Biosphärenband Schaalsee-Elbe verbindet die beiden UNESCO-Biosphärenreservate Schaalsee und Flusslandschaft Elbe M-V - entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze zwischen Ostsee und Elbe. Über dieses „Band“ und über die direkte Nachbarschaft ist die Lokale Aktionsgruppe mit der **LAG Mecklenburgische Schaalseeregion-Biosphärenreservatsregion** verbunden. Zu den Themen der Entwicklung in beiden Biosphärenreservaten gehören z. B. der Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten, nachhaltige Landnutzungsformen und Tourismusangebote sowie Umweltbildung. Zu diesen Themen wollen auch die LEADER-Regionen einen Beitrag bei der Unterstützung innovativer Projektideen leisten, beispielsweise in der weiteren Umsetzung des Projektes „Nachhaltig - Regional - Digital: Biosphäre smart erleben“ oder in der Entwicklung und Umsetzung von „Lebensgenussplätzen“ der Tourismusstrategie Westmecklenburg.

Eine enge Zusammenarbeit besteht bereits seit 2007 mit der benachbarten **LEADER-Region Elbtal** in Niedersachsen. Themenfelder waren der Rad- und Wassertourismus entlang der Elbe, Mobilität sowie gemeinsame Vermarktungsaktivitäten. Innerhalb des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Forschungsprojekts „Regiobranding - Branding von Stadt-Land-Regionen durch Kulturlandschaftscharakteristika“² bildeten Teilräume der jeweiligen Aktionsräume eine gemeinsame Fokusregion.

Mit der brandenburgischen **LAG Storchenland Prignitz** gab es in der Vergangenheit einen stetigen Erfahrungsaustausch zu Themen der länderübergreifenden Daseinsvorsorge sowie zur Wertschöpfung durch regional erzeugte Produkte. Die LAG SWM strebt an, diese Zusammenarbeit fortzusetzen. Im Jahr 2021 hat die LAG Storchenland Prignitz ein „Handlungskonzept Regionalvermarktung der Prignitz“ erarbeitet und beschlossen³. Dies könnte ein neuer Ansatz für die Abstimmung länderübergreifender Maßnahmen und Aktivitäten beider LEADER-Regionen sein.

² Regiobranding - Branding von Stadt-Land-Regionen durch Kulturlandschaftscharakteristik
<http://www.regiobranding.de/>

³ regionalvermarktungskonzept prignitz maerz 2020 broschuere 2.pdf (verwaltungsportal.de)

Aufgrund der Corona-Pandemie waren am Ende der Förderperiode 2014-2020 keine weiteren gemeinsamen Aktivitäten mit der **schwedischen LAG Sörmlandskusten** möglich. Die Beziehungen zur schwedischen LAG wurden 2017 mit dem Ziel aufgenommen, einen Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Lokalen Aktionsgruppen und den Leistungsträger:innen zu fördern und gemeinschaftliche Maßnahmen sowie Projekte zu entwickeln und umzusetzen, die eine nachhaltige Entwicklung in beiden Regionen unterstützen. Es wurde eine transnationale Arbeitsgruppe zur Entwicklung von Kriterien für die gemeinsame Vermarktung regionaler Produkte sowie der Förderung des Tourismus gegründet und es gab gemeinsame Besuche in den jeweiligen LEADER-Regionen. Es ist geplant, die Kontakte 2023 wieder zu intensivieren und die Schwerpunkte der Zusammenarbeit neu festzulegen.

1.6.2 Zusammenarbeit im Stadt-Umland-Raum der Landeshauptstadt Schwerin

Dem im Landesraumentwicklungsprogramm Mecklenburg-Vorpommern 2016 (LEP M-V) definierten Stadt-Umland Raum Schwerin gehören in der LEADER-Region die Gemeinden Holthusen, Klein Rogahn, Lübesse, Pampow und Wittenförden an. Hier bestehen besonders enge Verflechtungen zur Landeshauptstadt. Neben ihrer wirtschaftlichen Bedeutung hebt sich die Landeshauptstadt Schwerin als Bildungs-, Forschungs- und Kulturstandort ab. Sie ist ein bedeutender touristischer Anziehungspunkt und bündelt ein umfassendes Infrastrukturangebot. Von Bedeutung sind vor allem Pendlerverflechtungen. Viele Einwohner:innen arbeiten in Schwerin. Darüber hinaus stellt der Teilraum einen wichtigen Naherholungsraum für die Einwohner:innen Schwerins dar und ist Bindeglied zwischen der Landeshauptstadt und angrenzenden Kulturlandschaften mit entsprechenden touristischen Potenzialen. Die Schwerpunkte bei der Entwicklung des Schweriner Umlandes liegen deshalb in der Sicherung des Wohnstandortes und des ehrenamtlichen Engagements in Verbindung mit dem Ausbau von Naherholung, Wasser, Natur- und Kulturtourismus. Die Gemeinden des Stadt-Umland-Raums Schwerin haben sich auf einen "Integrierten Rahmenplan 2030" mit prioritären Kooperations-themen und Maßnahmen verständigt. Neben der Weiterentwicklung von beispielsweise senioren-gerechten Wohnraumangeboten wollen die Gemeinden zu weiteren Themen, wie in der Mobilität, der Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur, der regenerativen Energieversorgung und zu Kompensationsmaßnahmen, verstärkt zusammenarbeiten. Zu diesen Themen wird sich die LAG vor allem hinsichtlich der Grundversorgung, der Naherholung sowie der touristischen Vermarktung beteiligen.

1.6.3 Zusammenarbeit in Mecklenburg-Vorpommern und in Deutschland

Die LAG „SüdWestMecklenburg“ wird sich weiterhin aktiv am Austausch der LEADER-Gruppen in Mecklenburg-Vorpommern beteiligen, der durch den LEADER-Arbeitskreis M-V organisiert wird. Der LEADER-Arbeitskreis ist eine bewährte Plattform, die sowohl den Austausch von Erfahrungen untereinander sowie die Abstimmung mit dem zuständigen Fachreferat des Ministeriums für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt M-V organisiert als auch gemeinsam Veranstaltungen und Aktivitäten organisiert, um im Land den LEADER-Prozess bekannt zu machen. Ebenso wird die LAG in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Lokalen Aktionsgruppen (BAG LAG)⁴ mitwirken und die Aktivitäten des nationalen LEADER-Netzwerkes der Deutschen Vernetzungsstelle „Ländliche Räume“⁵ für den Erfahrungsaustausch und die Qualifizierung des Regionalmanagements und der Akteure nutzen.

⁴ Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen in Deutschland; www.baglag.de

⁵ Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (dvs) in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) www.netzwerk-laendlicher-raum.de

2 Beschreibung der Lokalen Aktionsgruppe

2.1 Struktur der Lokalen Aktionsgruppe

2.1.1 Rechtsform

Die Partnerschaft der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) „SüdWestMecklenburg“ besitzt keine rechtlich konstituierte Organisationsform.

Die LAG SWM wird im Rechtsverkehr vom Landkreis Ludwigslust-Parchim vertreten und gewährleistet so, dass gemäß VO (EU) Nr. 2021/1060 die Federführung für Verwaltung und Finanzmanagement einem Partner übertragen wird, der befähigt ist, öffentliche Mittel zu verwalten. Sowohl die Lokale Aktionsgruppe, als auch der Landkreis Ludwigslust-Parchim haben sich dazu bekannt, die Partnerschaft fortzusetzen.

Die fachliche Betreuung erfolgt über den Fachdienst 60 Regionalmanagement und Kreisentwicklung, der im Rahmen des Regionalen Planungsverbandes Westmecklenburg die Aufgaben der Raumordnung wahrnimmt und sich für die Kreisentwicklung und ländlichen Räume verantwortlich zeichnet. Der Fachdienst entsendet eine Vertretung, die den Landkreis Ludwigslust-Parchim als Mitglied in der LAG vertritt.

Der Landkreis Ludwigslust-Parchim ist Mitglied der LAG, rechtlicher Träger für finanzielle und administrative Belange und somit Träger für das Regionalmanagement und übernimmt dessen regionale Kofinanzierung.

Durch die Nutzung der vorhandenen regionalen Kenntnisse und Prozessenerfahrungen werden so in bewährter Weise Synergieeffekte genutzt.

2.1.2 Zusammensetzung

Die LAG „SüdWestMecklenburg“ ist eine regionale Partnerschaft, die sich repräsentativ aus Vertreter:innen aus dem Wirtschafts-, Sozial- und Umweltbereich sowie aus dem öffentlichen Bereich der Region Südwestmecklenburg zusammensetzt. Die Akteure in der Region Südwestmecklenburg können dabei auf Erfahrungen in der Zusammenarbeit zurückgreifen, die bereits seit 1994 in der Region gesammelt werden konnten.

Bei der Zusammensetzung der LAG wurde fortführend darauf geachtet, dass neben den kommunalen Körperschaften ein möglichst breiter Kreis an relevanten gesellschaftlichen Akteuren und erfahrenen Bürger:innen vertreten ist, um die mit der Strategie verfolgten Ziele zu erreichen. Frühzeitig wurden die regionalen Akteure und Kommunen in den Prozess der Strategieerarbeitung einbezogen und somit auch die Möglichkeiten einer Mitwirkung in der LAG eröffnet.

Als neue Partner konnten der Kreisjugendring Ludwigslust-Parchim e.V. sowie der Förderverein Schloss Ludwigslust e.V. gewonnen werden.

Die in der regionalen Partnerschaft versammelten Akteure bilden mit ihrer fachlichen und regionalen Kompetenz das Entscheidungsgremium der LAG oder stehen diesem beratend zur Seite.

Insgesamt haben sich 35 Vertreter:innen regionaler öffentlicher und privater sozioökonomischer Interessen und interessierte Einzelpersonen zur Mitarbeit in der LAG „SüdWestMecklenburg“ bekannt (vgl. Tabelle 2).

Sie bilden gemeinsam die Mitgliederversammlung. Der Anteil der Frauen in der Mitgliederversammlung beträgt 60 %, im Entscheidungsgremium sind Frauen zu 70 % vertreten.

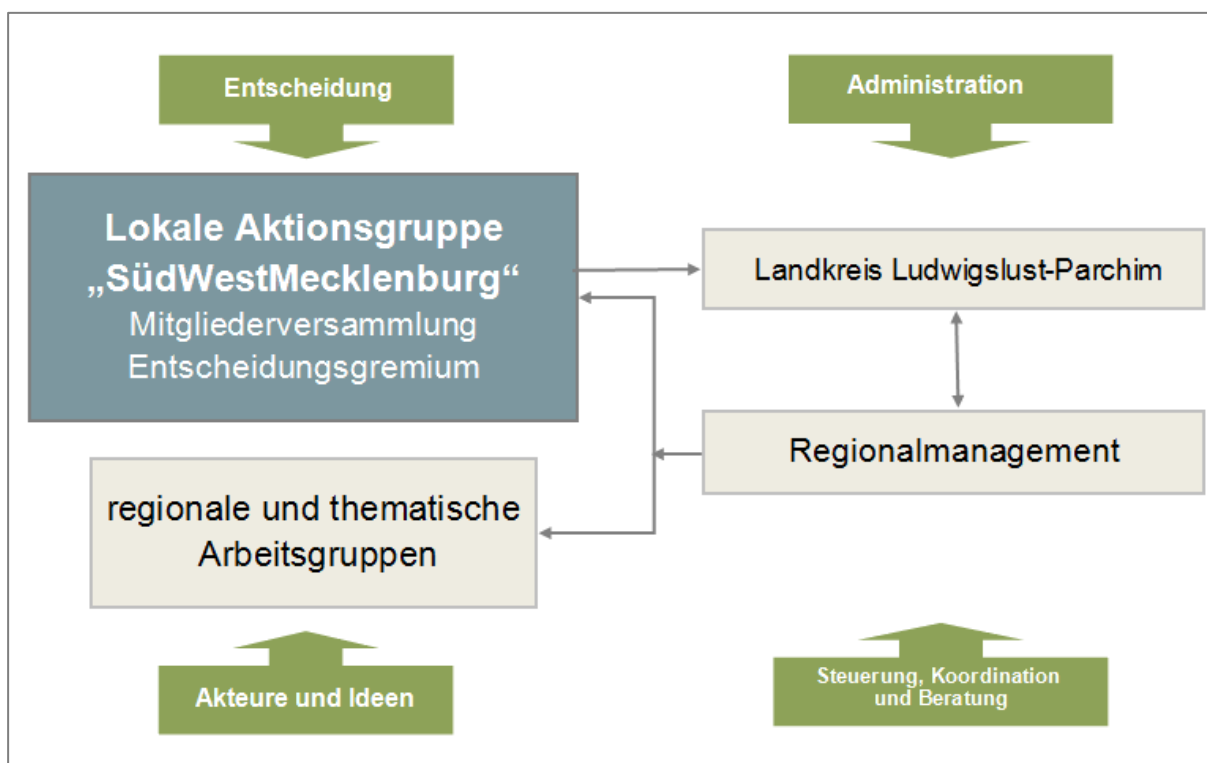
Grundlage für die Zusammenarbeit in der Lokalen Aktionsgruppe ist eine Geschäftsordnung.

Die stimmberechtigten Mitglieder, die das Entscheidungsgremium der LAG bilden, werden von der Mitgliederversammlung gewählt.

Die strategischen Partner:innen ohne Stimmrecht unterstützen die LAG durch ihren fachlichen Rat.

Alle Mitglieder der LAG sind im Aktionsraum ansässig bzw. wirksam.

Abbildung 2: Struktur und Arbeitsweise der LAG (schematische Darstellung)



Quelle: Eigene Darstellung

Tabelle 2: Mitglieder der LAG „SüdWestMecklenburg“ 2023-2027⁶

Lfd. Nr.	Mitglied	vertreten durch	Thematische Zuordnung					weiblich	männlich	stimmberechtigt	beratend
			Daseinsvorsorge	Wertschöpfung	Erlebnis- und Kulturregion	öffentlich	Privat/ zivilgesellschaftlich				
1	AG der Gleichstellungsbeauftragten	Inga Glöde	x			x		x		x	
2	Amt Boizenburg-Land	Nicole Simon	x			x		x		x	
3	Amt Hagenow-Land	Janine Alwardt			x	x		x		x	
4	ASB Regionalverband Süd-West-Mecklenburg e.V.	Michael Schilling	x				x		x	x	
5	Bauernverband Ludwigslust e.V.	Annelly Ihde		x			x	x		x	
7	Jessenitzer Aus- und Weiterbildung e.V.	Eilyn Brockmöller		x			x	x		x	
8	Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe (BRA)	Dr. Martin Kubiak			x	x			x	x	
9	Einzelperson	Harald Elgeti		x			x		x	x	
10	Förderverein Biosphäre Elbe MV e.V.	Katharina Possitt			x		x	x		x	
11	Kreishandwerkerschaft Westmecklenburg-Süd	Sandra Flörke		x			x	x		x	
12	Kreislandfrauenverein e.V. Ludwigslust	Birgit Kraus			x		x	x		x	
13	Kreissportbund Ludwigslust-Parchim e.V.	Kriemhild Kant	x				x	x		x	
14	Förderverein Schloss Ludwigslust e.V.	Iris Leithold			x		x	x		x	
15	Kreisjugendring Ludwigslust-Parchim e.V.	Annett Greßmann	x				x	x		x	
16	Landkreis Ludwigslust-Parchim	Annemarie Schimske	x			x		x		x	
17	Stadt Ludwigslust	Aram Khachatryan		x		x			x	x	
18	Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin e.V.	Norbert Vormelker		x			x		x	x	
19	DEULA Mecklenburg-Vorpommern/ UFAT Bildungswerk e.V. Wöbbelin	Claudia Schuldt	x				x	x		x	
20	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Südwestmecklenburg mbH	Daniela Lau		x			x	x		x	
Zwischensumme stimmberechtigte Mitglieder						6	13	14	5	19	-
21	Amt Dömitz-Malliß	Annerose Schult	x			x		x			x
22	Amt Grabow	Kathleen Bartels	x			x		x			x
23	Amt Ludwigslust-Land	Wolfgang Utecht	x			x			x		x
24	Amt Neustadt-Glewe	Steffen Klieme	x			x			x		x
25	Amt Stralendorf	Philipp Lübbert			x	x			x		x
26	Jobcenter Ludwigslust-Parchim	Sandra Rülke	x			x		x			x
27	Kirchenkreisverwaltung Schwerin	Stefanie Böhmker			x	x		x			x
28	Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit Mecklenburg-Vorpommern/GS Regionalbeirat Westmecklenburg	Dr. Karsten Schuldt		x		x			x		x
29	Regionaler Planungsverband Westmecklenburg	Madeleine Kusche	x			x		x			x
30	Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg	Anja Witt	x			x		x			x
31	Stadt Boizenburg	Petra Götz			x	x		x			x
32	Stadt Hagenow	Roland Masche		x		x			x		x
33	Stadt Lübtheen	Frank Wein	x			x			x		x
34	Unternehmerverband West-Mecklenburg e.V.	Detlef Thoms		x			x		x		x
35	Forstamt Kaliß Landesforst MV AöR	Jörg Schröder	x			x			x		x
Summe insgesamt			17	10	8	20	14	21	13	19	15

⁶ Frau Annett Greßmann (Kreisjugendring Ludwigslust-Parchim e.V.) ist die Jugendvertreterin im LAG-Entscheidungsgremium. Junge Personen unter den stimmberechtigten LAG-Mitgliedern sind Frau Katharina Possitt (Förderverein der Biosphäre Flusslandschaft-Elbe M-V) sowie Frau Annelly Ihde (Bauernverband Ludwigslust).

2.1.3 Geschäftsordnung und Bindung der Mitglieder an die LAG über die Laufzeit der Strategieumsetzung

Die Grundlagen der Zusammenarbeit, insbesondere die Vertretung im Rechtsverkehr, die Organisationsstruktur, die Gremien, das Berichtswesen und die Art und Weise der Beschlussfassung werden in einer Geschäftsordnung geregelt. Die Geschäftsordnung ist als Anlage 06 beigefügt.

Ebenso sieht die Geschäftsordnung vor, zur Umsetzung der Strategie ständige bzw. temporäre Arbeitsgruppen (AG) zu bilden. Die Mitglieder der Arbeitsgruppen müssen nicht zwingend Mitglied der LAG sein. Das Wirken von Arbeitsgruppen hat sich in der Vergangenheit bewährt, die Umsetzung der Strategie für lokale Entwicklung zu begleiten und die Kompetenzen und Erfahrungen der Akteure effizient zu nutzen. Gleichzeitig werden die LAG-Mitglieder motiviert, sich aktiv entsprechend ihrer Voraussetzungen, ihrer Interessen oder ihres Auftrages in den Prozess der Umsetzung der Strategie einzubringen.

Alle Akteure erhalten so die Möglichkeit, themen- oder projektbezogenen Erfahrungen und Wissen auszutauschen, neue Lösungsansätze zu diskutieren und die Umsetzung von Vorhaben, zum Beispiel zur Umsetzung der Leitprojekte, aktiv zu unterstützen.

Eine AG „Steuerung“ unterstützt das Regionalmanagement insbesondere bei der Vorbereitung von Mitgliederversammlungen. In diesem Zusammenhang werden auch die Entscheidungen zur Auswahl und Bewertung der Vorhaben, die aus dem Budget der LAG zur Strategieumsetzung mitfinanziert werden sollen, vorbereitet.

Gemeinsam mit der LAG und ggf. der Steuerungsgruppe werden Aktionen und Maßnahmen zur Außendarstellung, der Öffentlichkeitsbeteiligung sowie der Auslobung von Wettbewerben und Ideenworkshops kontinuierlich beraten und abgestimmt.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit plant die LAG jährliche LEADER-Aktionstage ggf. gemeinsam mit den beiden weiteren Lokalen Aktionsgruppen im Landkreis Ludwigslust-Parchim. Neben den bereits traditionellen LEADER-Rundtouren soll dieser Aktionstag nach dem Wegfall der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie zu einer Konstante im Veranstaltungskalender der LAG SWM werden.

Über die vorgenannten Strukturen und Aktionen will die Lokale Aktionsgruppe ihre Partner:innen zur Zusammen- und aktiven Mitarbeit motivieren.

Alle LAG-Mitglieder haben schriftlich ihre Mitwirkung bis 2029 erklärt (vgl. Beispiel Anlage 05).

2.2 Angaben zur geplanten Einrichtung eines qualifizierten Managements

Zur Koordination und Unterstützung aller Aktivitäten zur Umsetzung der Strategie für lokale Entwicklung wird die Lokale Aktionsgruppe „SüdWestMecklenburg“ durch ein Regionalmanagement unterstützt.

2.2.1 Organisationsform

Das Regionalmanagement wird zukünftig planmäßig wieder beim Fachdienst 60 (Regionalmanagement und Kreisentwicklung) des Landkreises Ludwigslust-Parchim angesiedelt.

Dafür sind bis zu 2,0 VZÄ (Vollzeitäquivalente) vorgesehen.

Darüber hinaus ist beabsichtigt, bei Bedarf definierte und ergänzende Leistungen auch an einen qualifizierten externen Dienstleister zu vergeben.

2.2.2 Verfahren zur Auswahl der die Managementaufgaben wahrnehmenden Personen

Der Landkreis Ludwigslust-Parchim übernimmt somit als Partner der LAG und Träger des Regionalmanagements einerseits die Funktion des Arbeitgebers für das mit den Aufgaben des Regionalmanagements zu betrauende Personal. Hierfür wird ein öffentliches Stellenbesetzungsverfahren durchgeführt. Andererseits wird der Landkreis Träger und Auftraggeber für extern zu vergebende Dienstleistungen, welche entsprechend den Regelungen für öffentliche Aufträge vergeben werden.

2.2.3 Aufgaben des Managements

Mit der Koordinierung und Unterstützung der Umsetzung der Strategie für lokale Entwicklung wird dem Regionalmanagement insgesamt eine hohe Verantwortung für die nachhaltige Regionalentwicklung übertragen. Dabei lassen sich die Aufgaben des Regionalmanagements in folgende Aufgabenbereiche gliedern:

(1) Aufgabenbereich Organisation, Prozess und Strategie

- Identifizierung und Erschließung der regionalen Entwicklungspotenziale, Initiierung und Entwicklung von LAG-Projekten (einschließlich Leitprojekte sowie gebietsübergreifende und transnationale Projekte)
- Unterstützung der Partnerschaft von LAG und regionalen Akteuren durch die Organisation, Beratung, Moderation und Begleitung von Arbeitsgruppen der Handlungsfelder der SLE
- Sicherung der Vernetzung und Kommunikation der Akteure in den Handlungsfeldern und Leitprojekten der SLE
- Kooperation und Abstimmung mit anderen vorhandenen regionalen Managementstrukturen im Landkreis Ludwigslust-Parchim und in Mecklenburg-Vorpommern, insbesondere vor dem Hintergrund einer gebietsübergreifenden Abstimmung einer nachhaltigen Regionalentwicklung sowie der Initiierung, Organisation und Umsetzung von Kooperationsvorhaben
- Unterstützung in der Gremienarbeit der LAG (Vorbereitung und Durchführung von LAG- Mitgliederversammlungen, Steuerungs- und Arbeitsgruppen)
- Gewinnung neuer Akteure und Förderung der Motivation sowie Sicherung des Know-hows der Akteure

(2) Aufgabenbereich Projekte

- Betreuung von Projektträger:innen sowie deren Vorhaben, Unterstützung bei der Antragstellung in Bezug auf die Einordnung in die und Anpassung an die SLE, Abstimmung von Vorhaben mit der Bewilligungsstelle
- Unterstützung bei der Planung von Projektauswahlverfahren einschließlich Veröffentlichung von Aufrufen und Budgetüberwachung
- Vorbereitung der Projektauswahlverfahren hinsichtlich der Einordnung der Vorhaben in die SLE und Prüfung der Grundvoraussetzungen (Vgl. Kapitel 6)
- Dokumentation der Projektauswahlverfahren
- Betreuung von Kooperationsprojekten und ggf. eigenen Vorhaben der LAG
- Fundraising und Prüfung von Fördermöglichkeiten im Rahmen des ELER und weiterer Förderprogramme
- ggf. Begleitung der Förderung über das GAK-Regionalbudget

(3) Aufgabenbereich Öffentlichkeitsarbeit

- Pressearbeit LEADER-Prozess
- Planung, Abstimmung und Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit der LAG
- Betreuung der Webseite der LAG
- Information, Beratung und Aktivierung der Bevölkerung durch geeignete Maßnahmen (wie z. B. Projektrundfahrten, Akteurs- und Projektträger:innentreffen, Presseveröffentlichungen) unter Nutzung/Beteiligung der vorhandenen regionalen Strukturen

(4) Aufgabenbereich Monitoring und Evaluierung

- Monitoring und Erstellung von schriftlichen Jahresberichten zur Umsetzung der SLE, inklusive der Darstellung des Beteiligungsprozesses und der Bewertung der Ergebnisse
- Durchführung und/ oder Begleitung von Halbzeit- und Schlussevaluierung und ggf. Fortschreibung der SLE in Abstimmung mit der LAG unter Einbeziehung der regionalen Akteure

(5) Aufgabenbereich Weiterbildung und interne Abstimmung

- Teilnahme an landesweiten Netzwerktreffen der LEADER-Gruppen zum Erfahrungsaustausch
- Teilnahme an Seminaren und Veranstaltungen der Deutschen Vernetzungsstelle ländliche Räume (dvs) zur Kompetenzentwicklung
- interne Abstimmung des Regionalmanagements zur Gewährleistung einer koordinierten Arbeit

Fachliche Anforderungen

In Bezug auf die fachlichen Anforderungen sind für das Regionalmanagement folgende Qualifikationen und Kernkompetenzen notwendig:

- ▶ Fachhochschul- oder Universitätsabschluss (mindestens für die Projektleitung) in den Bereichen Raum- bzw. Stadtplanung, Wirtschaftswissenschaften, Geografie, Agrar- und Forstwissenschaften, Betriebs-/ Volkswirtschaft, Sozial-/Politikwissenschaften
- ▶ Kernkompetenzen: Projektmanagement (Projekte planen und umsetzen), Sozial- und Kommunikationskompetenz (Dialogfähigkeit mit Einzelnen und in Gruppen), Beratungstechniken und Moderation (Projekte und Personen beraten und begleiten), Prozessdesignkompetenz (Entwicklungsprozesse anlegen und begleiten), Raumkompetenz (Kenntnisse der Region), Wissenskompetenz (Informationen zielgruppenspezifisch aufbereiten und vermitteln)

2.3 Organisation des vorgesehenen Verfahrens für die Auswahl von Vorhaben, die aus dem Budget der LAG zur Strategieumsetzung mitfinanziert werden

Die Lokale Aktionsgruppe ist verantwortlich für die Einrichtung eines transparenten und nicht-diskriminierenden Projektauswahlverfahrens und ebensolcher Kriterien. Bei der Durchführung dieser Verfahren muss sichergestellt sein, dass keine Interessenkonflikte auftreten und nicht einzelne Interessengruppen die Auswahlbeschlüsse dominieren. Detaillierte Regelungen hierzu finden sich in der Geschäftsordnung der LAG zur Umsetzung der SLE 2023-2027.

Die Regelungen zur Vermeidung von Interessenkonflikten gelten auch für Beschäftigte und Beauftragte der LAG.

Bei LAG-Entscheidungen zur Umsetzung der Strategie für lokale Entwicklung dürfen die stimmberechtigten Vertreter:innen der kommunalen Gebietskörperschaften sowie von Landes- und Bundesbehörden maximal 49 % der Stimmenanteile besitzen.

Diese o.g. Bedingungen werden durch die LAG „SüdWestMecklenburg“ eingehalten und in der Geschäftsordnung festgeschrieben (Anlage 06).

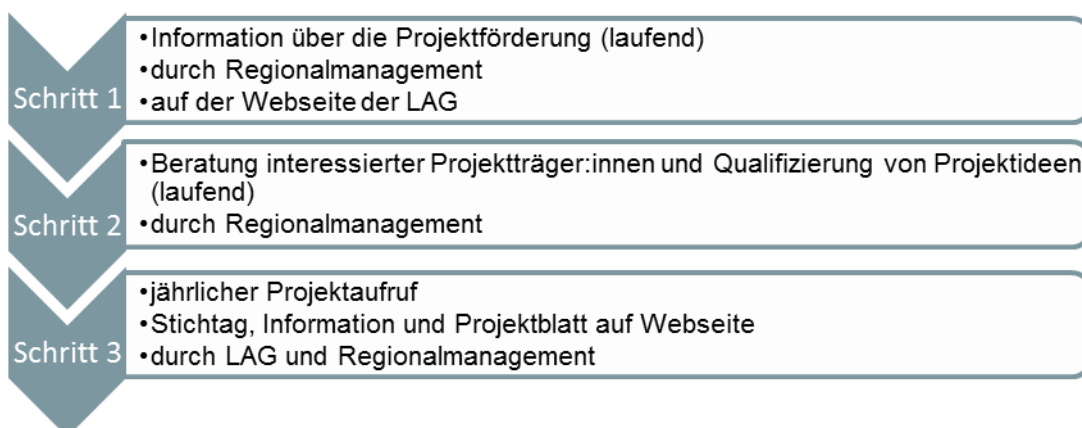
Das **Entscheidungsgremium** zur Auswahl von Projekten sind die **stimmberechtigten Mitglieder** der LAG „SüdWestMecklenburg“. Sie entscheiden auf der Grundlage der SLE über die Förderwürdigkeit der Projektideen, den Fördersatz und die Höhe der Zuwendung aus dem Budget der LAG.

Für potenzielle Projektträger: innen besteht die Möglichkeit, sich laufend auf der Webseite der LAG zu informieren sowie die Beratung durch das Regionalmanagement in Anspruch zu nehmen. Mit der Unterstützung des Regionalmanagements werden die Projektideen auf die Vereinbarkeit mit der SLE geprüft, diese ggf. qualifiziert sowie Umsetzungs- und Finanzierungsmöglichkeiten abgestimmt.

Zusätzlich startet die LAG jährlich einen Projektaufruf, der alle erforderlichen Informationen zur Einreichung von Projektideen enthält. Alle Projektideen, die bis zum Stichtag eingereicht werden, kommen in die Bewertung für die Erstellung einer Vorhabenliste.

Das Verfahren ist in der folgenden Abbildung dargestellt.

Abbildung 3: Verfahrensablauf Projektaufruf



Quelle: eigene Darstellung

Das standardisierte Auswahlverfahren beginnt mit der Einreichung der Projektidee entsprechend der Festlegungen im Projektaufruf. Dazu erarbeitet die LAG ein Projektblatt.

Das Regionalmanagement schätzt anhand der eingereichten Unterlagen folgende Grundvoraussetzungen ein:

- trägt das Vorhaben zur Umsetzung der Strategie lokaler Entwicklung bei,
- ist das Vorhaben einem oder mehreren Entwicklungszielen sowie einem Handlungsfeld zuzuordnen,
- wird das Vorhaben im Aktionsraum umgesetzt,
- wurden die erforderlichen Unterlagen zur Bewertung vollständig eingereicht,
- ist das Vorhaben realistisch, überzeugend und finanzierbar,
- ist die Zuwendung notwendig und angemessen.

Betrachtet wird insbesondere auch, ob die Vorhabenträger:innen über:

- die erforderlichen Genehmigungen und Lizenzen verfügen oder diese erlangen können,
- die erforderlichen Kapazitäten und das Know-how für die Projektumsetzung verfügen,
- die Mitfinanzierung Mitnahmeeffekte erzielt oder ob ggf. Probleme bei anderen Akteuren auftreten können (Verdrängungseffekte).

Dazu nutzt das Regionalmanagement Projektgespräche und die Vorhabenträger:innen erhalten ggf. die Möglichkeit, innerhalb einer festgelegten, für alle einheitlichen Frist das Projekt weiter zu qualifizieren.

In jedem Fall erhalten die Vorhabenträger:innen eine schriftliche Benachrichtigung zum Eingang der Projektidee und ein Beratungsangebot.

Erfüllen die Projektideen die Grundvoraussetzungen, werden die Vorhabenträger:innen zur Vorstellung und Verteidigung ihrer Projektideen in eine LAG-Beratung eingeladen.

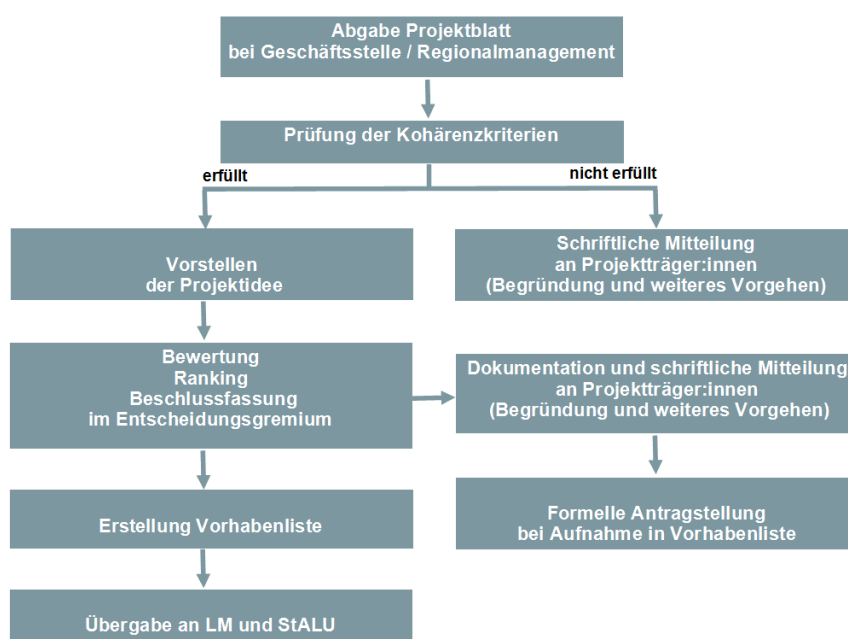
Die Bewertung der Projektideen erfolgt durch die stimmberechtigten Mitglieder des Entscheidungsgremiums auf der Grundlage der eingereichten Unterlagen, einer Projektpräsentation, ggf. Hinweise der strategischen Partner:innen und mit Hilfe der festgelegten Bewertungskriterien.

Das Entscheidungsgremium fasst die erforderlichen Beschlüsse in Bezug auf die Reihung der Projekte in der Vorhabenliste und zur Höhe der Mitfinanzierung der Vorhaben.

Auf der Grundlage der Beschlüsse des Entscheidungsgremiums stellt das Regionalmanagement die Vorhabenliste auf und übermittelt diese an das zuständige Fachministerium und die Bewilligungsbehörde.

Die jährliche Vorhabenliste und somit die Auswahlentscheidungen werden auf der Internetseite der LAG „SüdWestMecklenburg“ veröffentlicht. Die Antragsteller:innen werden schriftlich über die Entscheidung informiert und aufgefordert, die formellen Anträge beim Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg (Bewilligungsbehörde) zu stellen.

Abbildung 4: Schema Verfahrensablauf Projektbewertung



Quelle: eigene Darstellung

2.4 Beschreibung der Einbindung der örtlichen Gemeinschaft in die Entwicklung der Strategie für lokale Entwicklung

Bereits Anfang des Jahres 2022 fanden im Rahmen der Abschlussevaluierung ein Workshop sowie Experteninterviews statt, aus denen Empfehlungen und Weiterentwicklungen für die neue Förderperiode abgeleitet werden konnten. Somit war die Abschlussevaluierung auch zugleich der Startschuss für die Neuaufstellung der Strategie für lokale Entwicklung (SLE) und die Beteiligung am Wettbewerb für die Anerkennung als LEADER-Region für den Förderzeitraum 2023-2027.

Die SLE der LAG „SüdWestMecklenburg“ wurde dann in einem breiten Beteiligungsprozess unter aktiver Mitwirkung der Mitglieder der LAG, dem Regionalmanagement und interessierten Bürger:innen im Zeitraum von März bis November 2022 erstellt.

Während des gesamten Prozesses wurden fortlaufend Termine („Strategiegespräche“) wahrgenommen, die sowohl der Information, Aktivierung und Abstimmung dienen.

Tabelle 3: Termine zur Information, Abstimmung und Aktivierung ("Strategiegespräche")

Aktivitäten	Datum
Strategiegespräche (als Videokonferenzen, Telefonate oder persönliche Interviews) mit Mitgliedern der LAG SWM sowie relevanten Akteuren	
Kreisjugendring Ludwigslust-Parchim e.V.	11.03.2022
Amt Dömitz-Malliß	21.04.2022
Wirtschaftsfördergesellschaft Südwestmecklenburg	22.04.2022
Amt Hagenow-Land	28.04.2022
Stadt Ludwigslust Amt Ludwigslust-Land Bauernverband LWL	11.05.2022
Kreissportbund Ludwigslust-Parchim e.V.	12.05.2022
KREATIVE e.V. Freiräume und Elbe Valley	13.05.2022
Stadt Boizenburg Amt Boizenburg-Land	17.05.2022
Amt Grabow	20.06.2022
Amt Stralendorf	27.06.2022
Stadt Hagenow	28.06.2022
Landkreis Ludwigslust-Parchim FD 60 Stadt Lübtheen	04.07.2022
ESF-Regionalbeirat	07.07.2022
Kreishandwerkerschaft Westmecklenburg-Süd	04.08.2022
Landesfrauenrat M-V	09.09.2022
LAG-Mitglieder (Frau Kant, Frau Schaldach, Frau Radöhl, Herr Wegner) zur Abstimmung Projektauswahlkriterien	22.09.2022
Klimaschutzbeauftragte Stadt Boizenburg	06.10.2022
Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin, RM MSR, WEL	26.10.2022

Auf der Mitgliederversammlung am 17. März wurde eine Arbeitsgruppe (AG) Strategie eingerichtet und der Prozess der Strategieerarbeitung grundsätzlich besprochen. Am 14. April kam die neu konstituierte AG Strategie erstmalig zusammen, um die für die vorliegende Entwicklungsstrategie (SLE) relevanten Handlungsfelder zur diskutieren und den öffentlichen Beteiligungsprozess zu planen.

Die Beteiligung der Bevölkerung der LEADER-Region „SüdWestMecklenburg“ erfolgte sowohl online als auch in Präsenz. Durch den gemeinsamen Webauftritt www.leader-lup.de mit der benachbarten LEADER-Region Warnow-Elde-Land (eigens für den Beteiligungsprozess programmiert), wurde die von der neuen Strategie betroffene Bevölkerung über den Erarbeitungsprozess permanent mit Informationen und Veranschaulichungen auf dem Laufenden gehalten. Nicht nur diente der Webauftritt der Information, sondern auch der Beteiligung. So war es möglich, seine eigenen Ideen und Themen für die Zukunft über den „Ideenpott“ mitzuteilen. Es wurden insgesamt 36 Ideen für die Region „SüdWestMecklenburg“ über die Internetseite eingereicht, die überwiegend von der Altersgruppe der 30- bis 49-Jährigen entstammten.

Abbildung 5: Mitmachseite der Region SüdWestMecklenburg



Quelle: screenshot www.leader-lup.de; aufgerufen 29.09.2022

Unter dem Motto „mit LEADER ganz nah dran“ wurde am 01. Juni 2022 eine Auftaktveranstaltung mit ca. 20 Teilnehmer:innen im Landratsamt in Ludwigslust durchgeführt. Auf dieser wurde über die Strategie informiert, der digitale „Ideenpott“ vorgestellt und die Menschen aufgefordert, sich aktiv in die Gestaltung miteinzubringen.

In anschließenden Workshops wurden in den drei Handlungsfeldern jeweils zu den Bedarfen und Zielen diskutiert. Die erarbeiteten Inhalte wurden dann durch die AG Strategie ausgewertet, um Startprojekte ergänzt und in ein Zielsystem der SLE überführt. Die Strategie für lokale Entwicklung wurde dann von den stimmberechtigten Mitgliedern der LAG im Rahmen einer Mitgliederversammlung am 23. November 2022 beschlossen.

Abbildung 6: Impressionen von den Präsenzveranstaltungen 01. Juni bis 22. Juni 2022



Abbildung 7: Schematische Darstellung des Prozesses zur Erstellung der SLE



Quelle: eigene Darstellung

3 Ausgangslage im Gebiet

3.1 Planungen mit Bezug zum Gebiet der SLE

In der Folge werden die wichtigsten Planungen und Konzepte aufgeführt, die einen inhaltlichen Bezug zur LEADER-Region „SüdWestMecklenburg“ haben.

Landesraumentwicklungsprogramm Mecklenburg-Vorpommern (LEP M-V 2016):

Das LEP M-V 2016 formuliert für die Regionalentwicklung das Ziel der Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse in allen Teilräumen des Landes. Mit dem zur Verfügung stehenden Handlungsrahmen aus verbindlichen Zielen (Programmsätze) und Grundsätzen (Leitlinien der Landesentwicklung) für die Abwägung raumrelevanter Planungen soll den folgenden Herausforderungen begegnet werden:

- die Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Inanspruchnahme und das Angebot infrastruktureller, kultureller und sozialer Leistungen,
- die Entwicklung von Stadt-Umland-Räumen zu wirtschaftlichen Kristallisationspunkten,
- die Unterstützung neuer Nutzungsperspektiven in den ländlich geprägten Räumen, vor allem in Folge der Energiewende,
- die Entwicklung von Strategien für den Klimaschutz und die Klimaanpassung.

Regionales Raumentwicklungsprogramm Westmecklenburg (RREP WM 2011):

Mit dem RREP WM des Regionalen Planungsverbandes werden die raumordnerischen Ziele und Grundsätze für die Region Westmecklenburg festgelegt. Das RREP WM befindet sich zurzeit in zwei relevanten Bereichen in einer Teilfortschreibung: Dies betrifft die Kapitel 4.1 Siedlungsentwicklung und 4.2 Wohnbauflächenentwicklung sowie das Kapitel 6.5 Energie. Gegenstand der Teilfortschreibung des Kapitels 6.5 Energie des RREP WM 2011 ist u.a. die Umstellung von fossilen Energieträgern auf Erneuerbare Energie sowie die Ausweisung von Windenergiegebieten. Zudem werden die raumrelevanten Anforderungen für anderweitige Träger der Erneuerbaren Energien getroffen. Das Regionale Energiekonzept (2013), einschließlich des integrierten Klimaschutzkonzeptes, stellt dafür eine fachliche Grundlage dar.

Kreisentwicklungskonzept 2030 des Landkreises Ludwigslust-Parchim (KEK 2030)

Das KEK 2030, das vom Kreistag 2017 beschlossen wurde, setzt den Rahmen der Kreisentwicklung in den drei Handlungsfeldern: starker Wirtschaftsstandort, nachhaltiger Lebensraum und lebenswerte Orte. Außerdem werden Querschnittsthemen (demografische Entwicklung; Teilhabe, Integration und Barrierefreiheit; Kooperationen; Digitalisierung; Finanzen) benannt, die bei der Umsetzung in allen Handlungsfeldern mitgedacht werden sollen. Für die Handlungsfelder wurden strategische Ziele formuliert, die wiederum in Teilziele unterteilt sind. Weiterhin sind konkrete Handlungsansätze mit Projektbeispielen und -ideen ergänzt worden.

Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK 2016):

Das ILEK für den Landkreis Ludwigslust-Parchim bildet die Grundlage und die Voraussetzung für den Einsatz von Fördermitteln der „Integrierten Ländlichen Entwicklung“ (ILE). Die Inhalte der vorliegenden Entwicklungsstrategie sind eng verzahnt mit denen des ILEK.

Regionales Radwegekonzept Westmecklenburg 2021

Mit dem Regionalen Radwegekonzept hat der Regionale Planungsverband Westmecklenburg 2021 ein sogenanntes Vorrang- und Basisnetz mit hohen Qualitätsstandards für Alltag und Freizeit festgelegt.

Das Radwegekonzept soll einen Beitrag leisten, Rahmenbedingungen für ein attraktives Lebens- und Wohnumfeld zu schaffen. Dabei wird sowohl das Radfahren als Verkehrsmittel im Alltag sowie als Wirtschaftsfaktor im touristischen Radverkehr betrachtet. Das Konzept dient als Grundlage für die Planung und Umsetzung von Maßnahmen zum Ausbau sowie zum Erhalt eines durchgängigen Radwegenetzes und der Begleitinfrastruktur.

Landestourismuskonzeption Mecklenburg-Vorpommern (2018)

Um die Wettbewerbsfähigkeit von Mecklenburg-Vorpommern als Tourismusdestination zu sichern und auszubauen wurde 2018 die Landestourismuskonzeption neu aufgestellt. Folgend aufgeführte fünf Zukunftsfelder sollen ein langfristiges und weiterhin erfolgreiches Agieren im Markt sichern: Touristischer Arbeitsmarkt, Tourismusbewusstsein und Akzeptanz, Organisation und Finanzierung vor allem der regionalen Tourismusorganisationen, Infrastruktur und Mobilität sowie Innovation und Qualität. Nachhaltigkeit als Grundmaxime; Digitalisierung und Internationalisierung sind dabei wesentliche Strategiefelder und werden mit Schlüsselmaßnahmen untersetzt.

Regionale Tourismusstrategie Mecklenburg-Schwerin (2021)

Im Zuge der Umsetzung der Landestourismuskonzeption von 2018 hat sich der Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin e. V. mit der weiteren touristischen Profilierung und Positionierung der Region befasst und eine Umsetzungsstrategie erarbeitet. Auch unter Beteiligung von LEADER-Akteuren hat ein Fachgremium auf der Grundlage der vorhandenen Potenziale Leitziele und Leitlinien für fünf strategische Handlungsfelder erarbeitet, auf die auch das zukünftige Handeln der LAG fokussiert wird.

Strategischer Handlungsrahmen Metropolregion Hamburg

Der LEADER-Aktionsraum ist Teil der Metropolregion Hamburg, dessen strategischer Handlungsrahmen das wesentliche Dokument für die inhaltliche Ausrichtung der Metropolregion ist. Er dient dem Ziel, für einen mittelfristigen Zeitraum von drei Jahren die Arbeit und Ressourcen in vier Handlungsfeldern aktuell auf folgende inhaltliche Schwerpunkte zu konzentrieren: Zukunftsfähige Raum- und Siedlungsstruktur; zukunftsfähige Freizeit- und Tourismusstrukturen; Wertschöpfungsketten und Cluster-Kooperationen; Wissens- und Technologietransfer; Energiewende für die Metropolregion Hamburg; Naturerleben sowie die Begleitung großer Verkehrsprojekte und Konzepte für die Metropolregion.⁷

Pflegesozialplanung im Landkreis Ludwigslust-Parchim von 2018⁸

In ihm werden die gegenwärtige Lage im Pflegebereich analysiert und künftige Bedarfe begründet, die in den Aktivitäten für die Daseinsvorsorge und die Lebensqualität im ländlichen Raum berücksichtigt werden sollen.

Biosphärenreservatsplan des Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe MV

LEADER-Akteure haben sich seit 2021 aktiv in Workshops und anderen Begleitveranstaltungen an der Erarbeitung dieses Plans beteiligt und sehen insbesondere in den drei Handlungsfeldern Siedlungsentwicklung und Infrastruktur, Wirtschaft, Tourismus und Erholung sowie Soziales Herausforderungen für das Wirken der LAG⁹.

⁷ <https://metropolregion.hamburg.de/grundlagen/2654138/strategischer-handlungsrahmen/>

⁸ <https://www.kreis-lup.de/output/download.php?fid=3378.6392.1.PDF>

⁹ [2021_Entwurf_Zielkonzept_Biosphaerenplan.pdf \(elbetal-mv.de\)](#)

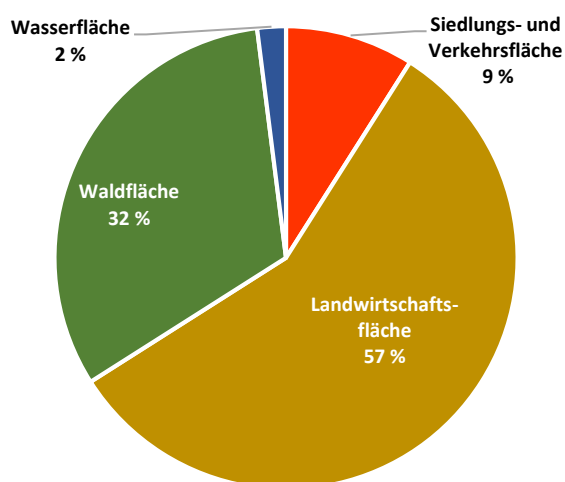
3.2 Beschreibung der Struktur des Gebietes der SLE

3.2.1 Raum- und Siedlungsstruktur

Die LEADER-Region „SüdWestMecklenburg“ gliedert sich in sieben Ämter mit 73 Gemeinden sowie die amtsfreien Städte Boizenburg/Elbe, Hagenow, Lübtheen und Ludwigslust. Die Besiedlungsdichte des Aktionsraums liegt mit knapp 50 Einwohnern je km² über der des Landkreises Ludwigslust-Parchim mit rund 45 Einwohnern je km². Insgesamt ist die Besiedlungsdichte als sehr gering einzuschätzen. In 21 Gemeinden liegt sie unter 20 Einwohnern je km².

In der LEADER-Region „SüdWestMecklenburg“ werden 57 % der Bodenfläche landwirtschaftlich genutzt, rund 32 % sind Waldfläche und rund 9 % sind Siedlungs- und Verkehrsfläche. In der seenarmen Region umfassen die Wasserflächen lediglich 2 % der Fläche.

Abbildung 8: Flächennutzung in der LEADER-Region „SüdWestMecklenburg“



Quelle: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Stat. Bericht Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung, 2020

Die Gebietskulisse setzt sich im Wesentlichen aus den Naturräumen des Mecklenburgischen Elbetals, der Griesen Gegend und der Lewitz zusammen. Verbindendes Element sind die vorhandenen Flussläufe. Insbesondere die Müritz-Elde-Wasserstraße, die die Elbe an die Mecklenburgische Seenplatte anbindet, stellt in der Region eine bedeutende Entwicklungsachse dar.

Mecklenburg-Vorpommern ist bundesweit als strukturschwacher Raum eingestuft. Es bestehen jedoch deutliche Entwicklungsunterschiede. Mit dem Landesraumentwicklungsprogramm Mecklenburg-Vorpommern (LEP M-V) vom Juni 2016 liegt eine fachübergreifende raumbezogene Rahmenplanung für die nachhaltige Entwicklung in Mecklenburg-Vorpommern vor, um gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Teilräumen des Landes herzustellen. Die Gemeinden Lübesse, Holthusen, Pampow, Klein Rogahn und Wittenförden gehören zum Stadt-Umland-Raum Schwerin. Alle anderen Gemeinden gehören der Kategorie „Ländliche Räume“ an.

Spezifische Erfordernisse der im LEP M-V definierten unterschiedlichen Raumkategorien „Stadt-Umland-Räume“ und „Ländliche Räume“ sollen auch in der Strategie für lokale Entwicklung berücksichtigt werden. Innerhalb der LEADER-Region übernehmen die Städte Ludwigslust und Hagenow als Mittelzentren neben dem benachbarten Oberzentrum Schwerin übergeordnete Bündelungs- und Versorgungsfunktionen. Die Grundzentren Dömitz, Grabow und Neustadt-Glewe des Mittelbereichs Ludwigslust sowie Boizenburg/Elbe und Lübtheen des Mittelbereichs Hagenow bündeln Angebote der überörtlichen Daseinsvorsorge und bilden als Ankergemeinden das Grundgerüst der relativ schnell erreichbaren Versorgung (Einzelhandels-einrichtungen, Schulen, Post/Bankeinrichtungen, Ärzte, Apotheken, Sozialeinrichtungen, Verwaltungen). Die Umsetzung der Strategie für Lokale Entwicklung soll angesichts der absehbaren demografischen Entwicklung dazu beigetragen, dass die Grundzentren in ihrer Funktion als räumliche Versorgungs- und örtliche Wirtschaftsschwerpunkte gesichert und gestärkt werden.

3.2.2 Demografie

Der demografische Wandel ist eine zentrale Herausforderung für die Region. Die Auswirkungen verändern alle Gesellschaftsbereiche, beeinflussen die finanzielle Situation der Kommunen maßgeblich und verändern räumliche Strukturen von Teilräumen.

Einwohnerentwicklung

Während sich die Einwohnerzahl in der LEADER Region von 2007 bis 2013 um 3,0 % verringerte, lag der Rückgang von 2013 bis 2021 bei nur 0,3 % unter dem Rückgang im Landkreis insgesamt. Die höchsten Rückgänge gab es seit 2013 in den Ämtern Boizenburg-Land (-6,5 %) und Grabow (-5,9 %).

Tabelle 4: Einwohnerentwicklung im Zeitverlauf 2013 bis 2021

Städte / Ämter	Einwohner mit Hauptwohnsitz		Entwicklung 2013 - 2021	
	2013	2021	absolut	in %
Boizenburg/Elbe, Stadt	10.626	10.689	63	0,6
Hagenow, Stadt	11.464	12.146	682	5,9
Lübtheen, Stadt	4.806	4.686	-120	-2,5
Ludwigslust, Stadt	12.368	12.070	-298	-2,4
Amt Boizenburg-Land	7.742	7.242	-500	-6,5
Amt Dömitz-Malliß	8.716	8.454	-262	-3,0
Amt Grabow	11.371	10.702	-669	-5,9
Amt Hagenow-Land	8.576	8.600	24	0,3
Amt Ludwigslust-Land	8.351	8.489	138	1,7
Amt Neustadt-Glewe	7.505	7.893	388	5,2
Amt Stralendorf	11.585	11.793	208	1,8
LEADER Region „SüdWestMecklenburg“	103.110	102.764	-346	-0,3
LK Ludwigslust-Parchim	213.267	211.844	-1.423	-0,7

Quelle: Statistisches Amt MV; Berechnungen Wimes GbR

Der Rückgang der Bevölkerung schwächte sich von 2013 bis 2021 gegenüber dem Zeitraum 2007 - 2013 erheblich ab. Von 2007 bis 2013 nahm die Bevölkerung in Boizenburg/Elbe und Lübtheen leicht sowie im Amt Boizenburg-Land (hier infolge der steigenden Anzahl an Asylbewerbern in Nostorf) stark zu. Seit 2014 nahm die Bevölkerung in Boizenburg/Elbe und Hagenow sowie vier Ämtern zu. Die Bevölkerungsdichte sank in der LEADER-Region von 51,5 Einwohnern/km² (2007) auf 49,7 Einwohner/km² (2020).

Natürliche Bevölkerungsentwicklung und Wanderungen

Die Einwohnerentwicklung wird zum einen durch die natürliche Bevölkerungsentwicklung (Saldo der Geburten- und Sterbefälle) und zum anderen durch Wanderungsbewegungen (Saldo aus Zu- und Wegzug) beeinflusst, deren Umfang in folgender Tabelle deutlich wird.

Tabelle 5: Saldo der natürliche Bevölkerungsentwicklung und der Wanderungsbewegungen im Zeitraum 2007-2020

	Saldo der natürliche Bevölkerungsentwicklung 2007 - 2020	Wanderungssaldo 2007 - 2020	Gesamtsaldo 2007 - 2020
Boizenburg/Elbe, Stadt	-741	854	113
Hagenow, Stadt	-235	646	411
Lübtheen, Stadt	-790	637	-153
Ludwigslust, Stadt	-692	70	-622
Amt Boizenburg-Land	173	-174	-1
Amt Dömitz-Malliß	-686	-372	-1.058
Amt Grabow	-1.009	43	-966
Amt Hagenow-Land	-17	-611	-628
Amt Ludwigslust-Land	-655	154	-501
Amt Neustadt-Glewe	-442	599	157
Amt Stralendorf	89	-577	-488
LEADER Region „SüdWestMecklenburg“	-5.005	1.269	-3.736

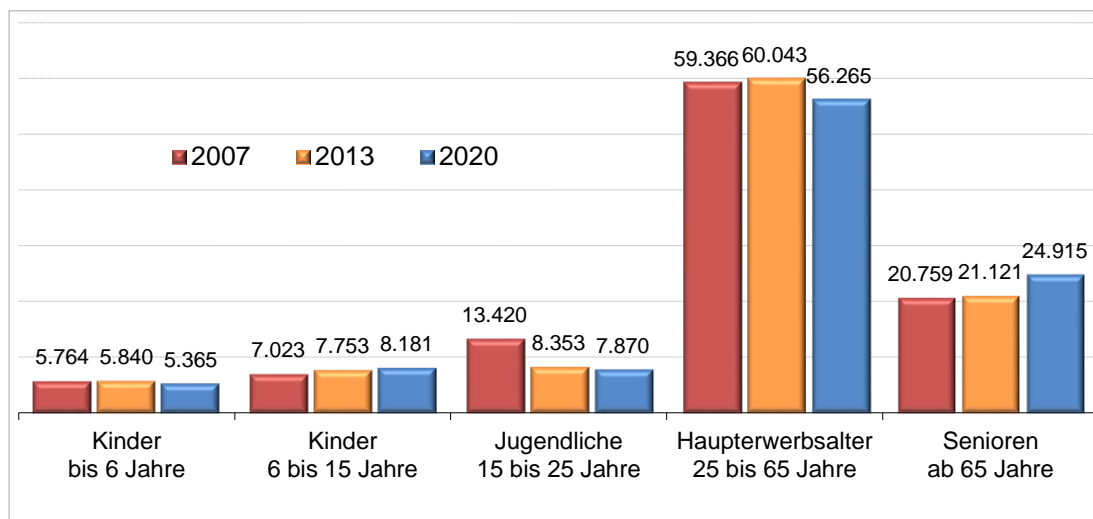
Quelle: Statistisches Amt MV; Berechnungen Wimes GbR

- ▶ Von 2007 bis 2020 verursachte in der LEADER-Region die natürliche Bevölkerungsentwicklung einen Einwohnerverlust von 5.005 Personen, nur in den Ämtern Boizenburg-Land und Stralendorf wurden Positivsalden erzielt. Gleichzeitig führten Wanderungen zu einer Zunahme von 1.269 Personen. Negativsalden waren in den Ämtern Boizenburg-Land, Dömitz-Malliß, Hagenow-Land und Stralendorf zu verzeichnen. Die höchsten Wanderungsgewinne konnten die Städte Boizenburg/Elbe, Hagenow, Lübtheen sowie das Amt Neustadt-Glewe erzielen.
- ▶ Von 2013 bis 2020 waren die Salden der natürlichen Bevölkerungsentwicklung durchweg negativ, d. h. die Sterbefälle waren stets höher als die Geburten. Allein im Jahr 2020 standen 1.386 Sterbefällen 789 Geburten gegenüber (Saldo: -597 Personen). Das war der höchste Einwohnerverlust bei der natürlichen Bevölkerungsentwicklung seit 2013.
- ▶ Im Jahr 2020 sind 6.815 Personen in die LEADER Region „SüdWestMecklenburg“ zugezogen und 6.328 Personen fortgezogen, das entspricht einem Wanderungsgewinn von 487 Personen. Damit konnten die hohen Verluste aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung deutlich abgemildert werden. Dem Bevölkerungsverlust durch die natürliche Bevölkerungsentwicklung von -597 Personen stand ein Wanderungsgewinn von 487 Personen gegenüber. Somit ergibt sich ein Gesamtsaldo gegenüber dem Vorjahr von -110 Personen (Bevölkerungsverlust von 110 Personen von 2019 zu 2020).

Altersstruktur

Neben der zahlenmäßigen Veränderung der Bevölkerung spielt deren Altersstruktur eine wesentliche Rolle für das zukünftige Handeln. Neben Wanderungen einzelner Altersgruppen sind weiterhin allgemeine gesellschaftliche Trends, wie bspw. Rückgang der Kinderzahl, spätere Geburten sowie die verbesserte medizinische Versorgung und damit verbundene höhere Lebenserwartung Gründe für eine zunehmende Alterung der Gesellschaft.

Abbildung 9: Einwohner nach Altersgruppen in der LEADER-Region



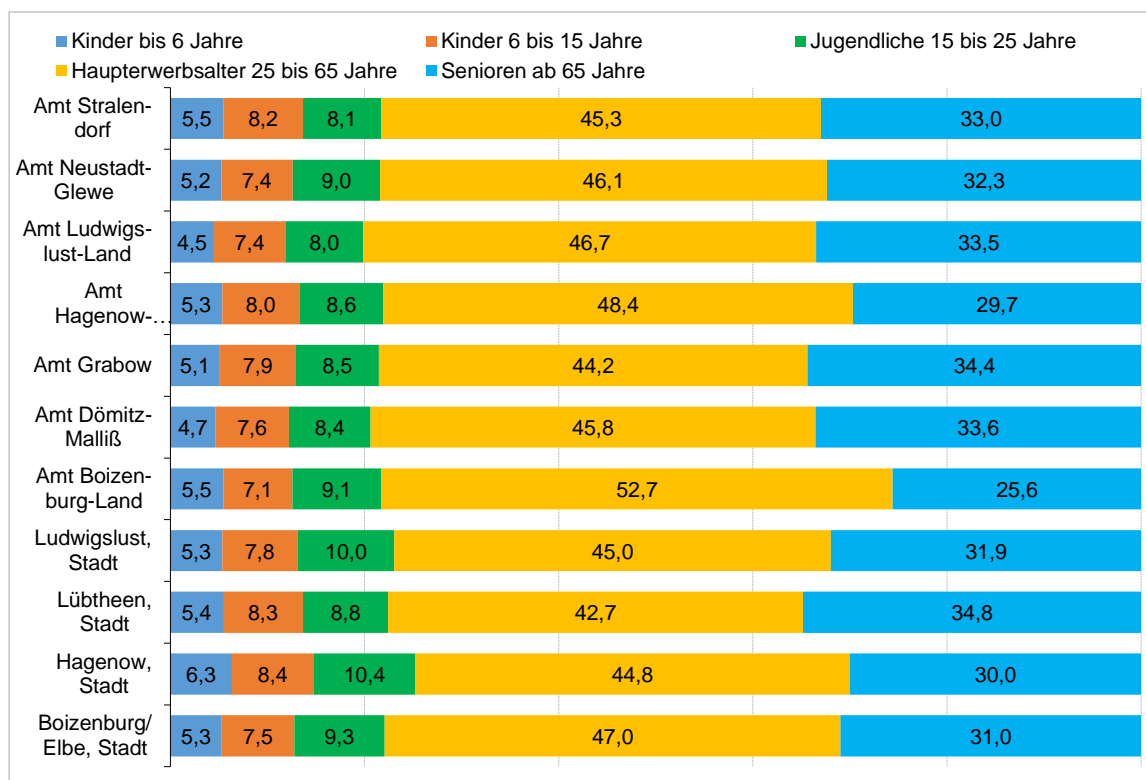
Quelle: Statistisches Amt MV; Berechnungen Wimes GbR

- ▶ Nach Altersgruppen betrachtet, waren 2020 Einwohnergewinne gegenüber 2007 bei Kindern von 6 bis 15 Jahren und den Senioren zu verzeichnen. Die Zahl der Kinder von 6 bis 15 Jahren stieg um 16,5 % und die Zahl der Senioren um 20,0 % an.
- ▶ Bei Kindern bis sechs Jahre war ein Rückgang um 6,9 % eingetreten, bei den Jugendlichen von 15 bis 25 Jahren lag der Verlust um ein Vielfaches höher (41,4 %) und bei den Personen im Haupterwerbsalter von 25 bis 65 Jahren lag der Rückgang bei 5,2 %.
- ▶ Entsprechend der absoluten Entwicklung veränderten sich auch die Bevölkerungsanteile. Der Anteil der Kinder von 6 bis 15 Jahren stieg auf 8,0 % und bei den Senioren auf 24,3 % im Jahr 2020. Der Anteil der Kinder bis sechs Jahre lag 2020 bei 5,2 % und damit nur geringfügig unter dem Anteil im Jahr 2007. Der Anteil der Jugendlichen verringerte sich allerdings auf 7,7 % im Jahr 2020.
- ▶ Der Anteil der Personen im Haupterwerbsalter nahm geringfügig um 1% ab.

Die Bevölkerungsprognose für die LEADER-Region „SüdWestMecklenburg“ geht von einem Bevölkerungsverlust um 9.170 Personen im Zeitraum von 2020 bis 2030 aus. Die Bevölkerungsanteile der Kinder bis 15 Jahren bleiben bis 2030 relativ stabil. In der Altersgruppe der Jugendlichen wird eine leichte Bevölkerungszunahme vorausgesagt.

Demgegenüber tritt in der Altersgruppe der 25- bis 65-Jährigen bis 2030 ein Rückgang um rund 9.500 Personen ein, der Bevölkerungsanteil soll demzufolge nur noch 46,1 % betragen. Der Anteil der Senioren erhöht sich 2030 in der LEADER-Region insgesamt auf 31,8 %. In der folgenden Tabelle werden die prognostizierten Anteile für die Städte und Ämter dargestellt.

Abbildung 10: Bevölkerungsanteile für die Städte und Ämter im Jahr 2030 (in Prozent)



Quelle: Statistisches Amt MV; Berechnungen Wimes GbR

Im Vergleich der Städte und Ämter der LEADER-Region wird für Lübtheen mit 34,8 % Bevölkerungsanteil im Seniorenalter ab 65 Jahre und nur 42,7 % Bevölkerungsanteil im Haupterwerbsalter von 25 bis 65 Jahren die älteste Altersstruktur prognostiziert. Die jüngste Altersstruktur verzeichnet derzeit und am Ende des Prognosezeitraumes 2030 das Amt Boizenburg-Land. Der Abgleich der Realentwicklung mit der Bevölkerungsprognose aus dem Jahr 2010 zeigt allerdings, dass die Realentwicklung z.T. deutlich positiver verläuft als vorausberechnet. In der LEADER-Region lag die reale Bevölkerungszahl um 4.382 Personen über der Prognosezahl für das Jahr 2020.

3.2.3 Wirtschaftsstruktur einschließlich Landwirtschaft

Die LEADER-Region ist zwar ländlich strukturiert, verfügt aber dennoch über einige starke Wirtschaftsstandorte. Die Wirtschaftsstruktur ist breit gefächert und wird vorrangig durch klein- und mittelständische Unternehmen bestimmt. Traditionell ist die Region von der Landwirtschaft sowie ihren vor- und nachgelagerten Bereichen geprägt. Die Landwirtschaft ist der größte Flächennutzer in der Region. Als Standortfaktor spielen insbesondere die A 24 (und zukünftig die A 14) und die Bahnstrecke Hamburg-Berlin als wichtige überregionale Verkehrsverbindungen an den Wirtschaftsraum Hamburg sowie Berlin/ Brandenburg eine große Rolle. Verkehrsgünstig gelegene Gewerbegebiete haben zur Ansiedlung neuer Investoren geführt. Lebensmittelindustrie, Logistik, produzierendes Gewerbe und Tourismus bestimmen die wirtschaftliche Struktur der Region. Wirtschaftszentren im Aktionsraum bilden die Regionen Boizenburg, Hagenow sowie das Städtedreieck Ludwigslust, Grabow und Neustadt-Glewe.

Zur aktuellen Lage der Wirtschaft treffen die in einer Analyse der IHK zu Schwerin zusammengefassten Aussagen zu: Es wird „eine weiterhin stabile Lage in den Betrieben“ festgestellt.

„Deutlich schlagen sich aber die explodierenden Preise für Materialien und Energie nieder... Die Betriebsauslastung hat sich insgesamt weiter erhöht, vor allem in den Bau- und Ausbauhandwerken, aber auch in den Zulieferbetrieben ... Die Investitionsbereitschaft ist leicht gestiegen. Die Aussichten auf den weiteren Konjunkturverlauf fallen jedoch deutlich skeptischer aus.“¹⁰ Für Unternehmen werden Fachkräfte ein immer wichtigerer Standortfaktor. Landkreisweit gibt es daher Bemühungen, zukünftige Fachkräfte für einheimische Unternehmen zu gewinnen und vorhandene zu binden. Neue Impulse werden sich auch durch das neue Innovationszentrum DeveLUP in Ludwiglust (Eröffnung September 2022) erhofft. So sollen sich durch eine attraktive Arbeitsumgebung Start-ups und junge Unternehmen ansiedeln sowie wissensbasierte Arbeitsplätze entstehen.

Erwerbstätige, Bruttoinlandsprodukt (BIP) und Bruttowertschöpfung (BWS)

Eine Analyse dieser die Wirtschaftskraft bestimmenden Kennziffern ist nur auf Landkreisebene möglich. Mit der folgenden Tabelle wird die Entwicklung der Anzahl der **Erwerbstätigen** in Wirtschaftsbereichen im Land und im Landkreis Ludwiglust-Parchim verdeutlicht.

Tabelle 6: Entwicklung der Anzahl der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen in Mecklenburg-Vorpommern und im Landkreis Ludwiglust-Parchim 2014 - 2020

Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	ME	MV/ Ludwiglust-Parchim	2014	2016	2018	2020
Erwerbstätige insgesamt	1000 Personen	M-V	736,2	740,7	757,1	754,8
		LUP	85,0	84,7	87,0	85,3
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		M-V	23,5	22,8	22,7	22,1
		LUP	5,0	5,1	5,3	5,1
Produzierendes Gewerbe		M-V	138,4	138,8	144,1	147,8
		LUP	25,3	24,9	25,7	25,5
davon Baugewerbe		M-V	50,1	49,2	50,4	51,0
		LUP	7,8	7,5	7,6	7,5
Dienstleistungsbereiche ¹¹	M-V	574,2	579,2	590,4	584,9	
	LUP	54,7	54,6	56,0	54,8	

Quelle: Amt für Statistik Mecklenburg-Vorpommern, Statistischer Bericht Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen in den kreisfreien Städten und Landkreisen Mecklenburg-Vorpommerns 2000-2020 Herausgabe: 23. Mai 2022

Die Wirtschaftsstruktur der Region ist stärker als in anderen Landesteilen von der Landwirtschaft geprägt. Der Anteil der in der Land- und Forstwirtschaft Beschäftigten lag im Landkreis Ludwiglust-Parchim 2020 mit 5,9 % (5.100 Personen) rund doppelt so hoch, wie der Landesdurchschnitt (2,9 % = 754.800 Personen). Im Dienstleistungssektor sind dagegen lediglich 64,2 % der Erwerbstätigen (54.800 Personen) beschäftigt, gegenüber 77,5 % (584.900 Personen) im Land. Dagegen ist der Anteil der im produzierenden Gewerbe insgesamt Beschäftigten sowie im Baugewerbe im Landkreis weitaus höher als in M-V. Im produzierenden Gewerbe sind 2020 im Landkreis fast 30 % der Erwerbstätigen beschäftigt (Land: 19,6 %). Im Baugewerbe liegt der Anteil von ca. 8 - 9 % seit 2014 jeweils rund 2 % über dem Landesdurchschnitt. Die wirtschaftliche Stärke einer Region kann zudem durch das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** abgebildet werden. Es lag im Landkreis Ludwiglust-Parchim 2020 bei 5,6 Mrd. EUR. Dies entspricht einem BIP je Erwerbstätigen von fast 65.300 EUR.

¹⁰ Pressemitteilung der IHK Schwerin vom 30.06.2022, Wirtschaft in Westmecklenburg: Durchwachsene Zwischenbilanz - IHK Schwerin

¹¹ Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation, Finanz-, Versicherungs-, Unternehmensdienstleister; Grundstücks-/Wohnungswesen, Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit

Im Vergleich mit dem landesweiten Mittel liegt das BIP damit bei rund 105 %. Bemerkenswert ist neben dem Anstieg des BIP von 2014 bis 2020 auf 123 % auch der Anstieg des BIP je Erwerbstätigen¹² und je Einwohner im Vergleich zum Landesniveau. In der folgenden Tabelle wird die Entwicklung des BIP insgesamt, je Erwerbstätigen und je Einwohner dargestellt.

Tabelle 7: Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, je Erwerbstätigen und je Einwohner

Land Landkreis	Jahr	Bruttoinlandsprodukt					
		zu Marktpreisen		je Erwerbstätigen		je Einwohner	
		Mill. EUR	Anteil Landes- wert	EUR	Land = 100	EUR	Land = 100
Mecklenburg-Vorpommern	2014	39.407	100 %	53.530	100	24.663	100
	2020	46.798	100 %	61.999	100	29.077	100
Ludwigslust-Parchim	2014	4.533	11,5 %	53.329	99,6	21.353	86,6
	2020	5.573	11,9 %	65.294	105,3	26.309	90,5

Quelle: Amt für Statistik Mecklenburg-Vorpommern - Statistischer Bericht (VGR der Länder) Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche in den kreisfreien Städten und Landkreisen Mecklenburg-Vorpommerns, 2000 - 2020 Herausgabe: 7. Juli 2022

In folgender Tabelle werden die Anteile der drei Bereiche Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, produzierendes Gewerbe sowie Dienstleistungen an der Bruttowertschöpfung im Land sowie in den kreisfreien Städten und Landkreisen ausgewiesen.

Tabelle 8: Anteil der Wirtschaftsbereiche an der BWS im Land, in den kreisfreien Städten und Landkreisen 2020

Land kreisfreie Städte Landkreise	Anteil an der Bruttowertschöpfung					
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		produzierendes Gewerbe		Dienstleistungen	
	%	Platz	%	Platz	%	Platz
Mecklenburg-Vorpommern	3,0		23,4		73,6	
Rostock	0,0	8	18,0	6	82,0	2
Schwerin	0,1	7	16,6	8	83,3	1
LK Mecklenburgische Seenplatte	3,6	5	25,4	4	71,0	5
LK Rostock	4,4	2	25,8	3	69,8	6
LK Vorpommern-Rügen	3,7	4	17,8	7	78,6	3
LK Nordwestmecklenburg	3,8	3	35,5	1	60,7	8
LK Vorpommern-Greifswald	3,1	6	19,9	5	77,0	4
LK Ludwigslust-Parchim	5,6	1	32,2	2	62,2	7

Quelle: Amt für Statistik Mecklenburg-Vorpommern - Statistischer Bericht (VGR der Länder) Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche in den kreisfreien Städten und Landkreisen Mecklenburg-Vorpommerns, 2000 - 2020 Herausgabe: 7. Juli 2022

Gegenüber den Vorjahren konnte der Landkreis in der wirtschaftlichen Entwicklung aufholen. In neun von elf Kennziffern ist die Veränderung im Landkreis positiver als im Land. So stieg die Bruttowertschöpfung im Land auf 119 % und im Landkreis auf 124 %. Auch in der Land- und Forstwirtschaft, im produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich war der Anstieg der Bruttowertschöpfung insgesamt und je Erwerbstätigem höher als im Landesmaßstab. Die Zahlen belegen einen ausgeprägten Landwirtschaftssektor. Mit 5,6 % Anteil an der Bruttowertschöpfung ist es landesweit der höchste Wert.

¹² In den Jahren vor 2014 lag das BIP je Erwerbstätigen überwiegend unter dem Landesniveau.

Beachtenswert ist auch die Platzierung des Anteils des produzierenden Gewerbes im landesweiten Vergleich. Mit 62,2% entfällt der höchste Anteil an der BWS im Landkreis auf die Dienstleistungsbereiche, die das Gastgewerbe einschließen. Dieser liegt allerdings weit unter dem landesweiten Anteil (73,6 %), der stark durch Dienstleistungsangebote der beiden Oberzentren und touristische Angebote an der Ostsee und in der Mecklenburgischen Seenplatte bestimmt wird.

Landwirtschaft¹³

In der LEADER-Region bestehen gute natürliche Voraussetzungen für die landwirtschaftliche Produktion. Eine Analyse der die Landwirtschaft bestimmenden Kennziffern ist nur auf Landkreisebene möglich. Im Landkreis Ludwigslust-Parchim gab es 2020 insgesamt 1.031 landwirtschaftliche Betriebe, die insgesamt 264.476 ha landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschaften; davon ca. 203.000 ha Ackerland und ca. 60.000 ha Dauergrünland.

Tabelle 9: Landwirtschaftsbetriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) 2020 nach Rechtsformen

Betriebe/LF		Gesamt	Davon				Personengemeinschaften, -gesellschaften	Juristische Personen
			Einzelunternehmen	davon				
				Haupterwerbsbetriebe	Nebenerwerbsbetriebe			
Betriebe	Anzahl	1.031	651	226	425	192	188	
LF	ha	264.476	65.351	44.975	20.376	69.780	129.346	
Ø LF/Betrieb	ha	256,5	100	199	48	363	688	

Quelle: Amt für Statistik Mecklenburg-Vorpommern - Statistischer Bericht Sozioökonomische Verhältnisse in Mecklenburg-Vorpommern 2020 (Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 2020) Herausgabe: 16.05.2022, Tabelle 4.7

Fast zwei Drittel der Betriebe sind Einzelunternehmen, die ein Viertel der landwirtschaftlichen Nutzfläche bewirtschaften. Im Haupterwerb arbeiten 226 Betriebe auf durchschnittlich 199 ha. Etwa zwei Drittel der Einzelunternehmen wirtschaften im Nebenerwerb auf durchschnittlich 48 ha LF. Die 192 Personengemeinschaften und -gesellschaften (darunter 114 GbR und 52 GmbH & Co.KG) verfügen über 26,4 % der LF und die 188 juristischen Personen (darunter 137 GmbH und 49 Genossenschaften) bewirtschaften mit fast 130.000 ha fast die Hälfte der landwirtschaftlichen Nutzfläche des Kreises. Der durchschnittliche Umfang der Landwirtschaftlichen Nutzfläche lag 2020 bei fast 257 ha je Betrieb. Haupterwerbsbetriebe bewirtschaften durchschnittlich fast 200 ha, Personengesellschaften 363 ha und juristische Personen 688 ha. Die Landwirtschaft arbeitet also mit effizienten Strukturen.

Die Anzahl der Betriebe mit Ökolandbau stieg von 164 im Jahr 2010 (15,6 %) auf 245 Unternehmen im Jahr 2020 (23,8 %). Deren Anbaufläche stieg in diesem Zeitraum von etwa 20.000 ha (7,6 %) auf 36.751 ha (13,9 %). Damit wirtschaften 25 % der 987 Ökolandbaubetriebe des Landes im Landkreis Ludwigslust-Parchim. Der Anteil der im Landkreis vom Ökolandbau bewirtschafteten LF an der Ökolandbaufläche des Landes beträgt über 22 %.

2020 hatten von den 1.031 Landwirtschaftsbetrieben 668 Betriebe eine Viehhaltung, darunter 393 Betriebe im Haupterwerb. Von den Haupterwerbsbetrieben hatten 273 Betriebe 2020 ca. 118.000 Rinder, darunter 129 Milchviehbetriebe mit ca. 50.700 Kühen. 53 Betriebe hielten ca. 200.000 Schweine und 25 Betriebe ca. 12.600 Schafe.

¹³ Angaben laut Amt für Statistik Mecklenburg-Vorpommern, Statistische Berichte zu (C) Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, <https://www.laiv-mv.de/Statistik/Ver%C3%B6ffentlichungen/Statistische-Berichte/C/>

48 Betriebe im Haupterwerb hatten einen Bestand von ca. 870.000 Legehennen. Von den 245 Ökolandbaubetrieben wirtschaften 171 Betriebe auch in der Viehhaltung. Sie umfassen fast ein Viertel aller viehhaltenden Ökobetriebe des Landes.

Der Rinderbesatz je 100 ha LF stieg im Landkreis von 52,1 (2016) auf 58,5 (2020). Damit lag er höher als im Land, in dem der Rinderbesatz von 40,6 Rinder je 100 ha (2016) auf 36,1 (2020) sank. Der Viehbesatz bei Schweinen je 100 ha Ackerfläche blieb in diesem Zeitraum annähernd gleich bei 102,5 Schweinen und lag ebenfalls weit über dem landesweiten Schweinebesatz (ca. 72 Schweine/100 ha Ackerfläche).¹⁴

Tourismus

Obwohl die Anzahl der Übernachtungen je Einwohner im Landkreis Ludwigslust-Parchim im Landesvergleich niedrig ist, sind Naherholung und Tourismus in Verbindung mit regionaler Wertschöpfung in der Region sehr bedeutsam. In der Abschlussevaluierung wird dies aufgegriffen und eingeschätzt, dass qualitativ hochwertige Angebote im touristischen Bereich auch zukünftig wichtig sind und in der neuen SLE aufgegriffen werden sollen.

Die touristischen Potenziale der LEADER-Region liegen vor allem in den Natur- und Landschaftsräumen des Mecklenburgischen Elbetals, entlang der Müritz-Elde-Wasserstraße, in der Lewitz und der Griesen Gegend. Besonders bedeutsam ist die wassertouristische Anbindung des Aktionsraumes über die Müritz-Elde-Wasserstraße an Hamburg und Berlin sowie über den Störkanal an den Schweriner See. Diese Potenziale bieten gute Voraussetzungen, um Angebote zum Radfahren, Reiten und für wassertouristische Aktivitäten zu entwickeln. Deshalb soll das Wirken in der Inwertsetzung des touristischen Potenzials wie in den vergangenen Förderperioden fortgeführt werden.

Die touristische Entwicklung im Jahr 2020 wurde stark durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Ein Vergleich zu den Vorjahren ist daher nur bedingt sinnvoll.

Tabelle 10: Touristische Kennzahlen für die LEADER-Region „SüdWestMecklenburg“

	Tourismuskennziffern 2020				
	Betriebe (ab 10 Betten)	Gästepetten	Gästekünfte	Gästeübernachtungen	Ø Aufenthaltsdauer (Tage)
Boizenburg/Elbe, Stadt	4	125	3.542	8.112	2,3
Hagenow, Stadt	3	92	3.114	7.007	2,3
Lübtheen, Stadt	3	109	393	918	2,3
Ludwigslust, Stadt	6	268	12.229	22.129	1,8
Amt Boizenburg-Land	3	-	-	-	-
Amt Dömitz-Malliß	9	180	4.594	8.789	1,9
Amt Grabow	8	59	1.381	3.397	2,5
Amt Hagenow-Land	6	-	-	-	-
Amt Ludwigslust-Land	2	-	-	-	-
Amt Neustadt-Glewe	7	844	10.163	23.781	2,3
Amt Stralendorf	3	-	-	-	-
LEADER Region „Süd-WestMecklenburg“	54	1.677	35.416	74.133	2,1
LK Ludwigslust-Parchim	196	14.869	269.308	978.500	3,6

Quelle: Die Auswertung der Zahlen für die LEADER-Region gesamt bezieht sich ausschließlich auf verfügbare Angaben der amtlichen Statistik (<https://www.regionalstatistik.de/genesis/online>). Daten zu Gästepetten, Ankünften und Übernachtungen sind nicht für alle Städte und Gemeinden verfügbar. Für Gemeinden bzw. Städte mit einem bzw. zwei Beherbergungsbetrieben sind die Zahlen unbekannt bzw. aus Gründen der Geheimhaltung ausgenullt worden.

¹⁴ Siehe Statistische Jahrbücher für Mecklenburg-Vorpommern 2016 und 2020, jeweils Tabelle 20.4.4

In der LEADER-Region gab es 54 Beherbergungsbetriebe mit mehr als zehn Betten. Gegenüber 2013 hat sich die Zahl der Beherbergungsbetriebe um 24 Betriebe erhöht. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste lag 2020 mit 2,1 Tagen (2013: 1,9 Tage) unter dem Landkreisdurchschnitt von 3,6 Tagen (2013: 3,2 Tage). Die touristische Entwicklung wurde 2020 und 2021 stark durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Die Gästeankünfte sanken 2020 im Landkreis im Vergleich zu 2019 auf 71 %. Die Anzahl der Übernachtungen fiel im gleichen Zeitraum auf 87 %. Umso erfreulicher ist, dass im 1. Halbjahr 2022 die touristischen Leistungen wieder stärker nachgefragt wurden. So stieg die Anzahl der Gästeankünfte im Landkreis Ludwigslust-Parchim gegenüber dem 1. Halbjahr 2021 auf 204 % und die Anzahl der Übernachtungen auf 111 %¹⁵. Eine weitaus stärkere Rolle spielen die statistisch nicht regelmäßig erfassten Anbieter von Ferienwohnungen und -häusern. Darüber hinaus haben der Tagestourismus und Naherholungsbesuche erheblich zugenommen. Nicht ausreichend sind in einigen Orten gastronomische Angebote.

Ein gut ausgebautes **Radwege- und Wanderwegenetz**, verbunden mit flächendeckenden Wegeleitsystemen (bspw. Knotenpunktbeschilderungen) gewinnt insgesamt an Bedeutung für die Attraktivität von Angeboten im Aktiv- und Naturtourismus sowie für die Mobilität der Einwohner:innen und Gäste der Region. Zum Ausbau des Radwegenetzes wird sich die LEADER-Region im Rahmen ihrer Möglichkeiten und auf der Grundlage des Regionalen Radwegekonzeptes Westmecklenburg 2021 aktiv beteiligen.

3.2.4 Arbeitsmarkt, Beschäftigung und Einkommen

Die Zahl der Arbeitslosen sank in der LEADER-Region von 2007 bis 2020 um 2.850 Personen. 2020 lag die Arbeitslosenquote gemessen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter bei 5,2%. Im Landkreis lag die Arbeitslosenquote mit 5,3 % geringfügig über dem Wert in der LEADER-Region. Die höchsten Arbeitslosenanteile verzeichneten 2020 die Städte Boizenburg/Elbe und Hagenow mit über 7 %. Im Amt Boizenburg-Land lag der Arbeitslosenanteil hingegen bei nur 2,9 % und im Amt Stralendorf bei 3,0 %.

Tabelle 11: Entwicklung der Arbeitslosigkeit in der LEADER-Region "SüdWestMecklenburg"

Städte/Ämter/LEADER-Region/Landkreis	2007		2013		2020	
	Arbeitslose	Arbeitslosenquote in %	Arbeitslose	Arbeitslosenquote in %	Arbeitslose	Arbeitslosenquote in %
Boizenburg/Elbe, Stadt	619	8,9	532	7,7	486	7,3
Hagenow, Stadt	864	10,8	734	9,8	575	7,4
Lübtheen, Stadt	293	9,4	211	6,8	145	5,1
Ludwigslust, Stadt	778	9,3	594	7,5	420	5,9
Amt Boizenburg-Land	316	6,3	196	3,7	143	2,9
Amt Dömitz-Malliß	635	10,0	420	7,4	295	5,8
Amt Grabow	876	11,4	582	7,9	396	6,0
Amt Hagenow-Land	475	7,3	301	5,1	190	3,4
Amt Ludwigslust-Land	391	6,3	289	5,1	169	3,2
Amt Neustadt-Glewe	486	9,0	379	7,7	271	5,5
Amt Stralendorf	429	4,7	311	3,8	222	3,0
LEADER Region „Süd-WestMecklenburg“	6.162	8,5	4.549	6,7	3.312	5,2
LK Ludwigslust-Parchim	13.467	8,9	10.171	7,2	6.969	5,3

Quelle: Agentur für Arbeit Nord Hannover, Berechnungen Wimes GbR

¹⁵ Quelle: Amt für Statistik Mecklenburg-Vorpommern - Statistischer Bericht Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern, Juni 2022 vom 27.09.2022, S. 8

2020 bezogen in der LEADER-Region 54,8 % der Arbeitslosen (1.814 Personen) Leistungen nach SGB II (Hartz-IV). Überdurchschnittlich waren die Anteile der Arbeitslosen nach SGB II in den Städten Hagenow, Lübtheen, Boizenburg/Elbe und Ludwigslust.

Tabelle 12: Arbeitslose im Jahr 2020 nach SGB II

	Arbeitslose gesamt 2020	Arbeitslose nach SGB II 2020	Anteil an allen Ar- beitslosen in %
Boizenburg/Elbe, Stadt	486	287	59,1
Hagenow, Stadt	575	407	70,8
Lübtheen, Stadt	145	101	69,7
Ludwigslust, Stadt	420	245	58,3
Amt Boizenburg-Land	143	44	30,8
Amt Dömitz-Malliß	295	161	54,6
Amt Grabow	396	213	53,8
Amt Hagenow-Land	190	77	40,5
Amt Ludwigslust-Land	169	64	37,9
Amt Neustadt-Glewe	271	144	53,1
Amt Stralendorf	222	71	32,0
LEADER Region SüdWestMecklenburg	3.312	1.814	54,8
LK Ludwigslust-Parchim	6.969	3.838	55,1

Quelle: Agentur für Arbeit Nord Hannover, Berechnungen Wimes GbR

Beschäftigung

2020 gab es in der LEADER-Region 64.135 Einwohner:innen im erwerbsfähigen Alter (15 - 65 Jahre). In der Region wohnten 43.725 SV-Beschäftigte. Die SV-Beschäftigtenquote, gemessen an den 15- bis 65-Jährigen, ist seit 2013 von 61,2 % auf 68,2 % im Jahr 2020 angestiegen und lag damit über dem Wert des Landkreises von 66,7 %.

In folgender Tabelle wird die Entwicklung in der LEADER-Region und im Landkreis aufgezeigt.

Tabelle 13: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort 2013 und 2020

Stadt/Amt/Region/Landkreis	2013		2020	
	SV-Beschäftigte	Anteil an den 15- bis 65- Jährigen in %	SV-Beschäftigte	Anteil an den 15- bis 65- Jährigen in %
Boizenburg/Elbe, Stadt	4.390	63,5	4.803	72,6
Hagenow, Stadt	4.488	59,9	4.961	64,1
Lübtheen, Stadt	1.697	55,0	1.869	65,2
Ludwigslust, Stadt	4.428	55,9	4.783	67,0
Amt Boizenburg-Land	3.132	59,2	3.618	73,0
Amt Dömitz-Malliß	3.405	59,8	3.354	65,6
Amt Grabow	4.372	59,7	4.346	66,4
Amt Hagenow-Land	3.820	64,2	3.825	68,5
Amt Ludwigslust-Land	3.634	64,6	3.622	68,1
Amt Neustadt-Glewe	3.150	63,7	3.536	71,3
Amt Stralendorf	5.324	65,4	5.008	68,7
LEADER Region „SüdWestMeck- lenburg“	41.840	61,2	43.725	68,2
LK Ludwigslust-Parchim	84.191	59,8	87.373	66,7

Quelle: Agentur für Arbeit Nord Hannover, Berechnungen Wimes GbR

Die höchste SV-Beschäftigungsquote wurde 2020 im Amt Boizenburg-Land mit 73,0 % erreicht. Auch in der Stadt Boizenburg und im Amt Neustadt-Glewe lagen die Quoten im Jahr 2020 bei über 70 %. In der Stadt Hagenow lag die SV-Beschäftigung, gemessen an den 15- bis 65-Jährigen, hingegen bei nur 64,1 %, gefolgt von der Stadt Lübtheen mit 65,2 % und dem Amt Dömitz-Malliß mit 65,6 %. Gegenüber 2013 waren im Amt Boizenburg-Land und in den Städten Ludwigslust und Lübtheen die höchsten Anstiege bei der SV-Beschäftigungsquote zu verzeichnen. Die Zahl der 28.501 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am **Arbeitsort** entspricht der Zahl der am Ort vorhandenen SV-Arbeitsplätze. Diese Arbeitsplätze können mit SV-Beschäftigten, die im jeweiligen Betrachtungsgebiet wohnen besetzt sein oder mit SV-Beschäftigten, die von außerhalb kommen (dann handelt es sich um Einpendler).

Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze bezogen je 1.000 Einwohner:innen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 65 Jahren ergibt die **Arbeitsplatzdichte** als Indikator für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit eines Gebietes. Eine hohe Arbeitsplatzdichte korreliert mit deutlichen Einpendlerüberschüssen.

Tabelle 14: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsplatz 2013 und 2020

Stadt/Amt/Region/Landkreis	2013		2020	
	Anzahl SV-Arbeitsplätze	SV-Arbeitsplatzdichte*	Anzahl SV-Arbeitsplätze	SV-Arbeitsplatzdichte*
Boizenburg/Elbe, Stadt	2.957	428	3.297	498
Hagenow, Stadt	5.149	688	5.923	765
Lübtheen, Stadt	1.208	391	1.522	531
Ludwigslust, Stadt	5.108	644	5.142	720
Amt Boizenburg-Land	833	157	905	183
Amt Dömitz-Malliß	1.978	347	1.917	375
Amt Grabow	2.335	319	2.008	307
Amt Hagenow-Land	1.187	199	1.013	181
Amt Ludwigslust-Land	1.717	305	1.591	299
Amt Neustadt-Glewe	2.731	552	2.526	509
Amt Stralendorf	2.542	312	2.657	364
LEADER Region „Süd-WestMecklenburg“	27.745	406	28.501	444
LK Ludwigslust-Parchim	61.262	435	64.226	490

*SV-Arbeitsplätze je 1.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter 15-65 Jahre

Quelle: Agentur für Arbeit Nord Hannover, Berechnungen Wimes GbR

Die Zahl der SV-Arbeitsplätze hat sich in der LEADER-Region gegenüber 2013 um 756 Arbeitsplätze erhöht. Der höchste Zuwachs im Gesamtzeitraum ist in Hagenow (+ 774 Arbeitsplätze) eingetreten. In den Ämtern Grabow (- 327), Neustadt-Glewe (- 205), Hagenow-Land (- 174) und im Amt Ludwigslust-Land (- 26) gab es hingegen Arbeitsplatzverluste.

Die Arbeitsplatzdichte in der LEADER-Region gesamt lag im Jahr 2020 bei 444 SV-Arbeitsplätzen je 1.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter von 15- bis 65 Jahren. Die hohen Werte der Arbeitsplatzdichte in den Städten Hagenow und Ludwigslust verdeutlichen die Versorgungsfunktion der Städte mit Arbeitsplätzen für die umliegenden Gemeinden.

Wie im gesamten Landkreis Ludwigslust-Parchim ist auch in der LEADER-Region nach wie vor ein deutlich negativer **Pendlersaldo** zu verzeichnen. Der Pendlersaldo gibt darüber Aufschluss, ob mehr Arbeitskräfte/SV-Beschäftigte von ihrem Wohnort zum Arbeiten in ein Gebiet einpendeln oder mehr in dem Gebiet wohnende SV-Beschäftigte dieses regelmäßig verlassen, da sich ihr Arbeitsplatz außerhalb befindet.

Tabelle 15: Pendlersaldo in der Gebietskulisse

Stadt/Amt/Region/Landkreis	Pendlersaldo 2013	Pendlersaldo 2020
Boizenburg/Elbe, Stadt	-1.433	-1.506
Hagenow, Stadt	661	962
Lübtheen, Stadt	-489	-347
Ludwigslust, Stadt	680	359
Amt Boizenburg-Land	-2.299	-2.713
Amt Dömitz-Malliß	-1.427	-1.437
Amt Grabow	-2.037	-2.338
Amt Hagenow-Land	-2.633	-2.812
Amt Ludwigslust-Land	-1.917	-2.031
Amt Neustadt-Glewe	-419	-1.010
Amt Stralendorf	-2.782	-2.351
LEADER Region „SüdWestMecklenburg“	-14.095	-15.224
LK Ludwigslust-Parchim	-22.929	-23.147

Quelle: Agentur für Arbeit Nord Hannover, Berechnungen Wimes GbR

Der Pendlersaldo lag 2020 in der LEADER-Region bei -15.224 Personen und damit über dem Negativsaldo von 2013. Einzig in den Städten Hagenow und Ludwigslust lagen die Zahlen der Einpendler über den Zahlen der Auspendler, so dass Einpendlerüberschüsse erzielt wurden, wobei der Positivsaldo in der Stadt Ludwigslust 2020 gegenüber 2013 deutlich abnahm. Die höchsten negativen Pendlersalden im Jahr 2020 waren in den Ämtern Hagenow-Land (-2.812 Personen) und Boizenburg-Land (-2.713 Personen) zu verzeichnen.

Insgesamt ist festzustellen, dass eine positive Entwicklung der Beschäftigtenzahlen zum einen auf wirtschaftlichen Aktivitäten der Unternehmen in der Region hinsichtlich steigender Beschäftigungsangebote am Arbeitsort als auch auf dem steigenden Arbeitsplatzangebot außerhalb der Region beruht. Hohe Auspendlerzahlen zeigen aber auch, dass die Region als Wohnort attraktiver wird. Zunehmend mehr Einwohner:innen entscheiden sich, in der Region zu bleiben oder zurückzukehren. Dies wirkt sich allerdings teilweise nachteilig auf das zivilgesellschaftliche, ehrenamtliche Engagement von Einwohner:innen aus, die einen längeren Weg zum Arbeitsort haben.

Kaufkraft

Die Qualität und Attraktivität einer Region hängen auch vom Einkommen¹⁶ privater Haushalte ab. Die Kaufkraft¹⁷ gibt an, wie viel Geld einer Person für den Konsum, zur Investition und zum Sparen pro Jahr zur Verfügung steht. Da zwischen verfügbarem Einkommen und Konsumausgaben ein enges Beziehungsgeflecht besteht, dienen Angaben zur Kaufkraft zur Bewertung regionaler Teilmärkte. In Korrelation zur Arbeitslosigkeit und zur SV-Beschäftigung ergibt sich ein entsprechendes Bild für die Kaufkraft in der LEADER-Region.

Folgende Tabelle verdeutlicht die Entwicklung der Kaufkraft für die Städte und Ämter von 2013 bis 2020 im Vergleich zum Landkreis insgesamt, zu Mecklenburg-Vorpommern und Deutschland.

¹⁶ Einkommen ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge, aber inkl. empfangener Transferleistungen

¹⁷ Nettoeinkommen aus den amtlichen Lohn- und Einkommensteuerstatistiken, sonstige Erwerbseinkommen, Renten und Pensionen, Arbeitslosengeld I und Arbeitslosengeld II, Kindergeld, Sozialhilfe, BAföG (ohne Darlehen) und Wohngeld

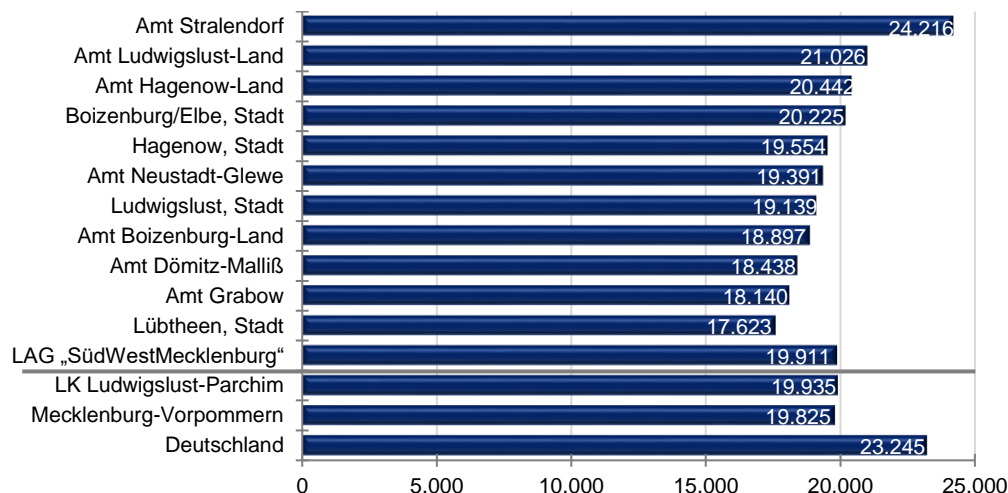
Tabelle 16: Entwicklung der Kaufkraft je Einwohner

Stadt/Amt/Region/Landkreis/Land/Deutschland	Kaufkraft in EUR je Einwohner		Entwicklung
	2013	2020	2013 - 2020
Boizenburg/Elbe, Stadt	19.165	20.225	1.060
Hagenow, Stadt	18.321	19.554	1.233
Lübtheen, Stadt	17.285	17.623	338
Ludwigslust, Stadt	17.941	19.139	1.198
Amt Boizenburg-Land	18.551	18.897	346
Amt Dömitz-Malliß	16.626	18.438	1.812
Amt Grabow	16.843	18.140	1.297
Amt Hagenow-Land	17.977	20.442	2.465
Amt Ludwigslust-Land	18.715	21.026	2.310
Amt Neustadt-Glewe	17.757	19.391	1.634
Amt Stralendorf	21.478	24.216	2.738
LEADER Region „SüdWestMecklenburg“	18.426	19.911	1.485
LK Ludwigslust-Parchim	17.993	19.935	1.942
Mecklenburg-Vorpommern	17.754	19.825	2.071
Deutschland	21.220	23.245	2.025

Quelle: Michael Bauer Research GmbH, Nürnberg, Wimes bezogen von BBE München

Die Kaufkraft je Einwohner lag in der LEADER-Region im Jahr 2020 bei 19.911 EUR je Einwohner und damit geringfügig unter dem Durchschnitt des Landkreises Ludwigslust-Parchim von 19.935 EUR. Gegenüber 2013 ist die durchschnittliche Kaufkraft pro Kopf der Bevölkerung um 1.485 EUR je Einwohner gestiegen. Im Vergleich zum Landkreis Ludwigslust-Parchim ist die Steigerung der durchschnittlichen Kaufkraft pro Kopf der Bevölkerung in der LEADER-Region geringer ausgefallen.

Abbildung 11: Kaufkraft pro Kopf der Bevölkerung 2020 in EUR



Quelle: Michael Bauer Research GmbH, Nürnberg, Wimes bezogen von BBE München

Einkommensteuer

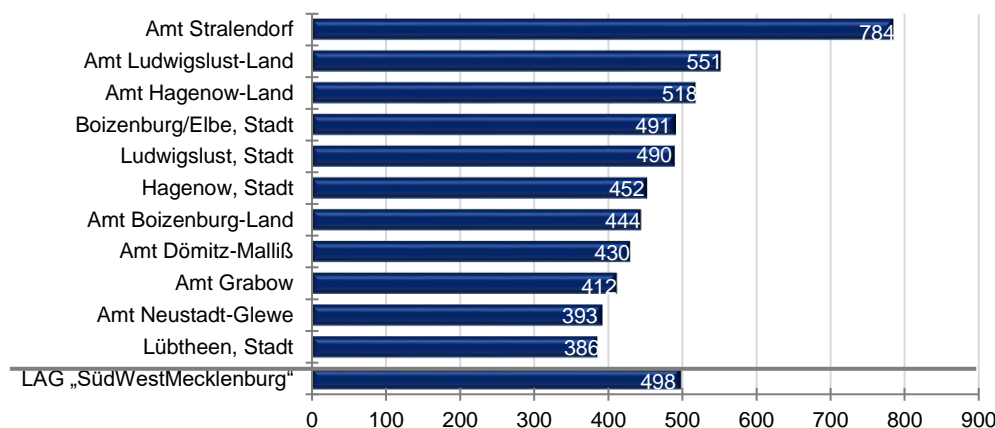
Die Einkommensteuer ist eine der wichtigsten Einnahmequellen der Kommunen. Vom Aufkommen der Lohn- und Einkommensteuer erhalten die Gemeinden einen bestimmten Prozentsatz der von den Finanzbehörden eingenommenen Steuerbeträge. Der Einkommensteueranteil hängt zum einen von der allgemeinen Entwicklung im Land ab, zum anderen aber auch von der wirtschaftlichen Entwicklung in der Kommune selbst.

Tabelle 17: Entwicklung des Aufkommens der Einkommensteuer 2013 und 2020

Stadt/Amt/Region/Landkreis	2013		2020	
	Einkommensteueraufkommen in EUR	Einkommensteueraufkommen je Einwohner 15 - 65 Jahre (EUR)	Einkommensteueraufkommen in EUR	Einkommensteueraufkommen je Einwohner 15 - 65 Jahre (EUR)
Boizenburg/Elbe, Stadt	2.407.125	348	3.250.652	491
Hagenow, Stadt	2.642.603	353	3.503.658	452
Lübtheen, Stadt	783.611	254	1.105.680	386
Ludwigslust, Stadt	2.513.747	317	3.494.691	490
Amt Boizenburg-Land	1.529.903	289	2.201.370	444
Amt Dömitz-Malliß	1.592.717	280	2.195.333	430
Amt Grabow	1.923.751	263	2.696.325	412
Amt Hagenow-Land	1.989.331	334	2.892.605	518
Amt Ludwigslust-Land	2.077.178	369	2.932.561	551
Amt Neustadt-Glewe	1.412.771	286	1.947.761	393
Amt Stralendorf	4.315.460	530	5.719.105	784
LEADER Region „Süd-WestMecklenburg“	23.188.197	331	31.939.741	498
LK Ludwigslust-Parchim	46.615.660	333	64.338.714	491

Quelle: Statistisches Amt M-V, Berechnung Wimes GbR

Abbildung 12: Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (je Einwohner:innen von 15 bis 65 Jahren) im Jahr 2020 in EUR



Quelle: Statistisches Amt M-V, Berechnung Wimes GbR

In der LEADER-Region stieg das Einkommensteueraufkommen von etwa 23,2 Mill. EUR (2013) auf fast 40 Mill. EUR (2020). In Relation zu Einwohnern im erwerbsfähigen Alter stieg der Durchschnittswert von 331 EUR je Einwohner auf fast 500 EUR je Einwohner. Den Höchstwert im Vergleich der Region erreichten die Gemeinden im Amt Stralendorf mit 784 EUR je Einwohner im erwerbsfähigen Alter; den niedrigsten Wert mit 386 EUR je Einwohner die Stadt Lübtheen.

3.2.5 Infrastruktur einschließlich Einrichtungen der Grundversorgung

Verkehrsinfrastruktur

Die Region befindet sich in günstiger Verkehrslage zwischen den Metropolen Berlin und Hamburg und grenzt unmittelbar an die Landeshauptstadt Schwerin. Die LEADER-Region ist für den Kfz-Verkehr gut erschlossen. Die Metropolen Hamburg und Berlin sind in ca. 1 bis 1,5 Stunden erreichbar. Die Ostseeküste ist etwa eine Autostunde entfernt.

Ein gut ausgebautes **Straßennetz** befindet sich im Osten des Aktionsraumes. Besondere Bedeutung für die Gebietskulisse besitzen die überregionalen Straßenverbindungen:

- BAB 14 (nach Fertigstellung der BAB 14 verbessert sich die Anbindung des Aktionsraums an den mitteleuropäischen Raum),
- BAB 24 (Hamburg - Berlin) von West nach Ost, mit mehreren Anschlussstellen,
- B 5/L 072 [Hamburg] - Boizenburg - Vellahn - Ludwigslust - Grabow - [Berlin],
- B 321 Pritzier - Hagenow - Schwerin,
- L 072 Ludwigslust - Schwerin,
- B 191/L 073 Dömitz - Eldena - Ludwigslust - Neustadt-Glewe.

Neben den Bundesfernstraßen besteht ein umfangreiches Netz an weiteren Landesstraßen, Kreisstraßen sowie kommunalen Straßen in der LEADER-Region. Damit ist die Region gut in das überörtliche Straßennetz eingebunden.

Laut Regionalem Nahverkehrsplan Westmecklenburg (Teil B: Landkreis Ludwigslust-Parchim)¹⁸ erfolgt die Erschließung der ländlichen Räume in der Gebietskulisse durch flächenerreichende Linienstrukturen mit Orientierung auf Ludwigslust, Grabow, Neustadt-Glewe, Dömitz, Hagenow, Lübbüchen und Boizenburg.

Die Angebote in den ländlichen Räumen sind nachfrageorientiert. Seit 2018 gibt es ergänzend zu den Hauptlinien des schienen- und straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ein flächendeckendes Rufbusssystem. Dieses verbindet alle Bahn und Busverbindungen in den Zentralen Orten im Stundentakt mit allen ÖPNV-Haltestellen im ländlichen Raum in den umliegenden Rufbuszonen. Dieses Rufbusangebot gilt an 365 Tagen im Jahr und 24 Stunden am Tag sofern Zugankünfte zu bedienen sind. Dieses Angebot in dieser Form ist im ländlichen Raum Deutschlands einmalig.¹⁹

Die Anbindung an den **schienengebundenen Verkehr** findet überregional u. a. über die Bahnhöfe Boizenburg, Hagenow (Land) und Ludwigslust statt. Diese sind in die Strecken des Regionalexpress 1 ([Hamburg] - Boizenburg - Hagenow - Schwerin - [Rostock]) und des Regionalexpress 8 ([Wismar] - Schwerin - Ludwigslust - [Berlin]) eingebunden. Innerhalb der Gebietskulisse der LAG „SüdWestMecklenburg“ werden zwischen Hagenow, Ludwigslust und Parchim sowie zwischen Ludwigslust und Schwerin (und weiter nach Wismar) regionale Nahverkehrslinien betrieben. Der Bahnhof Ludwigslust ist im Aktionsraum der Verkehrsknoten für den Nah- und Fernverkehr mit Anschlüssen an ICE/IC- und RE-Verbindungen nach Hamburg, Berlin, Schwerin und darüber hinaus.

Die **Wasserstraßen** in der Gebietskulisse, Elbe (22 km) und Müritz-Elde-Wasserstraße (56 km), haben vorrangig touristische Bedeutung. Die Müritz-Elde-Wasserstraße (Eldedreieck - Neustadt-Glewe - Grabow - Eldena - Dömitz) wird für die Fahrgastschifffahrt und den Sportbootverkehr genutzt. Für die Berufsschifffahrt hat sie nur geringe Bedeutung. Durch die Elbe und die Müritz-Elde-Wasserstraße ist die Region an die Berliner Gewässer sowie Nord- und Ostsee angebunden.

¹⁸ Beschluss des Kreistages Ludwigslust-Parchim vom 08.05.2014

¹⁹ Spitzenplatz für Landkreis Ludwigslust-Parchim / Landkreis Ludwigslust-Parchim (kreis-lup.de)

Der **Flugplatz Neustadt-Glewe** ist Mecklenburgs Flugplatz für den Luftsport und als Landesleistungszentrum von Bedeutung. Motorflieger, Segelflieger, Fallschirmspringer, Drachen- und Gleitschirmflieger, Ballonfahrer und Modellflieger gehen ihrem Sport hier nach.

Gesundheitswesen

Die medizinische Versorgung der Bevölkerung ist durch die sich ergänzenden Leistungen von Krankenhäusern, ambulanten Ärzten, Apotheken und ambulanten sozialen Diensten im Aktionsraum sichergestellt. In der KMG Klinik Boizenburg, einem Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung, sind aktuell 54 Betten aufgestellt. Das Westmecklenburg Klinikum Helene von Bülow verfügt in Hagenow über 160 Betten und in Ludwigslust über 160 Betten.

Im Aktionsraum gibt es 72 niedergelassene Hausärzte. Für die meisten allgemeinen fachärztlichen Angebote ergibt sich statistisch eine ausreichende Versorgung. Ausnahmen bilden kinder-, augen und HNO-ärztliche Versorgung. Problematisch für die Region sind die abzusehenden Versorgungslücken infolge des Ausscheidens von Ärzten im ambulanten Bereich bei Erreichen des Rentenalters.

Somit wird eine flächendeckende ambulante Versorgung sowie die Erreichbarkeit von Ärztinnen und Ärzten auf Grund langer Anfahrtswege und Fahrtzeiten zunehmend schwieriger. Es gibt bereits jetzt Bemühungen einer eventuellen Unterversorgung vorzubeugen, in dem medizinische Versorgungszentren geschaffen werden. In Ludwigslust ist bereits ein Zentrum entstanden, in Grabow wird eine Realisierung geplant. Um diese Problemlage zu mildern, sollten weiterhin innovative Lösungen zur Sicherung der Gesundheitsversorgung entwickelt werden. Darüber hinaus sind Aspekte wie Gesundheitsvorsorge, Prävention und Gesundheitssport Themen für LEADER-Projekte, um auch durch Initiativen des Landkreises gemeinsam mit Sportvereinen die Gesundheitsvorsorge zu unterstützen. Damit sollen Menschen angeregt werden, sich (auch im Alter) fit zu halten und an gemeinsamen Aktivitäten teilzuhaben. Außerdem nimmt der Landkreis im Rahmen des GKV-Bündnisses für Gesundheit an einem Projekt für Gesundheitsförderung und Prävention teil.

Pflege

In folgender Tabelle sind die Formen der Pflegeangebote in der Region insgesamt dargestellt.

Tabelle 18: Umfang der Pflegeangebote in der LEADER-Region und im Landkreis insgesamt

Pflegeangebot	LEADER-Region/ Landkreis	Einrichtungen/Wohngemeinschaften/Häuser	Plätze	Plätze je 100 Personen ab 75 Jahre
Tagespflege	LEADER-Region	17	328	2,7
	LK Ludwigslust-Parchim	34	645	2,5
Kurzzeitpflege	LEADER-Region	6	25	0,2
	LK Ludwigslust-Parchim	20	76	0,3
ambulant betreute Wohngemeinschaften	LEADER-Region	5	65	0,5
	LK Ludwigslust-Parchim	15	185	0,7
betreutes Wohnen	LEADER-Region	29	735	6,1
	LK Ludwigslust-Parchim	48	1.227	4,7
vollstationäre Pflege	LEADER-Region	18	1.129	9,3
	LK Ludwigslust-Parchim	37	2.384	9,2
Gesamt	LEADER-Region	75	2.282	18,8
	LK Ludwigslust-Parchim	154	4.517	17,4

Quelle: Pflegesozialplanung im Landkreis Ludwigslust-Parchim zum Stand 31.12.2018 des Instituts für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH Köln, Berechnung Wimes GbR

Derzeit gibt es 2.282 Plätze in altersgerechten Wohnformen für die Altersgruppe ab 75 Jahren in der LEADER-Region.²⁰ Damit liegt die Versorgung an altersgerechten Wohnformen (ausgenommen ambulante Wohngemeinschaften und Kurzzeitpflege) über dem Durchschnitt des Landkreises. In den Ämtern Boizenburg-Land und Hagenow-Land gibt es keine Standorte altersgerechter Wohnformen. Aufgrund der Nähe zu den Städten Boizenburg und Hagenow wird die Versorgung über die Einrichtungen in den Städten abgedeckt. Angesichts der Zunahme Älterer steigen die Bedarfe im Pflegebereich und bei wohnortnahen Angeboten für altersgerechten Wohnraum.

Kinderbetreuung

Von den insgesamt 4.977 vorhandenen Kita-Plätzen (einschließlich Tagespflege) in der LEADER-Region „SüdWestMecklenburg“ waren 85,2% im Jahr 2020 ausgelastet.

Grundsätzlich kann der Bedarf an Plätzen in der Region gedeckt werden. In der folgenden Tabelle sind die vorhandenen Betreuungsformen und -plätze aufgeführt.

Tabelle 19: Anzahl, Kapazität und Auslastung der Kinderbetreuungseinrichtungen

Städte/Ämter/LEADER-Region/Landkreis	Kindertageseinrichtungen / Horte	durchschnittliche Kapazität			durchschnittliche Auslastung		
		Krippe	Kindergarten	Hort	Krippe	Kindergarten	Hort
		Anzahl			%		
Boizenburg/Elbe, Stadt	9	149	374	235	85,9	94,4	94,9
Hagenow, Stadt	6	161	417	387	90,7	100,7	94,3
Lübtheen, Stadt	4	65	135	132	64,6	94,8	92,4
Ludwigslust, Stadt	10	219	461	441	74,0	93,1	85,0
Amt Boizenburg-Land	6	93	208	79	84,9	93,8	83,5
Amt Dömitz-Malliß	9	122	241	186	80,3	99,6	90,3
Amt Grabow	9	156	297	288	81,4	89,2	87,2
Amt Hagenow-Land	13	153	298	190	83,0	87,6	88,4
Amt Ludwigslust-Land	9	142	280	197	88,0	95,0	94,4
Amt Neustadt-Glewe	5	104	209	180	86,5	96,2	97,2
Amt Stralendorf	7	191	387	407	83,8	94,3	90,7
LEADER Region	87	1.555	3.307	2.722	82,6	94,4	90,7
LK Ludwigslust-Parchim	161	2.984	6.660	5.598	82,2	94,2	90,7

Quelle: Landkreis Ludwigslust-Parchim, Fachdienst Sozialmanagement und Entgelte, Kindertagesstättenbedarfsplanung 2022 bis 2025 des Landkreises Ludwigslust-Parchim, Oktober 2021

Die Auslastung der Kindergärten betrug 94,4 %, die Auslastung der Krippen 82,2 % und die der Horte 90,7 %. Die Angaben zeigen, dass vor allem die Kindergärten in Hagenow (100,7 %), im Amt Dömitz-Malliß (99,6 %) sowie im Amt Neustadt-Glewe (96,2 %) bereits an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen. Die Kindertagespflegepersonen sind in der LEADER-Region zu 92 % ausgelastet.

²⁰ Voll stationäre Plätze inklusive Kurzzeitpflege, Tagespflege, Plätze in ambulant betreuten Wohngemeinschaften, betreutes Wohnen. Quelle: Pflegesozialplanung im Landkreis Ludwigslust-Parchim zum Stand 31.12.2018 des Instituts für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH Köln

Kultur und Sport

Kultur ist in der LEADER-Region ein wichtiger Faktor für die Attraktivität des ländlichen Lebens und damit zur Sicherung der Lebensqualität einerseits und zur Stärkung der Identifikation der Bevölkerung mit ihrer Heimat andererseits. Darüber hinaus sind kulturelle Angebote auch wichtig für die touristische Attraktivität. In der Region gibt es eine lebendige „Vereinslandschaft“ und vielschichtige Kulturszene. In den Städten Ludwigslust, Hagenow, Boizenburg, Lübtheen und Dömitz konzentrieren sich Kultureinrichtungen und Sehenswürdigkeiten, die Austragungsorte für zum Teil überregional bekannte Kulturveranstaltungen sind. Beispiele sind das Schloss in Ludwigslust, das in Hagenow befindliche Museum für Alltagskultur in der Griesen Gegend, der Weidenschneck und das Fliesenmuseum in Boizenburg sowie die Festung in Dömitz.

Ergänzend hierzu spiegelt sich das soziale und kulturelle Leben in der Fläche oftmals in den Feuerwehren, Kulturgruppen (bspw. Spielmannszug Einigkeit Greven oder Chor in Neustadt-Glewe), Heimat- und Dorfvereinen bzw. Dorfklubs sowie aktiven Sportvereinen wider. Davon zeugen beispielsweise die Adventskonzerte im Balower Kultur- und Kommunikationszentrum (KUK), die Familienangebote des Vereins Landleben Holthusen, die Treffen am Bewegungsparcours der Sportgemeinschaft 03 Ludwigslust/Grabow und die zahlreichen Sportveranstaltungen des Kreissportbundes (KSB e.V.). Viele engagierte Personen der LEADER-Region sind in Vereinen organisiert, um traditionelles Brauchtum zu bewahren, das „Wir-Gefühl“ zu stärken und für Gäste attraktive Erlebnisse zu schaffen, z. B.

- Lichterfest, Drachenbootrennen oder der seit 1577 veranstaltete Martinimarkt in Grabow,
- Senioren-, Weihnachts-, Frauentags- und Maibaumfeiern, Drachenfest und Erntefest der „Muhower Müggen e. V.“ oder
- Die Initiative LuK e.V. will Leben und Kultur in Dömitz bereichern und organisiert zahlreiche Veranstaltungen.

Allerdings gab es pandemiebedingt in den Jahren 2020 und 2021 erhebliche Einschränkungen in der Vereinsarbeit. Kunst und Kultur sowie die Pflege des Kulturerbes (wieder) erlebbar zu machen war und sind weiterhin ein Anliegen der Lokalen Aktionsgruppe und somit Bestandteil der Entwicklungsstrategie.

3.2.6 Umweltsituation

Die LEADER-Region verfügt über eine reichhaltige Naturlandschaft.

Ein kartografischer Überblick zu den nationalen und europäischen Schutzgebieten ist in der Anlage 12 beigefügt. Die Landschaft ist sehr abwechslungsreich und glazial geprägt. Viele ökologisch wertvolle Fließgewässer mit ihren großflächigen Auen, ausgedehnten Wäldern und hügelige Offen- und Dünenlandschaften bieten Lebensraum für eine große Artenvielfalt. Die Region ist gekennzeichnet durch großflächige, unzerschnittene, störungsarme Räume sowie durch Bereiche mit einer hohen bis sehr hohen Schutzwürdigkeit. Diese Gebiete konzentrieren sich im Bereich des Elbetals, dem Mecklenburgischen Teil des von der UNESCO 1997 anerkannten länderübergreifenden Biosphärenreservates „Flusslandschaft Elbe“, und in einem zusammenhängenden Raum zwischen den Städten Lübtheen, Dömitz, Ludwigslust, Neustadt-Glewe und den Lewitzniederungen.

Die naturschutzfachlich besonders wertvollen Lebensräume entlang der Elbe wie der Elbhang "Vierwald", das Elbdeichvorland südlich von Boizenburg/Elbe sowie in der Umgebung von Rüterberg, die Binnendünen bei Klein Schmölen und der Löcknitztal-Altlauf gehören zum sogenannten „Grünen Band Deutschland“, dem längsten Biotopverbund Deutschlands entlang der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze. Die Natur- und Landschaftsräume sind die Grundlage für die Entwicklung der touristischen Potenziale im Aktionsraum.

Die größte zusammenhängende Schutzgebietskategorie der Region bildet seit dem 01.02.2015 das UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe Mecklenburg-Vorpommern (BR FE M-V), das zugleich als Modellregion für eine natur- und landschaftsangepasste Regionalentwicklung dient. Mit einer Gesamtgröße von rund 46.100 ha umfasst es naturräumlich das Mecklenburgische Elbetal und angrenzende Teile der südwestlichen Talsandniederungen mit Elbe, Sude und Rögnitz sowie damit im Zusammenhang stehende Teile des südwestlichen Altmoränen- und Sandergebietetes. Zum Schutzgebiet gehört der ehemalige, 2013 aufgegebene Truppenübungsplatz Lübtheen. Fast 70 % des BR FE M-V sind nach der EG-Vogelschutzrichtlinie ausgewiesen. Weite Teile gehören zu dem über 28.000 ha großen Vogelschutzgebiet Mecklenburgisches Elbetal (SPA 40).

Durch die Einbeziehung des ehemaligen Truppenübungsplatzes Lübtheen gehört nun auch das gesamte Vogelschutzgebiet Lübtheener Heide (SPA 51) mit einer Größe von 6.417 ha zum BR FE M-V. Darüber hinaus befinden sich neun Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) nach FFH-Richtlinie im BR FE M-V, die ca. neun Prozent der Gesamtfläche einnehmen im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe, die jetzt ebenfalls als Pflegezone geschützt sind.

Bedeutungsvoll ist auch die insgesamt 16.500 ha umfassende Lewitz, wovon etwa 40 % in der LEADER-Region liegen. Die Lewitz ist als anerkanntes Europäisches Vogelschutzgebiet bedeutsam für nordische Gastvögel wie Zwergschwan, Bläss- und Saatgans, aber auch Heimat für viele Brutvögel der Feuchtgebiete (Rohrdommel, Fischadler). Die Bedeutung der Lewitz als ökologisch wertvoller Naturraum wird durch den Bestand alter Laubwälder, die weitläufige Teichlandschaft mit 32 Fischteichen, die Stör- bzw. Müritz-Elde-Wasserstraße, das alte Grabensystem und eine ausgedehnte Talsandfläche unterstrichen.

Angesichts einer reichen Naturlandschaft und des hohen Flächenanteils des Großschutzgebietes und weiterer geschützter Landschaftsbestandteile gibt es vielfältige Aktivitäten des Umwelt- und Naturschutzes, die von Kommunen, der Großschutzgebietsverwaltung und ihren Fördervereinen, Vereinen und privaten Interessengruppen sowie von Unternehmen umgesetzt bzw. unterstützt werden. Die weitere Erhaltung und Verbesserung des Naturhaushaltes, die Vermeidung von Nutzungskonflikten und das Erlebarmachen des Natur- und Kulturreichtums sind ein Handlungsfeld der Strategie.

3.3 Analyse der regionalen Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken

Ausgehend von der Abschlussbewertung der Umsetzung der Strategie für lokale Entwicklung 2014 - 2020 und der Aktualisierung der Bestandsdaten, wurde unter Berücksichtigung der Diskussionen in den Beteiligungsveranstaltungen zur Erarbeitung der SLE 2023 – 2027 die SWOT-Analyse (Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken) neu aufgestellt.

Die SWOT-Analyse charakterisiert die LEADER-Region in ihren wichtigsten Grundzügen und besteht aus einer Auflistung von Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken. Vor dem Hintergrund der Herausforderungen der demografischen Entwicklung, des Klimawandels, der Folgen der Corona-Pandemie und der durch den Ukrainekrieg ausgelösten Energiekrise erlangen einzelne Themenbereiche eine höhere Bedeutung im Vergleich zur Vorgängerstrategie.

Auf der Grundlage der vorstehenden Analyse, der Ergebnisse der Evaluierung der Umsetzung der SLE 2014 - 2020 vom März 2022 sowie der Vorschläge im Beteiligungsprozess können folgende wesentliche Stärken und Schwächen benannt werden. Unter Berücksichtigung exogener Faktoren werden damit verbundene Chancen und Risiken aufgezeigt. Die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken werden in nachfolgend aufgeführten fünf Themenbereichen beschrieben, in denen mit Hilfe der LEADER-Förderung unterstützt werden soll.

Die betrachteten Themenfelder sind:

- ▶ Siedlungsentwicklung und Bevölkerung
- ▶ Wirtschaft und Arbeitsmarkt
- ▶ Mobilität und digitale Infrastruktur
- ▶ Gesundheit, soziale Infrastruktur; Ehrenamt und Kultur
- ▶ Energie und Klima.

Siedlungsentwicklung und Bevölkerung	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Gewachsene Strukturen mit hohem Landschafts-, Erholungs- und Wohnwert ▶ Stabile Mittelzentren ▶ Vergleichsweise günstiger Wohnraum mit Baulandreserven insbesondere für Familien und Berufspendler, die die Nähe zu Hamburg oder Schwerin suchen ▶ Steigende Wohnungsnachfrage und leicht wachsende Neubautätigkeit ▶ Derzeit leicht positiver Wanderungssaldo, Bevölkerungszuwachs z. B. Boizenburg/ Elbe, Hagenow, Amt Neustadt-Glewe ▶ Sozialer Zusammenhalt durch ehrenamtliches Engagement z.B. in Vereinen 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Überwiegend ländliche Raumstrukturen mit sehr niedriger Bevölkerungsdichte ▶ Negativer Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung ▶ Unterschiede der Entwicklung in Teilregionen verstärken sich ▶ Entwicklung der Altersstruktur führt zu steigendem Durchschnittsalter der Erwerbstätigen ▶ Zunehmender Anteil älterer Einwohner, geringes Angebot an seniorenrechtlichem Wohnraum (v. a. in den Dörfern) ▶ Abwanderung von Jugendlichen ▶ Fehlendes Leerstandsmanagement

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Verbesserung der Anbindung durch A14 (Schließung letzter Bauabschnitte) – Ansiedlung neuer Unternehmen ▶ Stärkung der Stadt-Umland-Beziehung zu Schwerin ▶ Attraktive Wohnstandort für Berufspendler, Rückkehrer, Zugezogene ▶ Positionierung als Familienregion - günstige Wohnungsmarktsituation und Immobilienpreise ▶ Gute Potenziale der Kinderbetreuung 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Stärkere räumliche Polarisierung (Abwärts-spirale in schrumpfenden Regionen; weitere Divergenz zwischen Lebensqualität und Einkommenssituation) ▶ Schrumpfende Kommunen führen zur weiteren Verschlechterung der ÖPNV-Anbindung ▶ Steigende Umweltbelastungen (zunehmender Individualverkehr) sowie Zunahme der Flächeninanspruchnahme und -versiegelung ▶ Grundversorgung in kleinen Orten gefährdet ▶ Gefährdete Tragfähigkeit und Unterauslastung vorhandener Infrastruktur
Wirtschaft und Arbeitsmarkt	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Breite Struktur kleiner und mittlerer Unternehmen ▶ Regionale Spezialisierungsvorteile in der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie Land- und Forstwirtschaft ▶ Gute Anbindung und Verfügbarkeit von erweiterungsfähigen Gewerbeflächen ▶ DeveLUP als Innovationszentrum attraktiver Standort für Start-ups und junge Unternehmen ▶ Deutlich gestiegene Kaufkraft ▶ Geringe Arbeitslosenzahlen ▶ Zunahme an Beherbergungsbetrieben ▶ Längere Aufenthaltsdauer im Tourismus ▶ Gestiegene Attraktivität der Region für Touristen durch interkommunale Verflechtung in der Tourismuswirtschaft ▶ Wettbewerbsfähige Landwirtschaft sichert Arbeitsplätze und produziert Rohstoffe für regionale Wertschöpfungsketten einschließlich erneuerbarer Energien 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Fehlende Fachkräfte im Handwerk, Gesundheitswesen sowie in Bildung und Betreuung hemmen Wirtschaftswachstum ▶ Relativ geringe Anzahl hochqualifizierter Beschäftigter ▶ Fehlende Hochschulen in der Region ▶ Pandemiebedingter Umsatzrückgang im Einzelhandel ▶ Keine flächendeckende Breitbandanbindung ▶ Hoher Auspendleranteil ▶ Starke räumliche Unterschiede der wirtschaftlichen Potenziale ▶ Unzureichende Vernetzung touristischer Angebote - keine zusammenhängende Region (Wechsel zwischen touristisch attraktiven und weniger attraktiven Regionen) ▶ Ungenutzte Potenziale in zielgruppenorientierter Vermarktung touristischer Angebote (z. B. Ausbau Wochenendtourismus) ▶ z. T. fehlende Akzeptanz der Landwirtschaft
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Veränderung der Altersstruktur schafft neue Potenziale und Märkte für altersgerechte Dienstleistungen ▶ Attraktive Wohn- und Arbeitsorte, um Abwanderung entgegenzuwirken ▶ Alternative Arbeitsformen im ländlichen Raum (z.B. co-working spaces) ▶ Zusammenarbeit in der MRH in Bezug auf die Erschließung von neuen Zielgruppen (ländliche Angebote für Großstädter) ▶ Regionalisierung der Ernährungs- und Wirtschaftskreisläufe 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Inflation führt zu sinkender Kaufkraft und geringeres regionales Marktpotenzial ▶ Überalterung der Einwohner:innen mit einhergehendem Arbeitskräftemangel ▶ Zunahme unbesetzter Ausbildungsstellen ▶ Nutzungskonflikte zw. Tourismus und Land- und Energiewirtschaft ▶ Höhere Sensitivität der Landwirtschaft gegenüber Trockenheit und Extremwetterereignissen ▶ Steigende Treibstoff- und Energiekosten, unterbrochene Lieferketten sowie sinkende

<ul style="list-style-type: none"> ▶ Wachsende Nachfrage nach regionalen Produkten/Wachsende Ansprüche sensibler Verbraucher ▶ Kombination der Gesundheitswirtschaft mit touristischen Angeboten 	<p>Verfügbarkeit von Rohstoffen in der Folge des Russland-Ukraine Krieges</p>
Mobilität und digitale Infrastruktur	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Günstige geografische Lage und infrastrukturelle Anbindung A14/A24 (Anbindung Hamburg und Berlin) und ICE-Anbindung in Ludwigslust ▶ Hohe Pendlerbereitschaft ▶ Rufbus hat Attraktivität des ÖPNV erhöht und ermöglicht eine stärker bedarfsorientierte und flexible Mobilität ▶ MEW als Verbindung zu anderen Regionen und Wassersportquartieren 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ ÖPNV sichert meist nur Schülerverkehr ab ▶ ÖPNV-Angebote in Randstunden und am Wochenende nicht ausreichend ▶ Auto wichtigstes Verkehrsmittel ▶ Kein SPNV in weiten Teilen der Region ▶ Fuß- und Radwege meist auf den Tourismus ausgelegt ▶ z.T. noch erhebliche Defizite bei der Breitbandversorgung
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Gute Anbindung an andere Wirtschaftsräume durch Ausbau der BAB 14 ▶ Hohe Pendlerbereitschaft zu Arbeitsmärkten mit qualifizierten Arbeitsplätzen ▶ Beschlossenes Ziel der flächendeckenden Breitbandversorgung im gesamten Gebiet ▶ Mit fortschreitendem Breitbandausbau: steigende Nachfrage ländlichen Wohnens infolge von neuen, flexiblen und ortsunabhängigen Arbeitsmodellen; verbesserte digitale Teilhabemöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Abwanderung insbesondere Jüngere (wg. Ausbildung und Studium) ▶ Auspendeln von Arbeitskräften in andere Regionen kann Wegzug stimulieren ▶ Steigende Mobilitätskosten durch Energiekrise ▶ Digitalisierung - verstärkter räumlicher Wettbewerb um Fachkräfte und Unternehmensansiedlungen
Gesundheit, soziale Infrastruktur und Kultur	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Gut ausgebaute Gesundheitsvorsorge und Pflegeangebot, jedoch auf Zentren konzentriert (Überdurchschnittliche Tagespflegeangebote) ▶ Gute fachärztliche Versorgung (Ausnahmen: Kinder-, Augen- und HNO-Arzt) ▶ Projekte zur Gesundheitsförderung initiiert als Mitglied im Verband der gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV-Bündnis) ▶ Vielfältige Bildungsangebote ▶ Räumliche Nähe zu Fachhochschulen, Hochschulen und Universitäten ▶ Aktive Netzwerkstelle Bildung als Steuerungsstelle für den Bildungsbereich des Landkreises ▶ Ausgeprägte Willkommenskultur (mobile Beratungsstellen, Willkommenslotsen) ▶ Gestiegenes Potenzial für ehrenamtliches Engagement 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Kleinteilige Ortsstrukturen erschweren wohnortnahe Versorgung, Erreichbarkeit und Verwaltung ▶ Unterdurchschnittliche Bettenanzahl in Krankenhäusern ▶ Konkurrenz mit der Metropolregion Hamburg um Fachkräfte und Lebensstandort ▶ Apotheken und Pflegeeinrichtungen auf zentrale Orte beschränkt ▶ Perspektivischer Rückgang der Schülerzahl - tragfähige Bildungsangebote ▶ Trotz überregionaler Angebote, fehlende akademische Bildungsinstitutionen in der Region ▶ Unzureichende Angebote für Kinder und Jugendliche ▶ Hohe Auspendlerzahl schränkt teilweise ehrenamtliches Engagement ein

<ul style="list-style-type: none"> ▶ Engagierte Akteure in regionaler Partnerschaft mit vielfältiger Einbindung in teils überregionale Kooperationsnetze ▶ Bottom-up gewachsene regionale Partnerschaft und Erfahrung in der Gestaltung regionaler Entwicklungsprozesse ▶ Vielzahl an Sehenswürdigkeiten und kulturgeschichtliche Alleinstellungsmerkmale (Schloss Ludwigslust, Festung Dömitz) ▶ Regionale und überregionale Events 	
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Herstellung von altersgerechtem und innovativem Wohnraum mit Pflegeplätzen durch Umnutzung von Gebäuden ▶ Schaffung von medizinischen Versorgungszentren kann drohender Versorgungslücke entgegenwirken ▶ Mehrgenerationshäuser machen Wohnen im Alter möglich und können Ankerpunkte der Dorfgemeinschaft in kleinen Orten sein ▶ Kleinteilige Dorf- und Gemeindestrukturen stärken Identifikation und Ehrenamt vor Ort 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Reduzierung des Bildungsangebotes - negativer Effekt für Lebensqualität von Familien ▶ Unzureichende Nachbesetzung (Haus- und Arztpraxen in ländlichen Gebieten)
Energie und Klima	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Großflächige Unterschutzstellung und Landschaftsschutzgebiete, Waldbestände, Feldgehölze und innerörtliche Grünbestände stärken Klimaschutz ▶ Große Windenergieflächen ausgewiesen, um Windenergie zu nutzen ▶ Vielfältige und umfangreich geschützte Natur- und Kulturlandschaft ▶ Landschaftsgebundener und naturbezogener Tourismus ▶ Artenreiche Fauna mit wertvollen und geschützten Tierbeständen 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Hoher Biomasse-Anteil für Nutzung erneuerbarer Energien beansprucht einen hohen Anteil am Ackerland ▶ Unterschutzstellung von Landschaftsbestandteilen führt in Teilen zu Bewirtschaftungseinschränkungen in der Landwirtschaft ▶ Weitmaschiges ÖPNV-Netz und hohe Pendlerquoten führen zu hohem Energieverbrauch
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Große Waldflächen als Basis für steigende Biomassenutzung (steigende Wärmeerzeugung) ▶ Weiterer Ausbau und Optimierung von Potenzialen erneuerbarer Energien für höhere regionale Wertschöpfung (Erhöhung der Stromerzeugung durch eine optimierte Nutzung der Windenergieflächen, Ausbau der geothermischer Potenziale) ▶ Große Potenziale erneuerbarer Energie (insbesondere Windenergieflächen) zur Speicherung/Umwandlung von Energie (grüner Wasserstoff) 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Behinderung der Energiewende durch Bürokratie und teilweise Akzeptanzdefizite ▶ Verlust an biologischer Vielfalt durch Übernutzung natürlicher Ressourcen und Klimawandel

3.4 Handlungsbedarfe

Aus der sozioökonomische Analyse sowie der Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) sowie in Auswertung der Diskussionen und Hinweise in den Beteiligungsveranstaltungen zur Erarbeitung der SLE 2023 - 2027 ergeben sich folgende Bedarfe als Orientierung des Handelns für die Umsetzung der Strategie:

Siedlungsentwicklung und Bevölkerung

- ▶ Erhöhung der Attraktivität der Dörfer und kleinen Städte als Wohn- und Arbeitsort einschließlich Regionalmarketing für Wohnen auf dem Land - Bleibebereitschaft und zur Unterstützung von Rückkehr und Zuzug; insbesondere Schaffung von bezahlbaren, seniorengerechtem Wohnraum; Schaffung von Möglichkeiten für Generationswechsel im Bestand (v.a. in den nicht-zentralen Orten)
- ▶ Unterstützung des sozialen Zusammenhalts zwischen allen Generationen und mit Zugezogenen - Integration von Kindern und Jugendliche in Vereine
- ▶ Schaffung von multifunktionalen Treffpunkten in den Orten sowie von digitalen Teilhabemöglichkeiten
- ▶ Unterstützung tragfähiger Infrastrukturen in allen Bereichen - Erhalt der Grundversorgungsangebote in der Fläche, z. B. durch mobile Dienstleistungsangebote
- ▶ Innerörtliche Gebäudeumnutzung (auch durch Zuzügler) und Aufwertung von Flächen zur Erhaltung belebter Ortskerne und Reduzierung des Flächenverbrauchs
- ▶ Zusammenarbeit fördern – Ausbau interkommunaler Zusammenarbeit sowie kooperativer Stadt-Umland-Beziehungen zur Landeshauptstadt Schwerin und der Aktivitäten im Metropolraum

Wirtschaft und Arbeitsmarkt

- ▶ Stärkung regionaler Wertschöpfung (Produktion und Vermarktung regionaler Produkte) im Zusammenwirken mit Nachbarregionen - Unterstützung neuer Vertriebsformen und -wege (Etablierung/Weiterentwicklung regionaler Netzwerke der Erzeuger und Vermarkter)
- ▶ Stärkung der regionalen Landwirtschaft (Produzent von Lebensmitteln, Rohstoffen und Energie) – Schaffung von Informationsangeboten regionaler Betriebe
- ▶ Unterstützung kleiner Unternehmen und von Existenzgründern – Wirtschaftsakteure in regionale Entwicklung einbinden und vernetzen
- ▶ Schaffung/Erhalt qualifizierter wohnortnaher Arbeits- und Erwerbsmöglichkeiten
- ▶ Unterstützung von Angeboten für Freizeit, Naherholung und Tourismus, insbesondere von Mobilitäts-, Service- und Versorgungsangeboten - auch an den Wasserstraßen
- ▶ Unterstützung von Investitionen in Qualität des Wasser-, Aktiv- und Naturtourismus (nachhaltige Angebote in Kooperation mit dem BR FE) entwickeln
- ▶ Schaffung/ Modernisierung von Beherbergungs- und saisonverlängernden Angeboten

Mobilität und digitale Infrastruktur

- ▶ Erhalt der Verkehrsinfrastruktur/ Unterstützung alternativer Mobilitätsangebote, um Mobilität zu ermöglichen und Abwanderung zu vermeiden - Ausbau der E-Ladeinfrastrukturen
- ▶ Qualitativer Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur für Alltags- und Freizeitnutzung
- ▶ Entwicklung und Förderung mobiler Dienstleistungsangebote
- ▶ Beschleunigung des Ausbaus der Breitband- und Mobilfunkversorgung

Gesundheit, soziale Infrastruktur, Ehrenamt und Kultur

- ▶ Daseinsvorsorge stärken, beispielsweise neue und erweiterte wohnortnahe Angebote in medizinischer Versorgung und Pflege (Telemedizin, mobile Angebote, altersgerechtes Wohnen in eigenen Räumen bzw. im gewohnten Umfeld)
- ▶ Erhalt von ausreichenden Kita-Plätzen um die Ansiedlung von Familien zu fördern
- ▶ Ausbau von Gesundheitszentren und Unterstützung von Arztansiedlungen
- ▶ Förderung angepasster Grundversorgungs- und Daseinsvorsorgestrukturen auch mithilfe ehrenamtlichen Engagements – Angebote für Gesundheitsprävention; -bildung; Bewegung und Breitensport
- ▶ Unterstützung des Ehrenamts in Vereinen für Einbeziehung von Kindern, Jugendlichen und Senioren und von Qualifizierungsangeboten für das Ehrenamt
- ▶ Erlebbarmachen (Inwertsetzung) und Vernetzung von Angeboten regionaler Kunst, Kultur und kulturhistorischer Orten sowie Erlebnissen - Unterstützung der Vermarktung
- ▶ Entwicklung/ Unterstützung digitaler Teilhabemöglichkeiten insbesondere im Ehrenamt

Energie und Klima

- ▶ Unterstützung lokaler und kommunaler Initiativen zur Konfliktlösung und Akzeptanzsteigerung sowie Nutzung erneuerbarer Energien – Einbindung der lokalen Bevölkerung in den Umbau zu einer klimaneutralen Energiewirtschaft; verbesserte wirtschaftliche Teilhabe der Bevölkerung an der regionalen Wertschöpfung
- ▶ Förderung von Vorhaben der Bildung für nachhaltige Entwicklung
- ▶ Unterstützung von Klimaanpassungskonzepten und -projekten – Sensibilisierung der lokalen Bevölkerung für Klimaschutz und den nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen
- ▶ Einsparung von Ressourcen (Wasser und Boden) und Erhöhung des Wasserrückhalts
- ▶ Ökologisch verträglicher Ausbau der Nutzung nachwachsender Rohstoffe
- ▶ Unterstützung von Vorhaben zur Gestaltung der Kulturlandschaft und von lebensraumgestaltenden Vorhaben für Tiere und Pflanzen

Die Beteiligungsveranstaltungen zur Erarbeitung der neuen Strategie für lokale Entwicklung haben gezeigt, dass die aus den Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken begründeten Bedarfe die wesentlichen inhaltlichen Ansätze fortführen. Die Anpassung an den **demografischen Wandel** war und wird auch weiterhin eine große Herausforderung in der Region sein. Die Themen **Nachhaltige Entwicklung, Klimaschutz und Klimafolgenanpassung** sowie **Digitalisierung** werden jedoch zukünftig eine noch stärkere Rolle spielen.

Arbeitsmarktpolitisch sollen die Handlungsschwerpunkte künftig stärker auf die weitere Schaffung und Sicherung **wohnortnaher Arbeitsplätze**, insbesondere auch für Frauen, und auf die **Fachkräftesicherung und Nachwuchsgewinnung** gerichtet werden.

4 Entwicklungsstrategie

4.1 Aufbau der Entwicklungsstrategie

Die neue Strategie für lokale Entwicklung besteht aus mehreren Ebenen. Das fortgeschriebene **Leitbild** beschreibt den kontinuierlichen und nachhaltigen Entwicklungsprozess in der LEADER-Region „SüdWestMecklenburg“.

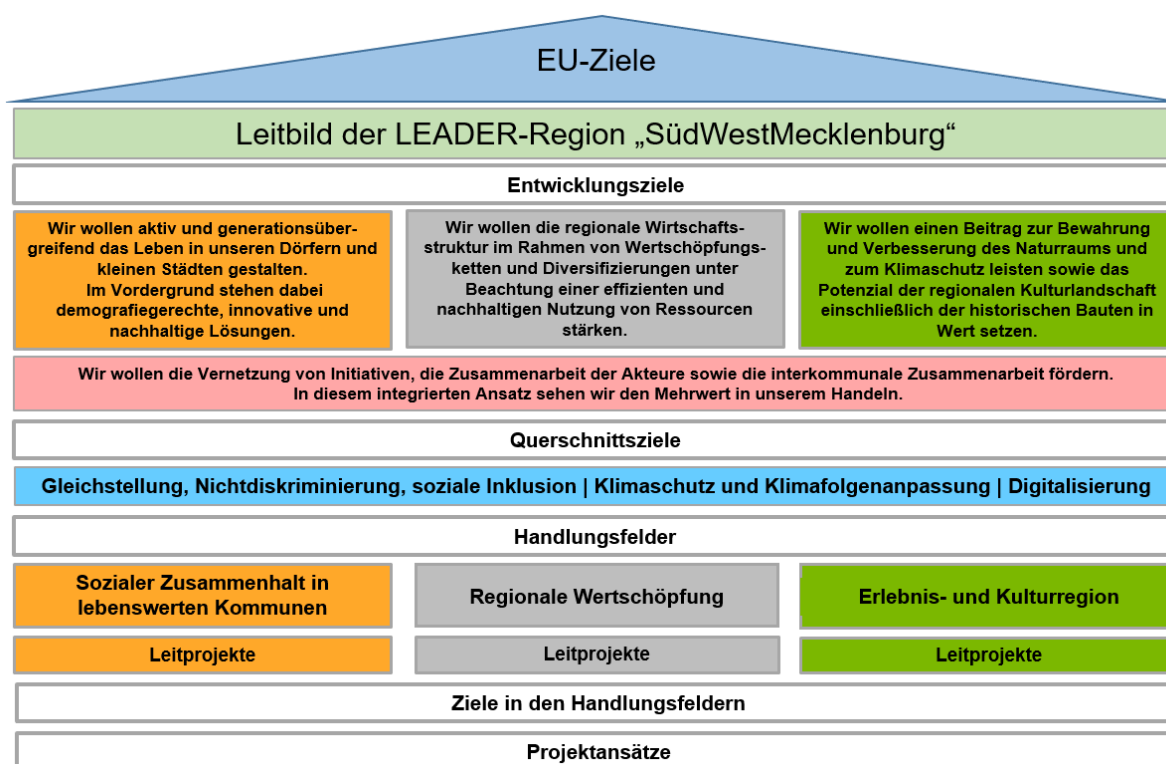
Auf Empfehlung der Schlussevaluierung 2022 und unter Rückkopplung der aktuellen Handlungsbedarfe wurde die Struktur der **Entwicklungsziele** und der **Handlungsfelder** beibehalten. Die inhaltlichen Schwerpunktsetzungen wurden angepasst.

Die besonderen handlungsfeldübergreifenden Herausforderungen sind in **Querschnittsthemen** und -zielen berücksichtigt worden. Hier geht es vor allem darum, den gesellschaftlichen Ansprüchen von Gleichstellung, Nichtdiskriminierung und sozialer Inklusion gerecht zu werden, sektorübergreifend regionales Handeln für Klimaschutz und Klimafolgenanpassung zu fördern sowie die Potenziale der Digitalisierung zu nutzen.

Die Umsetzung der Ziele, Querschnittsthemen und Handlungsfelder werden in der Strategie durch **Leitprojekte**, **Handlungsfeldziele** und erste **Projektansätze** konkretisiert. Die Leitprojekte sollen dabei exemplarisch und modellhaft die Handlungsfelder umsetzen.

Spezifische Handlungsfeldziele beschreiben, was konkret in der neuen Förderperiode erreicht werden soll. Dazu werden auf der Ebene der Handlungsfelder **messbare und überprüfbare Indikatoren** in Form von SMART-Zielen definiert.

Abbildung 13: Aufbau der Strategie für lokale Entwicklung 2023 - 2027



Quelle: Eigene Darstellung

4.2 Leitbild und Entwicklungsziele für das Gebiet der SLE

Die Partnerschaft der LAG „SüdWestMecklenburg“ arbeitet seit mehr als 20 Jahren in einem regionalen Entwicklungsprozess auf der Grundlage des LEADER-Ansatzes zusammen.

In der Schlussevaluierung wurde 2022 die Arbeit der LAG seit 2015 reflektiert und in den darauffolgenden Beteiligungsveranstaltungen, Workshops, Strategiegruppensitzungen sowie in einer Vielzahl von Gesprächen in der Region die künftige Ausrichtung diskutiert.

Im Ergebnis wurden das den Entwicklungszielen vorangestellte Leitbild sowie die Entwicklungsziele selbst überarbeitet.

Leitbild der LAG „SüdWestMecklenburg“

Die Menschen in der LEADER-Region im Landkreis Ludwigslust-Parchim wohnen und arbeiten in attraktiven, vielfältigen und zukunftsfähigen Städten und Gemeinden. Die Region profitiert von den kurzen Verbindungswegen zur Metropole Hamburg und zur Landeshauptstadt Schwerin.

Eine regional angepasste und nachhaltige Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung wird von den Akteuren der Region unterstützt.

Der Südwesten Mecklenburgs ist eine durch attraktive und schützenswerte Naturräume sowie interessante Kulturgeschichte geprägte Region. Diese Potenziale werden erhalten, unter Abwägung aller Interessen entwickelt und für die Menschen vor Ort und die Gäste erlebbar gestaltet.

Gemeinschaftliches und generationsübergreifendes Denken und generationengerechtes Handeln ist Grundlage für das Zusammenleben in der Region.

4.2.1 Definition und Beschreibung der Entwicklungsziele

Zur Umsetzung des Leitbildes der LEADER-Region „SüdWestMecklenburg“ wurden die vier Entwicklungsziele auf ihre Aktualität überprüft und entsprechend den aktuellen Herausforderungen und Bedarfen angepasst.

Entwicklungsziel (1)

- ▶ Wir wollen aktiv und generationsübergreifend das Leben in unseren Dörfern und kleinen Städten gestalten. Im Vordergrund stehen dabei demografiegerechte, innovative und nachhaltige Lösungen.

Im Fokus dieses Ziels stehen nach wie vor die Aufgaben zur Bewältigung des demografischen Wandels bei der Schaffung gleichwertiger Lebensbedingungen für alle Bevölkerungsgruppen der kleinen Städte und Gemeinden im Aktionsraum.

Die Handlungsfähigkeit im ländlichen Raum und der lokalen Gemeinschaften soll erhalten, die Daseinsvorsorge und vor allem die Versorgungssicherheit gewährleistet und eine nachhaltige Entwicklung von lebenswerten Dörfern und Ortsteilen für Wohnen, Leben, Arbeiten und Freizeit gefördert werden. Angepasste, innovative und generationengerechte Lösungen stellen den innovativen Ansatz innerhalb des Entwicklungszieles der LEADER-Strategie dar.

Dabei sollen der soziale Zusammenhalt und Teilhabemöglichkeiten in den Kommunen und Ortsteilen einen besonderen Schwerpunkt erfahren, in dem ein generationenübergreifender Ansatz und junge Familien der zentrale Aspekt sind.

Weiterhin ist die Unterstützung des in der Region ausgeprägten bürgerschaftlichen Engagements sowie der lokalen Ehrenamtsnetzwerke ein zentrales Ziel.

Entwicklungsziel (2)

- ▶ Wir wollen die regionale Wirtschaftsstruktur im Rahmen von Wertschöpfungsketten und Diversifizierungen unter Beachtung einer effizienten und nachhaltigen Nutzung von Ressourcen stärken.

Das Ziel ist insbesondere auf die Stärkung einer wettbewerbsfähigen regionalen Wirtschaft (durch Vernetzung und Kooperationen, Kreislaufprozesse, innovative und dauerhafte Arbeitsplätze) mit nachhaltigen, regionalen Wertschöpfungsketten und Wertschöpfungskreisläufen konzentriert. In dem Zusammenhang stehen auch alle Aktivitäten zum Ausbau von regionaler Vermarktung in der Region, Veredlung regionaler Erzeugnisse und zur nachhaltigen Nutzung natürlicher und bioökonomischer Ressourcen im Vordergrund.

Die Lokale Aktionsgruppe ist sich dessen bewusst, dass mit dem verfügbaren Budget keine breit angelegte Wirtschaftsförderung betrieben werden kann. Es können jedoch Vorhaben unterstützt werden, welche nicht in das Raster anderer Fördermöglichkeiten passen. Beispielhafte und neuartige Produkte, Angebote und Dienstleistungen führen zur Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft und können zudem Impulse für weitere Aktionen in der Region geben.

Die Abwägung von Nutz- mit Schutzinteressen für einen ressourceneffizienten und umweltschonenden Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen und der Erhalt von Biodiversität sind Grundsätze dieses Entwicklungsziels.

Entwicklungsziel (3)

- ▶ Wir wollen einen Beitrag zur Bewahrung und Verbesserung des Naturraums und zum Klimaschutz leisten sowie das Potenzial der regionalen Kulturlandschaft einschließlich der historischen Bauten in Wert setzen.

Landschaft, Natur und Kultur gehören zu den prägenden Elementen einer Region. Der Aktionsraum der LAG „SüdWestMecklenburg“ verbindet die Teilräume des Mecklenburgischen Elbetals, der Griesen Gegend, der Lewitz und der Müritz-Elde-Wasserstraße.

Zudem gibt es in den Teilräumen kleine Städte mit kulturellen und historischen Sehenswürdigkeiten, wie zum Beispiel Dömitz und Boizenburg im Mecklenburgischen Elbetal, die Residenzstadt Ludwigslust, Lüththeen und Hagenow in der Griesen Gegend, Neustadt-Glewe in der Lewitz oder Grabow an der Müritz-Elde-Wasserstraße.

Das Entwicklungsziel stellt auf die Erschließung dieser regionalen Potenziale ab.

Darunter fallen auch Aufgaben einer qualitativen Verbesserung der regionalen naturnahen Freizeit- und Erlebnisangebote, die sich insbesondere auf die Bereiche Natur- und Aktivtourismus, Umweltbildung (Bildung für nachhaltige Entwicklung), klimaschonende touristische Mobilität und regionale Kulturangebote beziehen.

In der Zusammenarbeit der Akteure aus verschiedenen Bereichen können Reserven in der regionalen Wertschöpfung erschlossen werden.

Entwicklungsziel (4)

- Wir wollen die Vernetzung von Initiativen, die Zusammenarbeit der Akteure sowie die interkommunale Zusammenarbeit fördern. In diesem integrierten Ansatz sehen wir den Mehrwert in unserem Handeln.

Mit den ersten drei Entwicklungszielen werden vor allem die thematischen Schwerpunkte in der Strategie gesetzt. Das vierte Entwicklungsziel ist die Klammer, die den angestrebten Mehrwert von Vorhaben und Aktionen definiert und somit die Arbeit der regionalen LEADER-Partnerschaft auszeichnet.

Gemeinsame Aktionen zur Vernetzung von Initiativen, die Unterstützung der Zusammenarbeit der Akteure und damit die Förderung eines integrierten Ansatzes kennzeichneten bereits in den vergangenen Förderperioden die erfolgreiche Arbeit der LAG und sollen, auch über den Aktionsraum hinaus, fortgeführt werden.

Für die Sensibilisierung der Akteure, die Koordination und die notwendige Unterstützung zur Erreichung des Ziels ist ein erfahrenes und kompetentes Regionalmanagement notwendig.

Querschnittsziele

Die Querschnittsziele gelten handlungsfeldübergreifend und sollen bei allen Aktivitäten und Vorhaben Berücksichtigung finden. Sie werden im Rahmen des Projektauswahlverfahrens für jedes Vorhaben geprüft und bewertet. Die Querschnittsziele der neuen SLE sind:

► Gleichstellung, Nichtdiskriminierung und soziale Inklusion

Insbesondere im Bereich der Daseinsvorsorge bestehen weiterhin erhebliche Herausforderungen, um gesellschaftliche Teilhabemöglichkeiten für alle Gruppen der Bevölkerung nachhaltig zu stärken. Integrative und inklusive Ansätze (Barrierefreiheit, Integration von Geflüchteten und Zugezogenen, Bildung für Alle, digitale Teilhabe, Leben im Alter, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, ...) sind deshalb eine Querschnittsaufgabe der Strategie. Darüber hinaus sollen alle Aktivitäten und Projekte in den Handlungsfeldern so gestaltet sein, dass durch diese Bedingungen geschaffen werden, die für alle Menschen die Zugänglichkeit gewährleisten, unabhängig von Geschlecht (aber auch des Alters, des gesundheitlichen Zustands, einer Religion, einer Weltanschauung oder sexuellen Orientierung)²¹.

²¹ Vgl. auch Fachstelle des Landesfrauenrates MV e.V.: Orientierungshilfe für die Konzeption der Strategie für die von der örtlichen Bevölkerung betriebene lokale Entwicklung. Stand Juli 2022

► Klimaschutz und Klimafolgenanpassung

Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels werden zusammen mit dem Klimaschutz zu einer der wichtigsten Aufgaben zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen. Dabei gilt es, Bürger:innen in dem Prozess der Klimawende mitzunehmen und Akzeptanz für gemeinsames Handeln zu stärken. Mit dem European Green Deal hat die EU-Kommission ehrgeizige Ziele formuliert, die auch alle Bereiche der ländlichen Entwicklung betreffen. Auch deshalb haben diese Themen einen hohen Stellenwert in der Umsetzung der Strategie für lokale Entwicklung.²²

► Digitalisierung

Der Einsatz digitaler Anwendungen und Techniken bietet neue Möglichkeiten für bedarfsgerechte Lösungen zur Sicherung der Lebensqualität und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, für den Aus- und Aufbau regionaler Wertschöpfungspotenziale und die Entwicklung und Nutzung von Freizeit-, Tourismus- und Kulturangeboten. Dabei geht es nicht vordergründig um technische Lösungen, sondern um eine bestmögliche Vernetzung von digitalen und analogen Angeboten und Prozessen.

Mit den beschriebenen Querschnittszielen werden einerseits die regionalen Herausforderungen handlungsfeldübergreifend und in allen Zielbereichen (Entwicklungsziele) angenommen und andererseits die Zielprioritäten der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) berücksichtigt.

4.2.2 Kohärenz mit den Zielen der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union

Erstmals wird die Ausgestaltung der ELER-Förderung nicht mehr auf Ebene der Bundesländer erfolgen, sondern nach dem Nationalen Strategieplan der Bundesrepublik Deutschland (GAP-Strategieplan). In der GAP-Strategieplanverordnung (VO (EU) 2021/2115) Artikel 5 und 6 sind die allgemeinen und spezifischen Ziele sowie das Querschnittsziel zur Verbesserung der nachhaltigen Entwicklung in ländlichen Gebieten benannt, die ihrerseits zur Umsetzung der Agenda 2030²³ für nachhaltige Entwicklung beitragen sollen.

Die Hauptziele der Gemeinsamen EU-Agrarpolitik lauten:

- a) Förderung eines intelligenten, krisenfesten und diversifizierten Agrarsektors, der Ernährungssicherheit gewährleistet;
- b) Stärkung von Umweltpflege und Klimaschutz und Beitrag zu den umwelt- und klimabezogenen Zielen der Union;
- c) Stärkung des sozioökonomischen Gefüges in ländlichen Gebieten.

Als Querschnittsaufgabe werden „Wissen“, „Innovation“ und „Digitalisierung“ benannt.

²² Vgl. auch Klima und LEADER, Ideenschmiede für Regionalmanagements; dvs Deutsche Vernetzungsstelle August 2022

²³ In der Agenda 2030 sind die Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDGs) festgeschrieben, die alle UN-Mitgliedstaaten in der Zeit von 2016 bis 2030 verwirklichen wollen.

Die Ziele der Gemeinsamen Agrarpolitik sind die Grundlage für die Ausrichtung der Strategie für lokale Entwicklung der LAG „SüdWestMecklenburg“ in der Förderperiode 2023-2027.

Abbildung 14: Ziele der Gemeinsamen Agrarpolitik 2023-2027



Quelle: Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
https://www.ml.niedersachsen.de/startseite/themen/eu_foerderung_zur_entwicklung_im_landlichen_raum/gap_2021_2027/zukunft-der-gemeinsamen-agrarpolitik-gap-2021-2027-184562.html (aufgerufen am 13.09.2022)

Die EU-Ziele, primär das Ziel S.08 (Förderung von Beschäftigung, Wachstum, der Gleichstellung der Geschlechter, sozialer Inklusion sowie der lokalen Entwicklung in ländlichen Gebieten, einschließlich kreislauforientierter Bioökonomie und nachhaltiger Forstwirtschaft), finden sich im Strategieansatz (Leitbild, Entwicklungsziele und Handlungsfelder) wieder und geben damit die mittel- und langfristige Entwicklungsrichtung der LEADER-Region vor.

Zudem wurden Querschnittsziele formuliert und Projektauswahlkriterien festgelegt, die sicherstellen sollen, dass die Umsetzung der SLE einen Beitrag zur Erreichung der EU-Ziele für eine nachhaltige ländliche Entwicklung leisten kann.

Tabelle 20: Kohärenz der SLE zu den Zielen der Gemeinsamen Agrarpolitik

VO (EU) 2021/2115 „GAP-Strategieplan-Verordnung“ ²⁴		Berücksichtigung in der SLE „SüdWestMecklenburg“
Allgemeine Ziele	Spezifische Ziele	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Förderung eines intelligenten, wettbewerbsfähigen, krisenfesten und diversifizierten Agrarsektors, der die langfristige Ernährungssicherheit gewährleistet 	a) <u>Einkommensunterstützung</u> und -stabilisierung sowie Resilienz landwirtschaftlicher Betriebe	<p>Die Ziele finden sich im Handlungsfeld 2 der SLE, insbesondere durch die beabsichtigte Unterstützung von regionalen Wertschöpfungsketten wieder. Der Bauernverband Ludwigslust e.V. ist langjähriges Mitglied der LAG und wird zurzeit durch die Geschäftsführerin vertreten.</p>
	b) Förderung der <u>Wettbewerbsfähigkeit</u> und Beibehaltung der Marktorientierung	
	c) Stärkung landwirtschaftlicher Betriebe in der <u>Wertschöpfungskette</u>	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Unterstützung und Stärkung von Umweltschutz, einschließlich der biologischen Vielfalt, und Klimaschutz sowie Beitrag zur Verwirklichung der umwelt- und klimabezogenen Ziele der Union, einschließlich ihrer Verpflichtungen im Rahmen des Übereinkommens von Paris 	d) Beitrag zum <u>Klimaschutz</u> und Anpassungen an den <u>Klimawandel</u>	<p>Diese spezifischen Zielstellungen sind Querschnittsthema und Querschnittsaufgabe der SLE. Sie sind der „rote Faden“ der Strategie und finden insbesondere in den Projektauswahlkriterien Berücksichtigung. Alle Vorhaben müssen sich an diesen Kriterien messen lassen.</p>
	e) <u>Nachhaltige Entwicklung</u> und effiziente <u>Nutzung von Ressourcen</u>	
	f) Beitrag zu <u>Natur- und Landschaftsschutz</u>	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Stärkung des sozioökonomischen Gefüges in ländlichen Gebieten 	g) Förderung von Junglandwirtinnen, Junglandwirten und <u>Existenzgründungen</u> im ländlichen Raum	Die Förderung von Existenzgründungen sind erklärtes Ziel im Handlungsfeld 2 der SLE.
	h) Förderung von Beschäftigung, Wachstum, der Gleichstellung der Geschlechter, sozialer Inklusion und lokaler Entwicklung in ländlichen Gebieten einschließlich der Bioökonomie und nachhaltiger Forstwirtschaft	Alle Bestandteile der SLE sind auf die Stärkung des sozioökonomischen Gefüges des Aktionsraumes ausgerichtet. Herausragendes Merkmal der Strategie ist dabei die beabsichtigte Verbesserung der lokalen Steuerung (Governance) durch die LEADER-Methode. Die einzelnen Aspekte der spezifischen Zielsetzung finden Berücksichtigung in den Entwicklungszielen, den formulierten Querschnittszielen sowie in den Schwerpunktsetzungen der Handlungsfelder. Entsprechende Auswahlkriterien (z. B. Arbeitsplätze/Einkommen, Gleichstellung und soziale Inklusion, ...) sollen zu den Zielen kohärente Vorhaben auswählen.
	i) Gesellschaftliche Erwartungen an Ernährung und <u>Gesundheit</u>	Diese Themen werden in der Strategie durch die Aspekte Breitensport und Gesundheitsprävention aufgegriffen.
Querschnittsziel		<p>Die Förderung von Wissen durch Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit sowie konkrete Vorhaben sind erklärtes Entwicklungsziel der SLE. Innovation ist ein wichtiges Merkmal und Auswahlkriterium in der Strategie. Durch die Verbindung von analogen mit digitalen Prozessen sollen im Aktionsraum Lebensqualität, Wertschöpfung und Teilhabe verbessert werden.</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Förderung von Wissen, Innovation und Digitalisierung in der Landwirtschaft und in ländlichen Gebieten 		

²⁴ Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft: Den Wandel gestalten! Zusammenfassung zum GAP-Strategieplan 2023 -2027 (Stand: 21. Februar 2022)

4.2.3 Kohärenz mit den Zielen regionaler Planungen mit Bezug zum Aktionsraum

Zur Beurteilung der Kohärenz zu den Zielen anderer, gesetzlich vorgeschriebener oder informeller Planungen sind folgenden bedeutsamen Planungen, Konzepte und Strategien herangezogen worden (vgl. Kapitel 3.1).

▶ **Landesraumentwicklungsprogramm Mecklenburg-Vorpommern (LEP M-V 2016) und Regionales Raumentwicklungsprogramm Westmecklenburg (RREP WM 2011)**

Grundsätzlich sind alle raumrelevanten Planungen und Vorhaben im Aktionsraum der LAG mit den Zielen und Grundsätzen des LEP M-V sowie den Festlegungen im RREP WM abzustimmen. In der vorliegenden SLE werden die wichtigsten Herausforderungen zur Abwägung von raumrelevanten Planungen aufgegriffen und mit konkreten Handlungsbedarfen und Zielen untersetzt (z. B. Gestaltung des demografischen Wandels und Anpassung von Infrastrukturen, die nachhaltige Siedlungsentwicklung, die Entwicklung von Stadt-Umland-Räumen, Klimaschutz und –anpassung sowie Energiewende). Die Erhaltung und Entwicklung von weichen Standortfaktoren (z. B. Naturraumausstattung und kulturelle Potenziale) sollen zur Lebensqualität der Bevölkerung beitragen und gleichzeitig attraktive Rahmenbedingungen für Unternehmen und ihre Fachkräfte schaffen.

Die Umsetzung der SLE soll dazu beitragen, Siedlungsflächen innerhalb bebauter Ortslagen zu verdichten und die Neuinanspruchnahme von Flächen zu verringern. Dazu sollen vorhandene ortsrelevante oder historische Objekte zukunftsfähig umgenutzt werden.

▶ **Kreisentwicklungskonzept 2030 des Landkreises Ludwigslust-Parchim (KEK 2030)**

Die Handlungsfelder und Querschnittsthemen der SLE sind auch im KEK 2030 abgebildet. Der Fachdienst 60 (Regionalmanagement und Kreisentwicklung) des Landkreises, wurde über die Mitarbeit in der Strategiegruppe eng in die Erarbeitung der Strategie eingebunden. Der Landkreis ist Mitglied der LAG und so kann auch zukünftig abgestimmt werden, welche konkreten Handlungsansätze des KEK sich durch LEADER-Teilprojekte umsetzen lassen.

▶ **Strategischer Handlungsrahmen Metropolregion Hamburg (MRH)**

Über den Landkreis ist auch die Schnittstelle vorhanden, um die aktuellen inhaltlichen Schwerpunkte (u.a. zukunftsfähige Raum- und Siedlungsstruktur sowie zukunftsfähige Freizeit- und Tourismusstrukturen, Naturerleben, Wertschöpfungsketten) des strategischen Handlungsrahmens der MRH abgestimmt umzusetzen. Der Handlungsrahmen der MRH fordert gleichzeitig dazu auf, Kooperationen zwischen Gemeinden, Kreisen und Ländern zu verstärken. Dem entspricht explizit das Entwicklungsziel 4 der SLE. Die Metropolregion ist zudem ein wichtiges Quellgebiet für Tourismus- und Naherholungsangebote des Handlungsfeldes „Erlebnis- und Kulturregion“.

▶ **Landestourismuskonzeption Mecklenburg-Vorpommern (2018) und Regionale Tourismusstrategie Mecklenburg-Schwerin (2021)**

Beide Konzepte haben das Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit von Mecklenburg-Vorpommern als Tourismusdestination zu verbessern und zu sichern. Der Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin fährt dabei eine Doppelstrategie, in dem als Zielgruppe nicht nur Touristen außerhalb der Region betrachtet werden, sondern bewusst auch auf Angebote für Freizeit und Naherholung fokussiert werden. Bereits bei der Erarbeitung der Umsetzungsstrategie und der strategischen Handlungsfelder des Tourismusverbandes Mecklenburg-Schwerin waren LEADER-Akteure beteiligt.

Auf diese Handlungsfelder konzentriert sich auch das zukünftige Handeln der LAG. Insbesondere zum Projektansatz „Lebensgenussplätze“ als Teil eines Schlüsselprojektes der Tourismusstrategie gab es im Rahmen der Erstellung der SLE bereits Abstimmungen, diesen Ansatz ggf. auch als Kooperationsprojekt mit den benachbarten LAG umzusetzen.

► **Regionales Radwegekonzept Westmecklenburg 2021**

Bei der Umsetzung von Vorhaben zur Verbesserung der Radwegeinfrastruktur richtet sich die LAG nach dem Regionalen Radwegekonzept des Regionalen Planungsverbandes Westmecklenburg sowie dem in Bearbeitung befindlichen Beschilderungskonzept. Dies ist im Handlungsfeld „Erlebnis- und Kulturregion“ sowie in den Projektauswahlkriterien verankert.

► **Biosphärenreservatsplan für das UNESCO-Biosphärenreservat der Flusslandschaft Elbe M-V**

Für den Biosphärenreservatsplan des UNESCO-Biosphärenreservates Flusslandschaft Elbe M-V liegt bisher nur ein Entwurf vor.²⁵ Die im Entwurf des Zielkonzeptes ausgewiesenen Handlungsfelder sind kohärent zu den Themen der SLE. Die Schwerpunktsetzung auf Nachhaltigkeit auf der Basis der 17 globalen Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (SDG) der Agenda 2030 der Vereinten Nationen wird in den Projektauswahlkriterien in zweifacher Hinsicht berücksichtigt. Zum einen bewerten Einzelkriterien die Nachhaltigkeit des Vorhabens, zum anderen können Vorhaben Bonuspunkte erzielen, wenn sie sich in der Vorhabenentwicklung konkret mit den 17 Nachhaltigkeitszielen auseinandersetzen.

Im Rahmen der Kooperation „Fahrtziel Natur“ setzt sich auch die LAG für eine umweltfreundliche Mobilität und nachhaltigen Naturtourismus ein.

Weitere Planungen mit Bezug zum Aktionsraum sind im Kapitel 3.1 aufgeführt. Grundsätzlich muss darauf geachtet werden, dass Vorhaben zur Umsetzung der SLE sich nicht mit vorhandenen regionalen Planungen widersprechen und über eine Abstimmung mit den Trägern dieser Planungen bestmöglich Synergieeffekte genutzt werden.

4.2.4 Rangfolge und Gewichtung der Ziele

Die Diskussion für eine zukünftige Prioritätensetzung begann bereits im Rahmen der Schlussbewertung gemeinsam mit den LAG-Mitgliedern und wurde abschließend durch die den Erstellungsprozess der SLE begleitende Strategiegruppe abgestimmt.

Nach Einschätzung der LAG-Mitglieder hat sich das Zielsystem aus der bisherigen Strategie bewährt und soll deshalb im Projektauswahlverfahren weiterhin durch eine differenzierte Punktevergabe Berücksichtigung finden: das inhaltliche Ziel mit der höchsten Gewichtung erhält die höchste Punktzahl. Den höchsten Zielbeitrag und damit die höchste Punktzahl erreicht jedoch ein Vorhaben, welches in der Kombination mit der Zielstellung einer Vernetzung von Initiativen, der Zusammenarbeit von Akteuren oder in interkommunaler Zusammenarbeit (Entwicklungsziel 4) umgesetzt wird. Darin wird der besondere Mehrwert des LEADER-Ansatzes betont und die Abgrenzung zur „Standardförderung“ hervorgehoben.

²⁵https://www.elbetal-mv.de/fileadmin/elbetal/downloads/02_Schuetzen_und_Entwickeln/Biosphaerenplan/2021_Entwurf_Zielkonzept_Biosphaerenplan.pdf

Tabelle 21: Gewichtung der Entwicklungsziele

Entwicklungsziel	Priorität
(1) Wir wollen aktiv und generationsübergreifend das Leben in unseren Dörfern und kleinen Städten gestalten. Im Vordergrund stehen dabei demografiegerechte, innovative und nachhaltige Lösungen.	1
(2) Wir wollen die regionale Wirtschaftsstruktur im Rahmen von Wertschöpfungsketten und Diversifizierungen unter Beachtung einer effizienten und nachhaltigen Nutzung von Ressourcen stärken.	2
(3) Wir wollen einen Beitrag zur Bewahrung und Verbesserung des Naturraums und zum Klimaschutz leisten sowie das Potenzial der regionalen Kulturlandschaft einschließlich der historischen Bauten in Wert setzen.	3

Die Gewichtung der Handlungsfelder hinsichtlich der erwarteten Beiträge zur Erreichung des jeweiligen Ziels wird im Kapitel 4.3.2 vorgenommen und erläutert.

4.3 Handlungsfelder

Als Ergebnis der Schlussevaluierung 2022 sowie der Öffentlichkeits- und der LAG-Beteiligung (in thematischen Workshops und Strategiegruppentreffen) wurden die drei Handlungsfelder im Wesentlichen beibehalten. Unter Berücksichtigung der aktuellen Handlungsbedarfe wurden die inhaltlichen Schwerpunktsetzungen angepasst. Die Handlungsfelder bilden den Umsetzungsrahmen für Projektrealisierungen in der Förderperiode 2023-2027 und werden durch Handlungsfeldziele konkretisiert (messbare und überprüfbare Indikatoren in Form von SMART-Zielen).

4.3.1 Beschreibung der Handlungsfelder

4.3.1.1 Handlungsfeld 1: Sozialer Zusammenhalt in lebenswerten Kommunen

Die Bewältigung des demografischen Wandels ist nach wie vor eine der größten Herausforderungen für die Kommunen der LEADER-Region „SüdWestMecklenburg“. Dies betrifft sowohl die Sicherung einer stabilen und flächendeckenden Grundversorgung, als auch Strukturen und Angebote des sozialen Lebens in den örtlichen Gemeinschaften.

Der Erhalt und die weitere Entwicklung **attraktiver und zukunftsfähiger Kommunen** ist somit ein Schwerpunkt in diesem Handlungsfeld.

Zur Unterstützung und Aufrechterhaltung der zentralen Versorgungsfunktionen der Daseinsvorsorge in den zentralen Orten und kleinen Städten wird es darauf ankommen, alternative und modellhafte Angebote, z. B. in Form von mobilen Angeboten zu schaffen.

Mit Blick auf die sich weiter verändernde Altersstruktur, aber auch um die Attraktivität der Wohnstandorte für junge Familien zu erhöhen, sind altersgerechte und generationsübergreifende Wohnformen notwendig. Hier kann eine Förderung über LEADER durch eine entsprechende Gestaltung des Wohnumfeldes in den ländlichen Orten beitragen.

Zu attraktiven Wohnstandorten zählen ebenfalls bedarfsgerechte sowie erreichbare soziale, gesundheitliche und pflegerische Versorgungsangebote. Auch hier können alternative, modellhafte Angebotsformen ggf. in interkommunaler Zusammenarbeit oder mit ehrenamtlicher Unterstützung zum Erhalt und zur Verbesserung der Situation beitragen.

Bei kommunalen Baumaßnahmen, aber auch im Rahmen von privaten und ehrenamtlichen Initiativen soll vorrangig ortsbildprägende Bausubstanz umgenutzt werden, um den Flächenverbrauch zu reduzieren und die Innenentwicklung zu stärken.

Darüber hinaus bestimmen nicht nur die Versorgungsangebote die Lebensqualität im ländlichen Raum, sondern wesentlich das gemeinschaftliche Leben. Gemeinschaft fördert **sozialen Zusammenhalt und Teilhabe**.

Im Mittelpunkt des Gemeinschaftslebens steht das ehrenamtliche Engagement in den Vereinen. Das ehrenamtliche Engagement und Beteiligungsprozesse sollen daher in der Förderperiode gezielt weiter unterstützt werden, um die Strukturen der Vereinsarbeit aufrecht zu erhalten sowie Einrichtungen und deren Angebote zu fördern. Dabei sollen vor allem Kinder und Jugendliche einbezogen werden.

Ebenso wichtig sind weitere Impulse für eine aktive Mitgestaltung demokratischer Prozesse und die Stärkung der Möglichkeiten einer demokratischen Teilhabe.

Neue oder erweiterte multifunktionale und generationsübergreifende Treff- und Aufenthaltsorte mit nachhaltigen Nutzungskonzepten können dazu beitragen.

Mit Unterstützung des Kreissportbundes sind die örtlichen Sportvereine ein Anker des Vereinslebens in den ländlichen Kommunen. Neben Angeboten für den Breitensport, werden Angebote zur Gesundheitsprävention für alle Generationen entwickelt und betreut. Dies soll zukünftig weiter unterstützt werden.

Eine entscheidende Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist die Erreichbarkeit der Angebote. Bedarfsgerechte und nachhaltige Mobilitätsformen und Angebote sind (nicht nur für diesen Bereich) wichtig.

Die künftige Lebensqualität wird davon abhängen, wie es gelingt, die nationalen und globalen **Klimaschutzziele** zu erreichen. In diesem Handlungsfeld ist deshalb auch der nachhaltige Ausbau erneuerbarer Energien und die Förderung klimanachhaltiger Ortsentwicklung, insbesondere unter dem Aspekt der Sensibilisierung und der Teilhabemöglichkeiten der Bevölkerung an den Wertschöpfungspotenzialen eingeordnet.

Ein weiterer Aspekt des Handlungsfeldes ist die Nutzung der auf der Grundlage des Breitband- und Mobilfunkausbaus basierenden Möglichkeiten alternativer **digitaler Angebote** der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, für die Organisation des ehrenamtlichen Engagements und die effektive Verbindung von analogen mit digitalen Angeboten.

Tabelle 22: Handlungsfeldziele und Zielgrößen im Handlungsfeld 1

Handlungsfeldziele	Indikator	Zielgröße bis		
		2026	2028	Gesamt
Aufrechterhalten von stabilen regionalen Grundversorgungsstrukturen	Anzahl der Angebote	2	2	4
	Anzahl der einbezogenen Dienstleistungen	6	6	12
Mobilitätsangebote ergänzend zu ÖPNV entwickeln	Anzahl der Angebote	1	1	2
	Anzahl beteiligter Partner/ Kommunen	3	3	6
sozialen Zusammenhalt in den Gemeinden stärken	Anzahl realisierter Maßnahmen	2	3	5
	Anzahl unterstützter Vereine	4	4	8
	Anzahl Mehrgenerationenangebote	2	2	4
	Anzahl Angebote für junge Familien	2	2	4
	Anzahl Maßnahmen mit Kindern und Jugendlichen	2	2	4
Innenentwicklung stärken	Anzahl wieder- oder umgenutzter innerörtlicher Gebäude und baulicher Anlagen	2	2	4
Gesundheitsangebote (Sport und Prävention) entwickeln und umsetzen	Anzahl der Angebote Anzahl der erreichten Nutzenden	2/50	2/50	4/100
mobile soziale und ambulante pflegerische Angebote unterstützen	Anzahl der Angebote	1	1	2
Unterstützen von Bürgerbeteiligungsmodellen beim Ausbau Erneuerbarer Energien	Anzahl unterstützter Maßnahmen (z. B. Informationsmaßnahmen, Konzepte; Studien, ...)	1	1	2
gebietsübergreifende Kooperationen aufbauen/ Kooperationsprojekte umsetzen	Anzahl der initiierten Kooperationsprojekte	1	0	1
	Anzahl der umgesetzten Kooperationsprojekte	-	1	1
	Anzahl beteiligter Kooperationspartner / LAGn	-	2	2

4.3.1.2 Handlungsfeld 2: Regionale Wertschöpfung

In diesem Handlungsfeld konzentrieren sich die Aufgaben auf die regionale Stärkung einer wettbewerbsfähigen Wirtschaft mit nachhaltigen Wertschöpfungsketten.

Die wettbewerbsfähigen Klein- und Kleinstunternehmen sowie die Landwirtschaftsbetriebe im Aktionsraum sind die Grundlage der regionalen Wirtschaft im ländlichen Raum. Deshalb sollen vor allem wohnortnahe Arbeits- und Erwerbs- sowie Ausbildungsmöglichkeiten, einschließlich innovativer Existenzgründungsideen unterstützt werden.

In diesem Zusammenhang ist eine angepasste Aus- und Weiterbildung notwendig, um auf die Bedarfssituation zur Fachkräftesicherung zu reagieren. Hier arbeitet die LAG mit der Kreishandwerkerschaft Westmecklenburg-Süd, dem Regionalbeirat Westmecklenburg und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Südwestmecklenburg mbH zusammen.

Um die regional vorhandenen innovativen Potenziale auszuschöpfen, sind deshalb die regionalen Netzwerke der Unternehmen und Wirtschaftspartner von entscheidender Bedeutung. Die Zusammenarbeit mit dem Innovationszentrum DevelUP des Landkreises bietet hier einen neuen und vielversprechenden Ansatzpunkt.

Für die Umsetzung des European Green Deals²⁶ im Bereich der regionalen Landwirtschaft sind gezielte Informationsangebote notwendig, die die Bevölkerung z. B. über die Erzeugung von hochwertigen regionalen Lebensmitteln als Beitrag zur Ernährungssicherheit, eine bewusstere und gesündere Ernährung sowie eine Reduzierung der Lebensmittelverschwendungen aufklären. Gleichzeitig sollen diese Informationsangebote auch den Beitrag der regionalen Landwirtschaft zu einer dezentralen und flexiblen Energiegewinnung und zur nachhaltigen, effizienten Nutzung von biologischen Ressourcen (Bioökonomie) aufzeigen.

Im Fokus der neuen Förderperiode steht auch der weitere Ausbau von Kooperationen zum Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten, die vor allem auch die regionalen Landwirtschaftsbetriebe einschließt. Die Zusammenarbeit mit den UNESCO - Biosphärenreservaten „Flusslandschaft Elbe M-V“ und „Schaalsee“ sowie der transnationale Austausch mit der schwedischen LAG „Sörmlandskusten“ soll weitergeführt werden.

Im Kontext des Ausbaus der regionalen Wertschöpfungsketten sind selbstredend auch alle Aktivitäten zur Erzeugung und Vermarktung regionaler Produkte und Erzeugnisse zu sehen. Dies betrifft sowohl landwirtschaftliche Qualitätsprodukte (regionaltypische Produkte Obst-; Gemüse und Gartenbau, (Wild-)Fleisch, Fisch, Milchprodukte, Honig, ...), als auch Erzeugnisse und Produkte aus Forstwirtschaft und regionalem Handwerk. Diversifizierung und Direktvermarktung sichern Wertschöpfung und Einkommen und damit die Existenzgrundlagen heimischer Land- und Forstwirtschaftsbetriebe. Transparente und nachhaltige Produktions- und Vertriebswege innerhalb regionaler Wertschöpfungsketten sollen besser kommuniziert und damit der Absatz gesteigert werden.

Tabelle 23: Handlungsfeldziele und Zielgrößen im Handlungsfeld 2

Handlungsfeldziele	Indikator	Zielgröße bis		
		2026	2028	Gesamt
Arbeitsplätze ²⁷ in regionalen Betrieben schaffen und erhalten	Anzahl neuer Arbeitsplätze	3	3	6
	Anzahl gesicherter Arbeitsplätze	5	5	10
Regionales Fachkräftepotenzial sichern	Anzahl von unterstützten Aktivitäten	1	1	2
	Anzahl von Existenzgründungen²⁷	1	2	3
Regionale und nachhaltige Wertschöpfungsketten unterstützen	Anzahl Projekte regionalorientierter Wertschöpfung	3	5	8

²⁶ https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/european-green-deal_de#thematicareas ; 09.11.2022

²⁷ Getrennte Erfassung nach Frauen und Männern

Fortsetzung Tabelle 23

Handlungsfeldziele	Indikator	Zielgröße bis		
		2026	2028	Gesamt
Neue (innovative) Produkte und Dienstleistungen entwickeln	Anzahl neuer Produkte und Dienstleistungen	2	3	5
	Anzahl verbesserter Produkte und Dienstleistungen	2	3	5
Öffentliche Bewusstseinsbildung für regionale Qualitätsprodukte und Wertschöpfung fördern	Anzahl von Maßnahmen (z. B. Informationsangebote, Imagekampagnen; Plattformen; ...)	1	1	2
Vernetzung und Austausch regionaler Unternehmen zur Entwicklung nachhaltiger Angebote stärken	Anzahl von unterstützten Aktivitäten	2	2	4
Vorhaben zur kooperativen Vermarktung von regionalen Produkten umsetzen	Anzahl Kooperationsprojekte	1	1	2
	Anzahl beteiligter Kooperationspartner	2	3	5
	Anzahl umgesetzter Marketingmaßnahmen	1	1	2

4.3.1.3 Handlungsfeld 3: Erlebnis- und Kulturregion

Die LEADER-Region „SüdWestMecklenburg“ ist eingebettet in eine einzigartige Natur- und Kulturlandschaft, die einerseits zu schützen bzw. zu erhalten ist, andererseits aber durch erlebbare Angebote genutzt werden soll. Potenziale für einen **naturnahen Tourismus** bilden vor allem die Natur- und Landschaftsräume Mecklenburgisches Elbetal, Müritz-Elde-Wasserstraße, die Lewitz sowie die Griese Gegend. So birgt die wassertouristische Anbindung der LEADER-Region über die Müritz-Elde-Wasserstraße (MEW) an die Metropolen Hamburg und Berlin sowie über den Störkanal an den Schweriner See ein enormes Regionalentwicklungspotenzial. Wie dieses für die LEADER-Region „SüdWestMecklenburg“ genutzt werden kann, möchte die LAG im Rahmen des bewährten „Wasserstraßenforums“ vertiefen, das jährlich ab 2024 in Kooperation mit der LAG Warnow-Elde-Land stattfinden soll und touristische Akteure entlang der MEW zusammenbringt. Die übrigen Naturlandschaften werden als Erholungsräume für Einheimische und Gäste vor allem über die Rad- und Wanderwege genutzt. Um diese als erlebbare Angebote in Wert zu setzen, wird eine qualitätsvolle Begleitinfrastruktur benötigt. Sofern diese vorhanden ist, sieht die LAG „SüdWestMecklenburg“ Potenzial darin, die bereits bekannten Entdecker Routen, die über eine digitale Anwendung („APP“) abrufbar sind, mit weiteren touristischen Konzepten wie etwa „die blaue Acht“ oder die „Lebensgenussrouten“ zu verknüpfen. Hierfür werden die relevanten Kooperations- und Umsetzungspartner, wie etwa der Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin, der Regionale Planungsverband Westmecklenburg und die Akteure der betreffenden angrenzenden Lokalen Aktionsgruppen einbezogen.

Beste Voraussetzungen für einen landschaftsgebundenen, naturbezogenen Tourismus bietet das UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe M-V. Für einen Ausgleich der Interessen von Naturschutz und touristischer Entwicklung sollen Vorhaben umgesetzt werden, welche die Akteure in der Schutzgebietskulisse vernetzen und vermarkten. Investive Vorhaben sollen die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen integrieren und die Förderung von Biodiversität berücksichtigen.

Zur **Kulturlandschaft** und zum vielfältigen kulturellen Angebot gehören auch die erhaltens- und schützenswerte Bausubstanz sowie die Gärten und Parks in der Region. Die LAG „SüdWest-

Mecklenburg“ will ihren Teil dazu beitragen, kulturell wertvolle Gebäude und historische Bausubstanz zu erhalten, sofern diese für die Öffentlichkeit zugänglich sind und hierfür ein tragfähiges Nutzungs-/Vermarktungskonzept nachgewiesen werden kann.

Die lebendige Kulturszene soll insbesondere durch mobile und generationenübergreifende Angebote gefördert und vernetzt werden. Die Pflege ländlicher Traditionen wird weiterhin unterstützt werden.

Erlebbarere kulturelle Angebote resultieren zudem häufig aus der Auseinandersetzung mit der Geschichte. Die LAG möchte in diesem Zusammenhang die Förderung von Maßnahmen zum Erhalt oder zum Ausbau von Mahn- und Gedenkstätten fortsetzen. Im Jahr 2022 wurde die LEADER-geförderte Maßnahme „Neugestaltung der Gedenkstätte des ehemaligen Lagergeländes des Konzentrationslagers Wöbbelin“ mit dem Landesbaupreis ausgezeichnet – ein Erfolg der als Impuls genutzt werden soll, um einen offen-geistigen Dialog zur Geschichte in der LEADER-Region zu verstetigen.

Tabelle 24: Handlungsfeldziele und Zielgrößen im Handlungsfeld 3

Handlungsfeldziele	Indikator	Zielgröße bis		
		2026	2028	Gesamt
Bezug zu den Entwicklungszielen der SLE:				
Entwicklungsziel (3): Wir wollen einen Beitrag zur Bewahrung und Verbesserung des Naturraums und zum Klimaschutz leisten sowie das Potenzial der regionalen Kulturlandschaft einschließlich der historischen Bauten in Wert setzen.				
Entwicklungsziel (4): Wir wollen die Vernetzung von Initiativen, die Zusammenarbeit der Akteure sowie die interkommunale Zusammenarbeit fördern. In diesem integrierten Ansatz sehen wir den Mehrwert in unserem Handeln.				
Qualitätsvolle Begleitinfrastruktur Rad- und Wanderwegenetz	Anzahl unterstützter Maßnahmen	1	2	3
	Anzahl der erreichten Nutzenden	50	50	100
	Anzahl beteiligter Partner / Netzwerke	2	2	4
Erlebbarere Naturangebote	Anzahl Machbarkeitsstudien / Angebote	1/2	2/4	3/6
	Anzahl Angebote Sensibilisierung / Bildung	3	5	8
	Anzahl generationenübergreifender Angebote	1	1	2
	Anzahl beteiligter Partner / Netzwerke	20/1	20/1	40/2
	Anzahl Werbemaßnahmen / Nutzende	1/100	2/100	3/200
Erlebbarere kulturelle Angebote	Anzahl Machbarkeitsstudien / Angebote	1/2	1/2	2/4
	Anzahl mobiler Kulturangebote	1	1	2
	Anzahl generationenübergreifender Angebote	0	1	1
	Anzahl Werbemaßnahmen / Nutzende	1/100	2/100	3/200
Erhalt historisch wertvoller Bausubstanz	Anzahl Maßnahmen zum Erhalt der Bausubstanz	1	1	2
Erlebbarere thematische Angebote ländliche Tradition	Anzahl der Angebote	2	2	4
	Anzahl beteiligter Partner / Netzwerke	1	1	2
Etablierung und Ausbau Erinnerungskultur	Anzahl geförderter Maßnahmen / Angebote	1	2	3
	Anzahl beteiligter Partner / Netzwerke	3/2	3/2	6/4
gebietsübergreifende Kooperationen aufbauen/ Kooperationsprojekte umsetzen	Anzahl der initiierten Kooperationsprojekte	1	0	1
	Anzahl der umgesetzten Kooperationsprojekte	-	1	1

	Anzahl beteiligter Kooperationspartner / LAGn	-	2	2
--	--	---	---	---

4.3.2 Gewichtung der Handlungsfelder hinsichtlich der erwarteten Beiträge zur Erreichung des jeweiligen Ziels

Entsprechend der in Kapitel 4.1 beschriebenen Zielstruktur wurde für die Entwicklungsziele 1 bis 3 jeweils ein korrespondierendes Handlungsfeld erarbeitet. Hierin werden die in der SWOT-Analyse festgestellten Bedarfe aufgenommen. Die Gewichtung der Handlungsfelder „Sozialer Zusammenhalt in attraktiven Kommunen“, „Regionale Wertschöpfung“ und „Erlebnis- und Kulturregion entspricht somit der Gewichtung der Entwicklungsziele 1 bis 3 (vgl. Kap. 4.2.4).

4.4 Leitprojekte

Die für die drei Handlungsfelder definierten sechs Leitprojekte leisten einen erheblichen Beitrag für die Erreichung der Entwicklungsziele und setzen die Handlungsfelder bis zum Ende der Förderperiode 2027 beispielgebend über mehrere Teilprojekte um. Als strukturgebende Leitplanken sind sie richtungsweisend für die Entwicklung in der LEADER-Region „SüdWestMecklenburg“ und daher von besonderer Bedeutung.

Eine Arbeitsgruppe für jedes Leitprojekt wird deren Weiterentwicklung begleiten. Darüber hinaus werden die Arbeitsgruppen-Mitglieder im Rahmen des Projektauswahlverfahrens an der Qualifizierung und Bewertung der zur Mitfinanzierung eingereichten Teilprojekte beteiligt, die das Leitprojekt umsetzen. Antragsteller/ -innen der Teilprojekte müssen nicht identisch sein mit den in den nachfolgenden Tabellen benannten Vorhabenträger:innen. Diese sind vielmehr die Know-How-Geber für behandelte Themen und Fragestellungen und daher prädestiniert für kompetente Projektqualifizierung und Netzwerkaktivitäten.

4.4.1 Tabellarische Darstellung der Leitprojekte in den Handlungsfeldern

Nachfolgende Leitprojekte sind in besonderem Maße geeignet, die Wirkungen des Handlungsfeldes „**Sozialer Zusammenhalt in lebenswerten Kommunen**“ zu verdeutlichen.

Tabelle 25: Kurzbeschreibung Leitprojekt "Gut vernetzt in SWM!"

Bezeichnung des Leitprojektes	„Gut vernetzt in SWM!“
Träger des Vorhabens	Kreissportbund Ludwigslust-Parchim
Kontaktperson	Kriemhild Kant
Räumliche Wirkung	Aktionsraum
Kurzbeschreibung/ Projekthalt	<p>(1) Vernetzung von <i>Orten der Begegnung und Bewegung</i> (Parcours) in allen drei Teilregionen (Elbetal, Städtedreieck Eldetal und Griese Gegend) als Weiterentwicklung der "Hagenower Landpartie". Wegweiser, Infotafeln und QR-Codes beschreiben und vernetzen diese Orte.</p> <p>(2) Förderung von Bürgerbeteiligungskonzepten und Kooperationsansätzen für kommunale Gesundheitsförderung, zukunftsfähige Vereinsstrukturen und alternative, angepasste Mobilitätsformen zur Sicherung sozialer Teilhabe für alle Generationen.</p> <p>(3) Erarbeitung von Printmaterialien, die in die cross-mediale Kommunikationsstrategie der LAG „SüdWestMecklenburg“ eingebunden werden.</p>

Fortsetzung Tabelle 25

Kurzbeschreibung/ Projektwirkung	Signal: Wir! Gemeinsam und vernetzt für mehr Lebensqualität. Stärkung der Teilregionen durch angepasste Konzepte; Verstetigung und Sichtbarmachen des Erreichten und sinnvolle Verknüpfung
Grad der Erfüllung der Projektauswahlkriterien	74 %
Gesamtkosten	220.000,00 €
Höhe der Mitfinanzierung aus dem Budget der LAG	200.000,00 €

Tabelle 26: Kurzbeschreibung Leitprojekt "Prima Klima in SWM!"

Bezeichnung des Leitprojektes	„Prima Klima in SWM!“
Trägerin des Vorhabens	Stadt Boizenburg
Kontaktperson	Luise Lukow (Klimaschutzmanagerin)
Räumliche Wirkung	Aktionsraum
Kurzbeschreibung/ Projekthalt	Gemeinsam zu guten Lösungen für die Nutzung von Erneuerbaren Energien in „SüdWestMecklenburg“: (1) Sensibilisierung für Klimaschutz-Maßnahmen (Identifizierung von Herausforderungen und Hürden sowie Möglichkeiten mit deren Umgang bzw. Abbau) (2) Wissenstransfer und Plattform für Vernetzung zum Thema Klimaschutz (3) Initiierung/teilweise Mitfinanzierung von Bausteinen von Pilotprojekten für ein gewinnendes Miteinander und Interessensausgleich (z.B. AgroPhotovoltaik, SolarPark, Bürgerbeteiligungsmodelle) (4) Erarbeitung von Printmaterialien, die in die cross-mediale Kommunikationsstrategie der LAG „SüdWestMecklenburg“ eingebunden werden.
Kurzbeschreibung/ Projektwirkung	Bildung des "Prima-Klima-Netzwerk" (LEKA-MV / alle Gemeinden und Städte der LEADER Region „SüdWestMecklenburg“, Denkmalschutzbehörde / Feuerwehren) gestiegene Akzeptanz für (kommunale) Klimaschutzprojekte
Grad der Erfüllung der Projektauswahlkriterien	72 %
Gesamtkosten	100.000,00 €
Höhe der Mitfinanzierung aus dem Budget der LAG	90.000,00 €

Für das Handlungsfeld „**Regionale Wertschöpfung**“ sollen von den nachfolgenden Leitprojekten besondere Entwicklungspotenziale ausgehen.

Tabelle 27: Kurzbeschreibung Leitprojekt "Aus der Region für die Region 2.0"

Bezeichnung des Leitprojektes	„Aus der Region für die Region 2.0“
Träger des Vorhabens	Agrargemeinschaft Holthusen e.G. Bauernverband Ludwigslust e.G. Stadt Ludwigslust
Kontaktperson	Brigitte Roost-Krüger Annely Ihde Henrik Wegner
Räumliche Wirkung	Aktionsraum, Metropolregion Hamburg (MRH)
Kurzbeschreibung/ Projekthalt	(1) Vernetzung initiieren: regionale Anbieter und deren Produkte erfassen und Bestandskataster erarbeiten; Individualität (USP) jeder Teilregion herausarbeiten; (2) Maßnahmen unterstützen, welche der Herstellung, Vermarktung oder Wertschätzung von Regionalerzeugnissen dienen (Stärkung und Ausbau von Wertschöpfungsketten; regionale Erzeugermärkte in den drei Teilregionen) (3) Erarbeitung von Printmaterial (Broschüre, Flyer), Einbindung in die cross-mediale Kommunikationsstrategie der LAG „SüdWestMecklenburg“
Kurzbeschreibung/ Projektwirkung	Ziel ist die Stärkung des Bewusstseins für Regionalität und regionale Märkte. Es entsteht ein belastbares Netzwerk, das durch das Alleinstellungsmerkmal jeder Teilregion gekennzeichnet ist.
Grad der Erfüllung der Projektauswahlkriterien	64,50 %
Gesamtkosten	175.000,00 €
Höhe der Mitfinanzierung aus dem Budget der LAG	150.000,00 €

Tabelle 28: Kurzbeschreibung Leitprojekt "SWM fit for future!"

Bezeichnung des Leitprojektes	„SWM fit for future“
Träger des Vorhabens	Kreishandwerkerschaft Westmecklenburg-Süd Kreissportbund Ludwigslust-Parchim DeveLUP
Kontaktperson	Sandra Flörke Kriemhild Kant Sabine Winkler
Räumliche Wirkung	Aktionsraum, Metropolregion Hamburg (MRH)

Fortsetzung Tabelle 28

Kurzbeschreibung/ Projekthalt	(1) Veranstaltungen zur Sensibilisierung für die Notwendigkeit von Bildungsangeboten und Nutzung von Innovationspotenzialen (2) Initiierung und (teilweise) Mitfinanzierung von Bildungsangeboten, um Beschäftigung zu sichern, aber auch um Bürger: innen zu befähigen, ehrenamtlich Verantwortung bzw. Aufgaben zu übernehmen. (3) Erarbeitung von Printmaterial (Broschüre, Flyer), Einbindung in die cross-mediale Kommunikationsstrategie der LAG „SüdWestMecklenburg“
Kurzbeschreibung/ Projektwirkung	Gemeinsam zum Etappenziel: „SüdWestMecklenburg“ als Bildungsregion ausbauen
Grad der Erfüllung der Projektauswahlkriterien	59 %
Gesamtkosten	100.000,00 €
Höhe der Mitfinanzierung aus dem Budget der LAG	90.000,00 €

Die Wirkungen des Handlungsfeldes „**Erlebnis- und Kulturregion**“ verdeutlichen die nachfolgenden beiden Leitprojekte.

Tabelle 29: Kurzbeschreibung Leitprojekt "SWM erleben!"

Bezeichnung des Leitprojektes	„SWM erleben!“
Träger des Vorhabens	Kommunen des Aktionsraumes, Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin Kultur- und Fördervereine
Kontaktperson	Regionalmanagement der LAG SWM
Räumliche Wirkung	Aktionsraum
Kurzbeschreibung/ Projekthalt	(1) Weiterentwicklung der „Entdeckerrouten“ und Verknüpfung mit dem Konzept "Lebensgenussplätze": Schaffung einer attraktiven Radinfrastruktur durch innovative Rastplätze und besondere Erholungsorte in „SüdWestMecklenburg“. Dabei wird ein ökologischer und modularer (E-Bike Ladestationen) Ansatz verfolgt. Vorzugsweise an frequentierten Plätzen und Attraktionen werden Rastplätze, Mobilitätsknoten, Event- und Dorfgemeinschaftsplätze gestaltet, ergänzt und aufgewertet. Lokale kulturhistorische oder natürliche Themen sind in der Gestaltung vordergründig. Multifunktionale "Lebensgenussplätze" setzen touristische Entwicklungsziele der regionalen Tourismusstrategie Mecklenburg-Schwerin um. Sie verbessern die Infrastruktur und Identifikation für Einwohner:innen. (2) Schaffung herausragender Aktiv-Naturerlebnisse und Erlebnisstationen und einer zielgruppenangepassten Erlebnisinszenierung; dabei ist die Kombination mit dem Ansatz der "Lebensgenussplätze" sinnvoll. (3) Erarbeitung von Printmaterial (Broschüre, Flyer), Einbindung in die cross-mediale Kommunikationsstrategie der LAG „SüdWestMecklenburg“

Fortsetzung Tabelle 29

Kurzbeschreibung/ Projektwirkung	Impulse für das „Genussradfahren“ in „SüdWestMecklenburg“ (Aufwertung der bestehenden Infrastruktur) und somit Schaffung eines hohen Erlebniswertes; verbesserte (Rad)touristische Infrastruktur, verbesserter Service und verbesserte Angebote zur Naherholung
Grad der Erfüllung der Projektauswahlkriterien	64,50 %
Gesamtkosten	220.000,00 €
Höhe der Mitfinanzierung aus dem Budget der LAG	198.000,00 €

Tabelle 30: Kurzbeschreibung Leitprojekt "NATÜRLich SWM!"

Bezeichnung des Leitprojektes	„NATÜRLich SWM!“
Träger des Vorhabens	Förderverein Biosphäre Elbe MV e.V.
Kontaktperson	Katharina Possitt
Räumliche Wirkung	Biosphärenreservatsregion (BR Flusslandschaft Elbe M-V), Aktionsraum und überregional (Metropolregion Hamburg)
Kurzbeschreibung/ Projekthalt	Als Motor nachhaltiger Regionalentwicklung wird das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe M-V mit seinem positiv besetzten Image auch zur Entwicklung der gesamten LEADER-Region „SüdWestMecklenburg“ genutzt. Teilprojekte setzen dieses Leitprojekt um, die (1) die Akteure der LEADER-Region mit denen der Biosphäre vernetzen; (2) konkrete Vorhaben zur Stärkung der Biosphärenreservatsregion unter Einbindung weiterer Akteure aus der LEADER-Region SWM realisieren; (3) die Erarbeitung von Werbematerialien vorsehen (Broschüre, Flyer), um diese in die cross-mediale Kommunikationsstrategie der LAG „SüdWestMecklenburg“ einzubinden.
Kurzbeschreibung/ Projektwirkung	Mit der Umsetzung o.a. Vorhaben können folgende Wirkungen erzielt werden: - stärkerer Vernetzungsgrad von Akteuren innerhalb und außerhalb der Biosphärenreservatsregion (BR-Region); - verbesserte Projektergebnisse und mehr Profiteure (innerhalb und außerhalb der BR-Region)
Grad der Erfüllung der Projektauswahlkriterien	64,50 %
Gesamtkosten	100.000,00 €
Höhe der Mitfinanzierung aus dem Budget der LAG	90.000,00 €

5 Aktionsplan

Der Aktionsplan der LAG „SüdWestMecklenburg“ ist der Handlungsrahmen, die erarbeiteten Zielstellungen in Aktivitäten und Vorhaben umzusetzen. Zu diesem Handlungsrahmen gehören einerseits die einzelnen **Bausteine der Strategie**:

- Handlungsfelder und Leitprojekte sowie die spezifischen Ziele (SMART-Ziele) in den Handlungsfeldern (vgl. Kapitel 4.3),
- der Beitrag der Handlungsfelder zu den Entwicklungszielen (vgl. Kapitel 4.2.4),
- die Ausrichtung auf Zielgruppen (vgl. Kapitel 4.3),
- die Ressourcen und deren Gewichtung (vgl. Kapitel 7) sowie
- das Verfahren und die Regeln für die Auswahl von Vorhaben (vgl. Kapitel 2.3 und 6).

Andererseits gehören zum Aktionsplan die Aktivitäten, die dazu dienen, die Bevölkerung im LEADER-Aktionsraum für eine **Mitwirkung an der Umsetzung der Strategie** zu gewinnen sowie diese kontinuierlich über den **Umsetzungstand der Strategie zu informieren**. Diese Aktivitäten sind Bestandteil der geplanten Beteiligungsmöglichkeiten und der **Öffentlichkeitsarbeit** der LAG.

Mit der Strategie für lokale Entwicklung 2023-2027 werden dann bereits **Einzelvorhaben** in den Handlungsfeldern benannt, deren Umsetzung im Jahr **2024** wird (vgl. Anlage 10).

Damit liegt insgesamt ein Aktionsplan vor, der beschreibt, wie die Ziele der LAG erreicht und in Aktionen übersetzt werden sollen. Auf der Grundlage eines kontinuierlichen Monitorings und der Bewertung zur Zielerreichung (vgl. Kapitel 8) können Zielabweichungen rechtzeitig erkannt und entsprechende Anpassungen vorgenommen werden.

5.1 Öffentlichkeitsarbeit der LAG „SüdWestMecklenburg“

Die Öffentlichkeitsarbeit verfolgt das Ziel, kontinuierlich über die Arbeit der LAG zu informieren sowie Beteiligungsmöglichkeiten bei der Umsetzung und Fortschreibung der Strategie aufzuzeigen. Damit soll eine bestmögliche Transparenz, insbesondere auch für die Auswahl und Umsetzung von Vorhaben, hergestellt werden. Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein Arbeitsschwerpunkt des Regionalmanagements. Darüber hinaus übernehmen die Mitglieder der LAG sowie die Projektträger:innen eine wichtige Multiplikatorenrolle zur Kommunikation des LEADER-Prozesses, der Ziele und der Schwerpunkte der Strategie. Damit werden die Mitwirkungsmöglichkeiten aufgezeigt und die Bevölkerung über den Stand der Umsetzung der Strategie informiert.

Die bewährten Kommunikationsinstrumente sind der Internetauftritt der LAG und Presseinformationen in den lokalen Medien (Regionalteil der SVZ, Landkreisbote, Amtsblätter, etc.).

Mit Bezug auf Zielstellungen, Zielgruppen und abgeleitete Maßnahmen, differenziert nach dem Stand der Umsetzung der SLE (Beginn, Halbzeit und Ende der Förderperiode), wird durch das Regionalmanagement ein Kommunikationsplan erarbeitet.

In der folgenden Tabelle sind Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und der Beteiligungsmöglichkeiten dargestellt, die sich bereits bewährt haben und deshalb fortgeführt werden sollen. Darüber hinaus stellt die Abschlussevaluierung fest, dass weitere Formate gefunden werden müssen, um insbesondere jüngere Akteure für eine Beteiligung am LEADER-Prozess zu animieren.

Tabelle 31: Geplante Maßnahmen zur Beteiligung und Information der Bevölkerung

Maßnahme	Zielgruppe	Zeitraum
Bereitstellung von Informationen auf der Webseite der LAG – Aktualisierung aller Inhalte	Bevölkerung des Aktionsraumes	2023
Erarbeitung eines Merkblattes zur Förderung über LEADER und zum Projektauswahlverfahren	Bevölkerung des Aktionsraums/ Akteure im ländlichen Raum	2024
LEADER-Broschüre „SWM“	Bevölkerung des Aktionsraumes	2024
LEADER-Rundtour (Besichtigung umgesetzter Projekte und Erfahrungsaustausch)	LAG-Mitglieder, Kommunen, interessierte Akteure	jährlich
Projektaufruf zur Untersetzung der Strategie mit Einzelmaßnahmen	Akteure des Aktionsraumes	jährlich
Pressemitteilungen/ Pressegespräche	Bevölkerung im Aktionsraum	laufend
thematische Ideenworkshops (z. B. zur Umsetzung der Leitprojekte)	LAG-Mitglieder und interessierte Akteure	2 mal/ Jahr
Unterstützung von und Zusammenarbeit mit regionalen Netzwerken (z. B. Wasserstraßenforum, DeveLup, Tourismusverband Mecklenburg-Schwerin, Regionaler Planungsverband Westmecklenburg)	interessierte Akteure zu den Themen nachhaltige ländliche Entwicklung und Innovation	laufend
Informationsveranstaltung zu best-practice Projekten	interessierte Akteure	2 mal/ Jahr
Teilnahme von LAG-Mitgliedern oder des Regionalmanagements an Gemeindeversammlungen	Bevölkerung des Aktionsraumes	regelmäßig

5.2 Einzelvorhaben in den Handlungsfeldern zur angestrebten Umsetzung im Jahr 2024

Eine vorläufige Projektliste sortiert nach Handlungsfeldern ist in der Anlage 10 beigefügt.

Die Projektliste ist das Ergebnis des bereits 2022 gestarteten Online-Ideenwettbewerbes, der durchgeführten Beteiligungsveranstaltungen sowie einer gezielten Abfrage bei den Kommunen und weiteren Multiplikatoren im Aktionsraum. Die LAG hat daraus potenzielle Projekte ausgewählt, die exemplarisch für die Umsetzung der Handlungsfelder im Jahr 2024 stehen. Bei der Zusammenstellung der vorläufigen Projektliste 2024 ist zu berücksichtigen, dass der Projektaufruf 2024 parallel zur Erstellung einer Vorhabenliste 2023 mit Fördermitteln aus der abgelaufenen Förderperiode gestartet wurde. Außerdem führen die aktuellen Krisensituationen dazu, dass für 2024 noch sehr zurückhaltend geplant wird.

Zudem erlauben die noch nicht abschließend bekannten Rahmenbedingungen für eine Förderung von LEADER-Projekten keine konkretere Finanzplanung.

Nach Bestätigung der LEADER-Region und der vorliegenden SLE werden deshalb alle Projektträger:innen aufgerufen ihre Vorhaben zu konkretisieren. Auf der Grundlage des dann bekannten Regionalbudgets wird für die Vorhabenliste 2024 ein öffentlicher Projektaufruf gestartet, der dann jährlich über den gesamten Programmzeitraum fortgeschrieben wird.

6 Regeln für die Auswahl und Begleitung von Aktivitäten und Projekten

6.1 Projektauswahlkriterien

Die Projektauswahl wird auf der Grundlage von Kriterien vorgenommen, die eine transparente, nachvollziehbare und nichtdiskriminierende Auswahl von Aktivitäten und Projekten zur Mitfinanzierung aus dem Budget der LAG „SüdWestMecklenburg“ ermöglichen sollen. Die vorgesehene Projektbewertung bestimmt den Beitrag der einzelnen Projekte zur Zielerreichung der SLE. Dabei wurde auf die Erfahrungen der letzten Förderperiode zurückgegriffen und die Auswahlkriterien an die Zielstellungen einschließlich der EU-Ziele angepasst.

Die Projektbewertung wird in folgenden Schritten erfolgen:

- ▶ Einschätzung der Mindestkriterien,
- ▶ Auswahlkriterien für die Bewertung des Zielerreichungsbeitrages und die Festlegung der Rangfolge der Anträge (Ranking).

Die Mindestkriterien sind Ausschlusskriterien, die mit JA oder NEIN beantwortet werden müssen. Wird ein Kriterium mit NEIN beantwortet, erfolgt keine anschließende Bewertung nach den Auswahlkriterien.

Folgende Mindestkriterien wurden festgelegt:

- Ist das Vorhaben im Aktionsraum wirksam?
- Ist ein:e Projektträger:in vorhanden?
- Ist das Vorhaben mindestens einem Entwicklungsziel der SLE SWM zuzuordnen?
- Leistet das Vorhaben zielkonforme Beiträge zu den Handlungsfeldern der SLE SWM?
- Ist das Vorhaben schlüssig beschrieben, mit einer realistischen zeitlichen und finanziellen Umsetzungsplanung?
- Ist zu erwarten, dass das Vorhaben personell sowie finanziell abgesichert über die Umsetzungsphase hinaus betrieben werden kann?
- Sind die Gesamtfinanzierung sowie die Eigenbeteiligung gesichert?
- Wurden die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen bzw. werden derzeit erarbeitet (z.B. Bau- und Planungsrecht, Grundstücksverfügungsrecht, Beschlüsse der Kommunen)?

Bei den Auswahlkriterien für die Bewertung des Zielerreichungsbeitrages wird nach vier Kategorien unterschieden. Es wird bewertet, welchen Beitrag das Vorhaben:

- ▶ entsprechend der Priorisierung der Entwicklungsziele (Kriterium 1),
- ▶ zu den Querschnittszielen der SLE (Kriterium 2),
- ▶ zum spezifischen LEADER-Mehrwert (Kriterium 3)
- ▶ zu den spezifischen Zielen der SLE (Kriterium 4)

leistet.

Den vier Kriterien wurden Teilkriterien zugeordnet. Die Punkteermittlung für die Teilkriterien ist in der Tabelle 32 dargestellt.

Tabelle 32: Auswahlkriterien zur Bewertung des Zielerreichungsbeitrages


Kriterium 1 (Priorisierung der Entwicklungsziele)			
Teilkriterien	Punkte	Bewertung: 0 = nicht zutreffend 1 = zutreffend	max. Punkte insgesamt
Entwicklungsziel 1/ 2/ 3 in Kombination mit Entwicklungsziel 4	15		15
Entwicklungsziel 1	12		
Entwicklungsziel 2	11		
Entwicklungsziel 3	10		
Kriterium 2 (Querschnittsziele)			
Teilkriterien	Faktor	Bewertung: 0 = nicht zutreffend 1 = zutreffend 2 = voll zutreffend	max. Punkte insgesamt
Gleichstellung und Nichtdiskriminierung; soziale Inklusion	2,5		15
Klimaschutz und Klimafolgenanpassung Bioökonomie	2,5		
Digitalisierung	2,5		
Kriterium 3 (LEADER-Mehrwert)			
Teilkriterien	Faktor	Bewertung: 0 = nicht zutreffend 1 = zutreffend 2 = voll zutreffend	max. Punkte insgesamt
Innovationscharakter	5		45
regionale Wirksamkeit und Multiplikatoren- wirkung	5		
Vorhaben wird im Bottom-up-Verfahren vor- bereitet und umgesetzt	5		
Vernetzung in der Region	5		
Leitprojekt	5	(0 oder 1)	
Kriterium 4 (spezifische Ziele der SLE)			
Teilkriterien	Faktor	Bewertung: 0 = nicht zutreffend 1 = zutreffend 2 = voll zutreffend	max. Punkte insgesamt
multifunktionaler Ansatz	1		25
Mobilität	1		
Innenentwicklung	1		
Daseinsvorsorge in den Bereichen Gesund- heit, Versorgung, Freizeit und Kultur	2		
Bildung und Gesundheitsprävention	1		
Arbeitsplätze/ Ausbildungsplätze Einkommen	2,5		
Wertschöpfungsketten	1		
kulturelles Erbe und ländliche Tradition	1		
Landtouristische Entwicklung und Naherho- lung einschließlich Service- und Qualitäts- entwicklung	2		

Die Bewertungsmatrix ist in der Anlage 08 und die Erläuterung zur Bewertung der Teilkriterien in der Anlage 09 beigefügt.

Die theoretisch mögliche Gesamtpunktzahl beträgt 100. Die LAG SWM hat eine **Mindestpunktzahl** zur Aufnahme in die Vorhabenliste zur Mitfinanzierung aus dem LAG-Budget von **größer 45** festgelegt.

Zur Ermutigung der Auseinandersetzung mit den **17 globalen Zielen für eine nachhaltige Entwicklung (SDG)** der Agenda 2030 der Vereinten Nationen können im Bewertungsverfahren zusätzliche Punkte erreicht werden, indem beschrieben wird, wie das Vorhaben diese Ziele aufgreift und berücksichtigt (vgl. Tabelle 33).

Tabelle 33: Bewertung Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG)²⁸

 Umsetzung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie durch die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele	3 Punkte	Es wird plausibel beschrieben, dass sich das Projekt auf mindestens vier Nachhaltigkeitsziele (SDG) bezieht.
	5 Punkte	Es wird plausibel beschrieben, dass sich das Projekt auf mindestens sechs Nachhaltigkeitsziele (SDG) bezieht.

Bei festgestellter Punktgleichheit wird zur Ermittlung der Rangfolge zunächst der direkte Vergleich des Kriteriums 3 herangezogen. Führt dies nicht zu einer Differenzierung, werden das Kriterium 4 und ggf. das Kriterium 2 verglichen.

Eine Überprüfung einer hinreichenden Praktikabilität der Projektauswahlkriterien soll aufgrund der Erfahrungen der Erstellung der ersten Vorhabenliste der Förderperiode 2023-2027 erfolgen. Änderungen der Projektauswahlkriterien (z. B. Mindestpunktzahl) und ggf. von Teilen des Projektauswahlverfahrens werden vor einer anstehenden Auswahlrunde dem Ministerium für Klimaschutz, ländliche Räume und Umwelt des Landes Mecklenburg-Vorpommern angezeigt und auf der Webseite der LAG veröffentlicht.

6.2 Regeln zur Höhe der Mitfinanzierung und Darstellung des Verfahrens zur Aufbringung der nationalen öffentlichen Kofinanzierungsmittel

Die Verordnung (EU) 2021/1060 Artikel 34 (Unterstützung der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen lokalen Entwicklung aus den Fonds) sieht eine Förderung für

- ▶ die Durchführung von Vorhaben, einschließlich Kooperationsaktivitäten und deren Vorbereitung, ausgewählt im Rahmen der Strategie [für lokale Entwicklung] und
- ▶ die Verwaltung, Begleitung und Evaluierung der Strategie und deren Sensibilisierung, einschließlich der Erleichterung des Austauschs zwischen Interessenträger:innen vor.

Folgende Ausgaben sind nach der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Unterstützung der Umsetzung von LEADER 2024 bis 2029 (LEADER-FöRL M-V) nicht zuwendungsfähig:

- Mehrwertsteuer bei Vorhaben natürlicher Personen, Personengesellschaften sowie bei juristischen Personen des privaten Rechts,
- Erwerb von landwirtschaftlichen Produktionsrechten,

²⁸ Als Hilfestellung wird empfohlen: Notizen für morgen: 17 Ziele in der Praxis, Beispiele aus Mecklenburg-Vorpommern; Hrsg.: Akademie für Nachhaltige Entwicklung Mecklenburg-Vorpommern und Heinrich-Böll-Stiftung Mecklenburg-Vorpommern (2019)

- Erwerb von Zahlungsansprüchen,
- Erwerb von Flächen, Gebäuden und baulichen Anlagen,
- Erwerb von Tieren und einjährigen Pflanzen und deren Anpflanzung,
- Schuldzinsen,
- Investitionen in Aufforstungen
- Planungsleistungen, die nach dem Raumordnungsgesetz und Baugesetzbuch gesetzlich vorgeschrieben sind,
- Kauf oder Leasingkauf gebrauchter Maschinen und Anlagen,
- Ausgaben, soweit der Zuwendungsempfänger die betreffenden Zahlungen vor dem 1. Januar 2023 getätigt hat,
- Vorhaben, nach Artikel 70 bis 72 und 76 der Verordnung (EU) 2021/2115,
- Vorhaben zur Förderung der Niederlassung von Junglandwirten und neuen Landwirten nach Artikel 75 der Verordnung (EU) 2021/2115,
- Ausgaben für Vorhaben der Zusammenarbeit, an denen nur Forschungseinrichtungen beteiligt sind,
- Eigenleistungen der Zuwendungsempfänger:innen in Form eigener Arbeitsleistungen und Materialbereitstellungen.

Die LAG legt für Vorhaben zur Umsetzung der SLE die Zuwendungssätze und/oder die Zuwendungshöhe im Rahmen der allgemeinen Vorgaben (GAP-Strategieplan und LEADER-FÖRL M-V) fest. Für ein unterstütztes Einzelprojekt darf die Zuwendung grundsätzlich nicht mehr als 312.500 € bzw. 20 % des Gesamtbudgets betragen. Dies bezieht sich nicht auf das Management der LAG.

Für die **Vorhaben der Handlungsfelder der LAG SWM** zur Umsetzung der SLE sollen, unterschieden nach der Art der Zuwendungsempfänger:innen, folgende Fördersätze zur Anwendung gebracht werden (vgl. Tabelle 34).

Tabelle 34: Fördersätze und maximale Zuwendungshöhen für die Umsetzung von Vorhaben in den Handlungsfeldern der SLE

Zuwendungsempfänger	Fördersatz	max. Förderhöhe
Natürliche Personen und Juristische Personen des privaten Rechts	bis zu 70 % (die Zuwendung muss mindestens 2.500,00 EUR betragen)	312.500 EUR
Gemeinnützige juristische Personen des privaten Rechts	bis zu 100 % (die Zuwendung muss mindestens 2.500,00 EUR betragen)	312.500EUR
Juristische Personen des öffentlichen Rechts, außer	bis zu 100 % (die Zuwendung muss mindestens 5.000,00 EUR betragen)	312.500EUR
▶ kirchliche Träger	bis zu 90 % (die Zuwendung muss mindestens 5.000,00 EUR betragen)	312.500EUR

- Konzepte und Studien: bis zu 100 %, max. 62.500,00 EUR
- Personalkosten: bis zu 100 %, max. 62.500,00 EUR/Jahr (Arbeitgeberbrutto), max. 3 Jahre

Die Kofinanzierungsmittel betragen 20 % des jeweiligen Fördersatzes. Juristische Personen des öffentlichen Rechts sind selbstständig für die Erbringung der Kofinanzierungsmittel verantwortlich.

Für produktive Investitionen beträgt die Zuwendung bis zu 65 % der zuwendungsfähigen Ausgaben. Produktive Investitionen sind Investitionen in Anlagegüter oder immaterielle Wirtschaftsgüter für Unternehmen, die in der Produktion von Waren und Dienstleistungen eingesetzt werden sollen und zu Bruttoinvestitionen und Beschäftigung beitragen.

Wirtschaftliche Vorhaben von Unternehmen im beihilferechtlichen Sinne, wenn diese der Definition eines Kleinst- und Kleinunternehmens (Art. 19a AGVO) entsprechen, können pro Vorhaben max. 200.000 EUR erhalten.

Die LAG kann Ausschlusskriterien und Abweichungen in Bezug auf die max. Förderhöhe und einzelne Fördergegenstände **vor** dem jeweiligen Projektauftrag festlegen.

Nach der Reihung der Vorhaben (Ranking) und der Festlegung der Höhe der Mitfinanzierung aus dem Budget der LAG zum 31.10. des jeweiligen Jahres, können die Projektträger:innen den formalen Antrag zur Einreichung bei der Bewilligungsstelle (StALU Westmecklenburg) erarbeiten.

Die Projektträger:innen werden aufgefordert, ihre Anträge bis zum 15.12. des Jahres beim StALU Westmecklenburg einzureichen. Das StALU prüft die anschließend die Förderfähigkeit und stellt die Zuwendungsbescheide aus.

Auf der Grundlage der SLE und der noch zu erarbeitenden LEADER-Förderrichtlinie des Landes erarbeitet die LAG für künftige Projektträger:innen ein Informationsblatt mit dem Ziel, eine höchstmögliche Transparenz des Projektauswahlverfahrens zu erreichen.

Dieses wird als jährlicher Aufruf zur Vorhabenliste – Information zum Projektauswahlverfahren der LAG „SüdWestMecklenburg“- aktualisiert.

Vorhaben, die aufgrund der Rangfolge sowie nicht verfügbarem Budget keine Zuwendung erhalten, können als Nachrücker in die Vorhabenliste aufgenommen werden. Werden sie letztlich in dieser Vorhabenliste nicht berücksichtigt, können sie sich letztmalig am darauffolgenden Projektauftrag erneut beteiligen.

Reichen Projektträger:innen ihre Förderanträge nicht fristgerecht ein, werden die Gründe geprüft, die zur **Projektverzögerung** geführt haben. Bei Gründen, die die Projektträger:innen nicht zu vertreten haben, wird geprüft, welche Optionen zum Belassen der Mitfinanzierung bestehen. Gegebenenfalls können „Nachrücker“ auf die Vorhabenliste gesetzt werden. Bei dringlichen Entscheidungen werden Beschlüsse der LAG-Mitglieder im schriftlichen Umlaufverfahren herbeigeführt. Werden die beantragten Förderungen teilweise oder in Gänze nicht bewilligt, wird ebenfalls geprüft, ob „Nachrücker“ auf die Vorhabenliste gesetzt werden können.

Die für die Förderung über LEADER notwendige **nationale Kofinanzierung** für natürliche Personen und juristische Personen des privaten Rechts können bei Bedarf Finanzmittel von kommunalen Gebietskörperschaften, insbesondere vom Landkreis, und von öffentlich-rechtlichen Stiftungen eingeworben werden.

Bei juristischen Personen des öffentlichen Rechts stellen die Vorhabenträger:innen grundsätzlich im Rahmen ihrer Haushaltsmittel die nationale Kofinanzierung der LEADER-Vorhaben sicher.

7 Indikativer Finanzierungsplan

Der Einsatz von Fördermitteln zur Umsetzung der Strategie für lokale Entwicklung ist entsprechend Artikel 34 Abs. 1 Buchstabe b und c VO (EU) Nr. 2021/1060 festgelegt. Grundsätzlich wird unterschieden in die:

- Durchführung von Vorhaben, einschließlich Kooperationsaktivitäten und deren Vorbereitung, ausgewählt im Rahmen der Strategie,
- Verwaltung, Begleitung und Evaluierung der Strategie und deren Sensibilisierung, einschließlich der Erleichterung des Austauschs zwischen Interessenträger:innen.

Bei der Darstellung der indikativen Budgetanteile zur Erreichung der Ziele der SLE 2023-2027 wird auf die Erfahrungen der auslaufenden Förderperiode zurückgegriffen.

Tabelle 35: Indikativer Finanzierungsplan

Lfd. Nr.	Interventionsbereich	Anteil am Budget [%]
1	Management	20,0
2	Sensibilisierungsmaßnahmen	5,0
3	Anbahnung von Kooperationsvorhaben	0,2
4	Handlungsfeld 1	32,0
5	Handlungsfeld 2	15,0
6	Handlungsfeld 3	27,8

Es sind zunächst 75% des Budgets für die Durchführung von Vorhaben zur Erreichung der Ziele in den Handlungsfeldern vorgesehen. Diese Summe unterliegt einer prozentualen Aufteilung nach Handlungsfeldern. Diese bildet nicht die vorgenommene Priorisierung der Entwicklungsziele ab. Vielmehr erfolgt die Aufteilung entsprechend den Erfahrungswerten der letzten Förderperiode auf der Basis des Investitionsbedarfes einzelner Vorhaben und der Art der Trägerschaft.

Um das Regionalmanagement sowie die Arbeit im Bereich Sensibilisierung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit in hinreichender Qualität zu verstetigen und weiterzuentwickeln wird für diesen Bereich insgesamt ein Budget von maximal 25 % eingeplant.

Die Kostenanteile für die Anbahnung von Kooperationsprojekten sind mit 0,2 % geschätzt. Gegebenenfalls können somit bis zu fünf Kooperationsprojekte vorbereitet werden. Die Kosten für die Durchführung der Kooperationsvorhaben sind in den Handlungsfeldern enthalten.

8 Monitoring und Evaluierung

Durch ein Monitoring- und Evaluierungskonzept wird durch die Lokale Aktionsgruppe kontinuierlich die Umsetzung der Strategie für lokale Entwicklung überprüft. Dadurch soll einerseits die laufende Steuerung des Gesamtprozesses sichergestellt werden und andererseits überprüft werden, ob die Projektentwicklung und die ausgewählten Maßnahmen zu den gesteckten Zielen beigetragen. Abweichungen von der Zielerreichung können so festgestellt, Maßnahmen zur Gegensteuerung ergriffen und Zielanpassungen vorgenommen werden.

Das Aufzeigen und Auswerten der Ergebnisse führt zu mehr Transparenz und Akzeptanz für den LEADER-Prozess und trägt zur Wertschätzung der beteiligten Partner:innen und Projektträger:innen bei.

Im Rahmen der Evaluierung und des Monitorings wird auf Maßnahmen zurückgegriffen, die sich bereits in der vergangenen Förderperiode bewährt haben. Die Vorgehensweise orientiert sich am Leitfaden „Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung“ der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS).

Dabei werden grundsätzlich drei Bewertungsbereiche betrachtet: Inhalte und Strategie, Prozess und Struktur sowie Aufgaben des Regionalmanagements.

8.1 Monitoring

Durch ein kontinuierliches Monitoring wird die Datengrundlage für die Evaluierung geschaffen. Bezogen auf die drei genannten Bewertungsbereiche werden folgende Informationen gesammelt und dort wo möglich, geschlechterdifferenziert erhoben.

8.1.1 Bewertungsbereich „Inhalte und Strategie“

In diesem Bereich werden Informationen zur Umsetzung der Projekte und Vorhaben zur Umsetzung der Strategie gesammelt. Damit soll der Erfüllungsstand der ausgewiesenen Zielwerte je Handlungsfeld und insgesamt überprüft werden.

Tabelle 36: Indikatoren Bewertungsbereich „Inhalte und Strategie“

Indikator	Erfassungsmethode
Indikatoren der Handlungsfelder	Soll-/ Ist-Vergleich nach Projektabschluss
Anzahl der Projekte und Finanzvolumen (Kosten und Zuschuss) nach Handlungsfeld (bewertet/beantragt/bewilligt/abgelehnt/abgeschlossen)	Auswertung Projektstatistik Abfrage StALU
Anzahl Projektträger (m/w/d) insgesamt und nach rechtlicher Verfassung	Auswertung Projektstatistik
Anzahl Kooperationsprojekte (Anbahnung, bewilligt)	Auswertung Projektstatistik

Das Regionalmanagement führt laufend eine Projektstatistik (Excel-Tabelle) in der die einzelnen Informationen zu den Projekten erfasst werden.

8.1.2 Bewertungsbereich „Prozesse und Strukturen“

In diesem Bewertungsbereich werden der Umsetzungsprozess sowie die Struktur und Aufgabenverteilung der Lokalen Aktionsgruppe betrachtet.

Als Grundlage für eine Bewertung sind jeweils aktuelle Organigramme, die Beschreibung der Entscheidungswege sowie die aktuelle Zusammensetzung der LAG zu erfassen.

Tabelle 37: Indikatoren Bewertungsbereich „Prozesse und Strukturen“

Indikator	Zielwert pro Jahr	Erfassungsmethode
Anzahl der LAG-Mitgliederversammlungen und Anzahl teilnehmender Mitglieder	2/ 50	Auswertung Statistik, Teilnahmelisten
Anzahl Gremien-Sitzung (z.B. Steuerungsgruppe) und Anzahl der teilnehmenden Mitglieder)	4/32	
Anzahl an organisierten Netzwerktreffen/ Fachforen in der Region und Anzahl teilnehmender LAG-Mitglieder	1/15	
Anzahl der Arbeitsgruppentreffen (z.B. zu Leitprojekten) und Anzahl der teilnehmenden Personen/ LAG-Mitglieder	4/40	
Anzahl der Netzwerktreffen mit benachbarten Regionen oder überregional und Anzahl der teilnehmenden Personen/ LAG-Mitglieder	2	
Zufriedenheit (Schulnotenprinzip) mit der in den LAG-Gremien vertretenen Fachkompetenz	2025: 2,0 2027: 1,8	Zufriedenheitsabfrage unter den LAG-Mitgliedern
Zufriedenheit (Schulnotenprinzip) mit der Transparenz der Arbeit und den Mechanismen der Entscheidungsfindung in der LAG	2025: 1,8 2027: 1,6	Zufriedenheitsabfrage unter den LAG-Mitgliedern
Zufriedenheit (Schulnotenprinzip) mit der Öffentlichkeitsarbeit der LAG	2025: 2,0 2027: 1,8	Zufriedenheitsabfrage unter den LAG-Mitgliedern

8.1.3 Bewertungsbereich „Aufgaben des Regionalmanagements“

Der dritte Bewertungsbereich umfasst Informationen zu den Aufgaben des Regionalmanagements zur Beurteilung des Arbeitseinsatzes, der Aktivitäten in der Öffentlichkeitsarbeit und Kompetenzaufbau (Weiterbildung/ Qualifizierung).

Die erhobenen Daten dienen der Dokumentation der eingesetzten personellen Ressourcen, um im Vergleich zu den Aufgaben und erreichten Zielen bei Bedarf Anpassungen vorzunehmen.

Tabelle 38: Indikatoren Bewertungsbereich „Aufgaben des Regionalmanagements“

Indikator	Zielwert pro Jahr	Erfassungsmethode
Anzahl der Erstberatungen/ Anzahl Beratungstermine insgesamt	20/40	Arbeitszeitnachweis Regionalmanagement
Anzahl Gremienbetreuung (MV, SG, AG)	10	
Anzahl der Teilnahme an Netzwerkveranstaltungen	4	
Anzahl der Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen	2	
Anzahl Presseartikel	8	Anlage Presseordner

Zufriedenheit (Schulnotenprinzip) mit der Prozesssteuerung/ -koordination durch das Regionalmanagement	2025: 1,5 2027: 1,3	Zufriedenheitsabfrage unter den LAG-Mitgliedern
--	------------------------	---

8.2 Evaluierung

In der Selbstevaluierung werden die Zielerreichung und die Effizienz der Strategie, der Prozesse und der durchgeführten Projekte überprüft. Die Evaluierung stützt sich dabei weitestgehend auf die im Monitoring gesammelte Daten und Fakten und bezieht weitere Methoden wie Befragungen, Interviews und moderierte Veranstaltungen mit. Die Ergebnisse fließen in den laufenden regionalen Entwicklungsprozess ein. In Evaluierungsworkshops der LAG wird über die Erkenntnisse diskutiert und bei Bedarf Anpassungen für den weiteren Prozess vereinbart. Die Evaluierungen können mit den Kapazitäten des Regionalmanagements und bei Bedarf (Halbzeit-, Schlussevaluierung) mit externer Unterstützung durchgeführt werden.

Die Schritte der Selbstevaluierung und die Einbindung von Ergebnissen in den Entwicklungsprozess orientieren sich wiederum am Leitfaden „Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung“ der DVS:

- ▶ Nach den Empfehlungen der DVS werden im laufenden Umsetzungsprozess Bewertungen zum Abgleich der Ziele und zum Projektfortschritt durchgeführt und mit der LAG diskutiert und abgestimmt.
- ▶ In der Halbzeit der Förderperiode (Jahre 2025/2026) wird eine differenzierte Analyse zur Selbstevaluierung durchgeführt. Die Halbzeitbewertung beinhaltet differenziertere Abfragen und Bewertungen bezogen u.a. auf:
 - die Strategie-, Organisations- und Projektebene,
 - die Zufriedenheit der Akteure (Inhalte und Strategie, Prozess und Struktur, Arbeit des Regionalmanagements), den Projektfortschritt.
- ▶ Die Halbzeitbewertung untersucht und bewertet den bis dahin erreichten Umsetzungsstand der SLE (u. a. Effektivität, Effizienz, Zielerreichung, Mehrwert der LEADER-Methode). Ausgehend von den Ergebnissen werden bei Bedarf Anpassungen in der Strategie vorgenommen. Zudem besteht die Möglichkeit, auf neue Entwicklungen in der Region zu reagieren.
- ▶ Eine Schlussevaluierung (Jahre 2028/2029) ist zum Ende der Förderperiode vorgesehen. In der Schlussevaluierung werden die Ergebnisse und Wirkungen im Hinblick auf die angestrebten Entwicklungsziele und die Ziele der Handlungsfelder geprüft und Entwicklungsperspektiven und Überlegungen zur weiteren Verstetigung des LEADER-Prozesses nach Ende der Förderperiode aufgezeigt. Die Ergebnisse sollen die Wegweisung für die Fortführung der integrierten Entwicklung im Aktionsraum darstellen und die Grundlage für die künftige Planung sein. Mit diesem Fokus werden Methoden aus dem Leitfaden der DVS kombiniert, welche den Prozessen und Ressourcen der LAG am besten entsprechen.

8.3 Information und Berichtslegung zum Umsetzungsstand der SLE

Das Regionalmanagement wird auch weiterhin **Jahresberichte** verfassen, in denen die Aktivitäten im jeweiligen Jahr beschrieben werden. Die Jahresberichte enthalten die oben beschriebenen quantitativen Informationen sowie qualitative Bewertungen des Prozesses (Beschreibung herausragender Projekte, Wirkungen, Zielerreichungen u.a.). Die Jahresberichte

werden rückblickend zu Beginn eines neuen Projektjahres erarbeitet, der LAG auf einer Mitgliederversammlung vorgestellt und anschließend auf der Webseite der LAG veröffentlicht.

Die jeweiligen Evaluierungsberichte (Kapitel 8.2) werden ebenfalls veröffentlicht und dem Fachministerium zur Verfügung gestellt.

Weiter fortgeführt wird die jährliche „**LEADER-Rundtour**“ durch den Aktionsraum. Die Rundtour verbindet traditionell zwei Aspekte miteinander. Zum einen werden abgeschlossene Projekte besichtigt und sich über die Herausforderungen und Erfolge in der Umsetzung ausgetauscht. Zum anderen wird insgesamt Rechenschaft über das abgelaufene Jahr abgelegt und es wird über weitere Schwerpunktsetzungen diskutiert. Zu den Rundtours werden die LAG-Mitglieder, die Vorhabenträger:innen sowie interessierte Akteure und das Ministerium für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt eingeladen.

Quellenverzeichnis

- BAG LAG. (2022) *Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen in Deutschland*.
<https://www.baglag.de/>.
- Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe Mecklenburg-Vorpommern. (2021) „Entwurf für das Zielkonzept.“
- DVS Ländliche Räume. (2022) *Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (dvs) in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung*. <https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/>.
- Engels, Dr. Dietrich; Ferzaneh Fakdani. (2020) *Pflegesozialplanung im Landkreis Ludwigslust-Parchim - Bericht im Auftrag des Landkreises Ludwigslust-Parchim*. Köln: ISG Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH.
- Europäische Union. (2021) „Verordnung (EU) 2021/1060 des Europäischen Parlaments und des Rates.“
- Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover. (2022) *Regiobranding*. <http://www.regiobranding.de/>.
- IHK Schwerin. (2022) *Wirtschaft in Westmecklenburg: Durchwachsene Zwischenbilanz*.
<https://www.ihk.de/schwerin/service/marken/presse/pressemitteilungen/ihk-2022-pms/jahreszwischenbilanz-wirtschaft-westmecklenburg-5581646>.
- Landkreis Ludwigslust-Parchim. (2022) *Spitzenplatz für Landkreis Ludwigslust-Parchim*. <https://www.kreis-lup.de/Kurzmen%C3%BC/Startseite/Spitzenplatz-f%C3%BCr-Landkreis-Ludwigslust-Parchim.php?object=tx,3378.5.1&ModID=7&FID=3378.10085.1>.
- Metropolregion Hamburg. (2022) *Strategischer Handlungsrahmen der Metropolregion Hamburg*.
<https://metropolregion.hamburg.de/grundlagen/2654138/strategischer-handlungsrahmen/>.
- Planungsbüro für Verkehr Bornkessel, Brohm & Markgraf. (2014) „Regionaler Nahverkehrsplan Westmecklenburg.“
- Regionalförderung Prignitzland e.V.. (2020) *Regionalvermarktungskonzept Prignitz*. https://www.prignitz-erleben.de/media/regionalvermarktungskonzept_prignitz_maerz_2020_broschuere.pdf.
- Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern. (2022) „Statistische Berichte zu (C) Land- und Forstwirtschaft, Fischerei.“
- Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern. (2022) „Statistischer Bericht Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern.“
- Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern. (2016) „Statistisches Jahrbuch für Mecklenburg-Vorpommern.“
- Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern. (2020) „Statistisches Jahrbuch für Mecklenburg-Vorpommern.“

Anlagenverzeichnis

Nr.	Bezeichnung der Anlage
01	Letter of Intent LAG „Warnow-Elde-Land“
02	Letter of Intent LAG „Westmecklenburgische Ostseeküste“
03	Letter of Intent LAG „Mecklenburger Schaalseeregion – Biosphärenreservatsregion“
04	Letter of Intent LAG „Sörmlandskusten (SE)“
05	Erklärung über die Mitwirkung in der Lokalen Aktionsgruppe LAG „SüdWestMecklenburg“ (Beispiele)
06	Geschäftsordnung der LAG „SüdWestMecklenburg“ (Entwurf)
07	Stellungnahme des Regionalen Planungsverbandes Westmecklenburg
08	Bewertungsmatrix
09	Erläuterung zur Bewertung der Teilkriterien der Bewertungsmatrix
10	Vorhabenliste des Aktionsplanes (Startprojekte 2024)
11	Presseschau
12	Karten der Schutzgebiete